

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montage.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 M. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Garnondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitzeit 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N. 210.

Dienstag, den 9. September

1890.

Stearinkerzen,

garantirt chemisch rein, die
weder riechen noch ablaufen,
Kirchgasse 2, Caspar Führer's Bazar, Filiale: Langgasse 4.

per Pfund (500 Gr.) 50 Pfg.

15806

Um mit dem Restbestand meiner

Tricot-Kleidchen

zu räumen, gebe ich solche, in nur

prima Qualität,

von heute ab bedeutend

unter Preis.

Gleichzeitig

beehre ich mich, den
Eingang der neuesten

Tricot-Jaquettes,

sowie **englischen Mützen**

für Herbst und Winter in grosser Auswahl, zu

billigen Preisen, ergebenst anzuzeigen.

16340

Franz Schirg, Webergasse 1, Strumpfwaren u. Tricotagen.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung.

Neue Colonnade.

Letzte Woche.

Letzte Woche.

Die Lebensmüden von Prof. Neide.

Félicie von Prof. Graef.

25

Pfg.

25

Pfg.

Federn

werden gewaschen, gefärbt und ge-
franst.

Heinr. Zahn, Kirchgasse 28.

16763

Für Damen.

Hilzhüte werden gefärbt und nach den neuesten
Modellen façonnirt.

16762

Heinr. Zahn, Kirchgasse 28.

Bettstellen- und Tischfüße,

per Satz, soweit Vorrath reicht, 2 M. empfiehlt

16778

Georg Zollinger, Drechsler,
25 Schwalbacherstraße 25.

Vomm. Gänsebrüste

empfiehlt in vorzügl. Qualität billigt

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

32.

Eine Sicherheitsmaschine,

wenig gefahren, steht billig zu verkaufen bei

16085

Kranz, Marktstraße 12.

Kochbirnen, vorzügl., per Kpf. 50 Pf. Geisbergstr. 26. 16628
Beisebirnen per Pfund 12 Pf. Messergasse 29, 2.

Verschiedenes

Von der Reise zurück.

Dr. Goetz,

Wilhelmstraße 11.

16317

Von der Reise zurück.

Dr. med. Ant. Pfeiffer,

Schwalbacherstraße 25.

Spätd.: 8-10, 2-3 Uhr.

16635

Die **Beleidigung**, welche ich gegen **Frl. Stein** zu Herrn **Flex** ausgesprochen habe, nehme ich als unwahr zurück.

C. B.



Hamburg - Amerikanische

Packfahrt-Actien-Gesellschaft
Express -
Postdampfschiffahrt

Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Hävre-Newyork	Hamburg-Westindien.
Stettin-Newyork	Hamburg-Havana.
Hamburg-Baltimore	Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft ertheilen **Wilh. Becker, Wiesbaden**, Langgasse 33, **C. H. Textor, Frankfurt a. M.**, Neue Mainzerstrasse 22. (No. 440) 222

Erfindung.

Schaumwein-Fabrikation.

Ein Chemiker hat die Fabrikation einer **eigenartigen reinen Flaschengährung** des „**Schaumweines**“ erfunden und ist gewillt, seine Darstellungs-Methode an einen Einzelnen oder an ein Consortium zu verkaufen. Keine Imprägnierung, kein Zusatz von tropfbarflüssiger Kohlensäure, keine Vergärung, keine Cylinder- oder Pilzgährung, sondern **reine Flaschengährung** und verkäuflich schon nach 3 bis 4 Monaten. Nähere Auskunft unter **F. C. 33** postlagernd **Neustadt a. Sdt.**

Suche für eine in guter Lage besteh. **Schreibmaterialien- und Buchhandlung** einen tüchtigen Uebernehmer. Adressen bittet man unter **M. L.** postlagernd niederzulegen.

Wer leiht einem braven Arbeitsmann **100 Mark?** Zurückgabe nach Uebereinkunft. Offerten unter **D. B. 88** an die Tagbl.-Exp.

Gelegenheitsgedichte prompt und billig. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16640

Umzüge

in der Stadt und nach auswärts übernimmt unter Garantie **W. Blum, Al. Schwalbacherstraße 16.**

Umzüge

in der Stadt und über Land werden unter Garantie übernommen von **Ph. Bender, Schwalbacherstraße 29.**

Uebernehme Umzüge

unter Garantie. Bestellungen, um prompte und reelle Bedienung zu sichern, bitte recht frühzeitig.

K. Kaltwasser,

Wellrißstraße 5.

16748

Umzüge per Pferd u. Federrolle, Verpack. u. Einrichtung billigt u. Garantie übern. **H. Löh,** Oranienstraße 4. 16781

Eine Dame sucht eine Theilnehmerin für eine Wohnung von 4-5 Zimmern, Gegend der Taunusstraße. Offerten unter **A. M. 28** postlagernd.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part.** 15449

Haarzöpfe, sowie einzelne Theile, Saaten, Ketten, Haarbouquets werden schön und äußerst preiswerth angefertigt im Friseurgeschäft **Neugasse 4.**

Massage.

Empfehle mich bei vorkommenden Fällen zum **Massiren**, sowie zu sämtlichen chirurgischen Verrichtungen (Krankengymnastik, Nachtwachen). 16771

J. Jung, Ellenbogengasse 5, gebr. Heilgehülfe und Masseur.

Modes.

Filzhüte werden zum Jagdmixen angenommen und nach den neuesten Modellen umgeändert, sowie alle **Büharbeiten** geschmackvoll und billigt angefertigt.

Maria Pott, Sedanstraße 2, Part.

Weiß- und Buntstickereien werden billigt in und außer dem Hause angefertigt. Näh. **Goldgasse 22, 2 St. I.** 16310

Namensfäden und Stricken wird billigt besorgt **Marktstraße 8.**

Decken werden gesteppt **Adlerstraße 8, 1 St.**

Maschinenstickerei.

Herren- und Damenwesten, Unterröcke, Kinder- und Damensäckchen, Beinkleider, Betts, Kommode- und Wagenbeden, sämtliche Fantasie-Artikel, sowie Strümpfe und Socken werden schnell, billig und pünktlich besorgt **Messergasse 27, 2. St.**

Leset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, **Hosen 3 Mt., Ueberzieher 9 Mt., Röcke** gewendet 5,50 Mt., ferner **getragene Kleider gereinigt u. reparirt** bei **H. Kleber, Herren-Schneider, Marktstr. 12, Hth.** 16781

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragen sorgfältig reparirt und gereinigt **Neugasse 12.** 15449

Empfehle mich zum **Anfertigen von Herren- u. Knabenkleidern** bei billigsten Preisen. **Reparaturen, Reinigen und Bügeln** wird schnell besorgt.

Leonhard Himmrich, Herrn-Schneider, Wellrißstraße 21, 2. St. 16449

Kleider werden schön und geschmackvoll angefertigt; an werden Kleider umgearbeitet und wieder wie neue hergerichtet. Ganze **Costüme** von 8 bis 12 Mt., **Hauskleider 2,50 Mt.** 15881

Frau Moos, Hermannstraße 2, 1 St.

Auch werden daselbst **Costüme** geschnitten und zugerichtet.

Eine **Schneiderin** j. noch einige Kunden. **Neugasse 4, Hth.** 2

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Auch werden Röcke aufgearbeitet. Michelsberg 11.

Ein Fräulein, welches gut **Kleider und Wäsche** ausbessern kann, wünscht noch einige Kunden. Näh. Nerostr. 17, 2.

Costüme, Kinder- und Hauskleider

werden gut und **billig** angefertigt Bleichstraße 13, 3 St. 16047

Costüme, sowie **Hauskleider** werden nach gustischem Schnitt **billig** angefertigt Schwalbacherstraße 51, im Bäckerladen.

Eine geübte **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften schon von 2 Mk. an per Monat. Näh. Metzgergasse 32. 14819

Eine **perfecte Friseurin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Ellenbogengasse 5, 2 St. 16759

Als geübte **Massenuse** und zu kalten Abreibungen empfiehlt sich Frau **Link**, Webergasse 45. 16800

E. Büglertn sucht noch einige Kunden. Wellritztstraße 25, Stb.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und **billigst** besorgt. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16805

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen Friedrichsgraben 4, **Seitenbau**. 15357

Wäsche zum Waschen, Bleichen und Bügeln wird gut u. pünktl. besorgt. N. Metzgerg. 14, 2. 16757

Eine Waschfrau sucht noch Kunden. Frankenstraße 21, Dchl. r. Dranienstraße 25 kann **Wäsche** gemangelt werden; auch wird **Wäsche** zum Waschen und Bügeln angenommen. 16014

Hobelspäne unentgeltlich abzuholen Herrngartenstr. 9. 16456

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem **Bureau des Hausbesitzer-Vereins**, Schulgasse 10, abzugeben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen.

Hochachtungsvoll 4011
Fr. Knettenbrech.

Samstag Abend

verspätet. Bitte schreiben. **P.**

Kaufgesuche

Ein Herr vom Auslande kauft

altes Papiergeld.

Offerten unter „**Papiergeld**“ an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Altes Gold und Silber, sowie **Jagdgegenstände** werden zu den höchsten Preis. angef. **Fr. Gerhardt**, Kirchhofsg. 7.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Gut erhaltene **Möbel**, sowie **Teppiche** zu kaufen gesucht.

Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7. 15739

Möbel.

gut erhaltene, werden zu den höchsten Preisen zu kaufen gesucht.

Ph. Bender, Schwalbacherstraße 29.

Die höchsten Preisen zahlt **A. Kneip** für getragene Herren- und Damenkleider, gebrauchte Teppiche und Pfandscheine.

Bestellung bitte per Postkarte Hellmündstraße 31.

Ein junger kräftiger **Zughund** gesucht Zahnstraße 5, Bierhandlung. 14864

Verkäufe

Zu verkaufen ein gut erhaltenes **Kreuzsaitiges Pianino**. Anzusehen Vormittags

Friedrichstraße 35, 3 St.

Fast neue **D-Flöte** für 7 Mark zu verkaufen (Ladenpreis 15 Mark) Bleichstraße 1.

Ein Mikroskop ist billig zu verkaufen Friedrichstr. 18, 2 St.

Eine Garnitur **brauner Plüschmöbel**, bestehend aus einem Sopha und sechs Stühlen, sowie diverse andere Möbel billig zu verkaufen Kirchhofsgasse 4, 1. 16380

Verschiedene Plüschgarnituren, sowie einzelne Sopha's, Chaiselongue, Ottomanen, Sprungrahmen, 1- und 2-schlaftrige Matratzen wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen, auch werden sämtliche Sachen gegen pünktliche Ratenzahlung abgegeben Wellritztstraße 11, 1 Seitenbau. 16401

Ein- und zweithürige **Kleider- und Küchenschränke**, Bettstellen, Waschkommode, Tische, Nachttische, Anrichte, Küchentretter zu verk. beim Schreiner **Thurn**, Schachtstr. 19. 16270

Schönes **Canape** (neu) billig abga. Michelsberg 9, 2 l. 15988

Ein gut. **Billard** zu verk. Adersstr. 3. **F. Groll**. 16466

Wirthstische, Stühle, ein neues **Schild** und **Kinderwagen** billig abzugeben Steingasse 7, Part.

Ein **Erkerstuhl mit Gestell** billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16472

Geldschrank sehr billig zu verkaufen. Näheres in der Tagbl.-Exp. 18320

Ein neuer **Landauer**, sowie ein gebrauchtes leichtes **Halbverdeck** stehen preiswerth zu verkaufen bei

E. König, Schmied, Geldstraße 16.

Ein fast neues **Break** (Metzger- oder Milchwagen), zu verkaufen Zahnstraße 19. 16287

Gebr. **Krankentwagen** zu verk. Friedrichstr. 2, 3 St. 14310

Ein starker **Federkarren** zu verkaufen Bleichstraße 12. 15691

Eine **Federrolle** zu verkaufen. Näh. bei 15399

Wilh. Bopp, Bleichstraße 13.

Eine starke **Federrolle** (Patentachse), ein **Drückkarren**, ein **Butterfah**, mehrere **Klystiersprizen** billig zu verkaufen.

K. Fischer, Dranienstraße 25.

Eine leichte **Federrolle** zu verk. Hellmündstraße 37. 14679

Drei sehr gute **Fenster** billig zu verkaufen Adlerstraße 49.

Acht große und zwölf kleine **Vorfenster**, sowie vier **Abschlussthüren** nebst Oberlichtern zu verk. Albrechtstr. 45. 15370

Einige **Witr. Mettlacher Plättchen** zu verkaufen

Frankenstraße 15 bei **Hunger**. 16217

Ein gebrauchter **Blasebalg** billig zu verkaufen Friedrichstraße 43. 16796

Orhoft, Weinfässer, Einnachfässer, Ständer sind zu haben Schwalbacherstraße 25. 16792

Weinfässer.

kleinere und größere, werden abgegeben Neugasse 3. 14724

Einnachfässer in allen Größen billigst

Helenenstraße 21. 15678

Starke Packkisten

werden billig abgegeben.

Jacob Zingel, Gr. Burgstraße 18.

Packkisten zu verkaufen Marktstraße 22. 4010

Schöne Kanarienvögel

abzugeben Geisbergstraße 14, 1 l. bei **Simon**.

Anzusehen von 2 bis 5 Uhr. 16659

Fox-terriers zu verkaufen bei

Gerhardt, Kirchgasse 34, 2. 16107

Ein junger **Fox-Terrier**, 5 Monate alt, gut gezeichnet, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16787

Königliche Schauspiele.

Anmeldungen für das voraussichtlich am 1. Oct. d. J. beginnende Theater-Abonnement 1890/91 werden in dem Theater-Bureau mit Ausnahme des Sonntags täglich von 10—12 Uhr Vormittags entgegen genommen.

Die in vorjähriger Saison abonniert gewesenen Plätze bleiben den resp. Abonnenten bis zum 13. September c., Mittags 12 Uhr, reserviert.

Wiesbaden, den 8. September 1890. 86

Intendantur des Königl. Theaters.

Mittwoch, den 10. d. M., Nachmittags 3 Uhr:
Biblische Bepredung über Joh. 4, 4—24,
im Evang. Vereinshaufe. Gäste willkommen. 16825

Hotel

„Zum goldnen Pfropfenzieher“,
Oberwesel. (No. 21943) 149

Pension 3 1/2 Mk. nebst Massage-Kur.

Fahrräder erster deutscher u. englischer Fabriken,
mit allen Neuerungen versehen, be-
deutend unter Listenpreisen. **Jugendräder** von 85 Mk. an.
Für Erwachsene von 150 Mk. an.

Franz Führer, nur Ellenbogengasse 2.
Dasselbst ist ein **Diamant-Rahmen-Rover**, 14 Tage
gefahren, wegen plötzlicher Abreise des Besitzers preiswürdig
abzugeben. 15533

Reichverzierte
altdeutsche und Elfenbein-Steinzeug.

Das Fabrik-Lager der kunstgewerblichen heimathlichen Erzeug-
nisse befindet sich 14612

Goldgasse 10, gegenüber d. Metzgergasse.

Elfenbein-Steinzeug (neu), Hartmajolika genannt, viel-
farbig, mit echter Vergoldung in antiken und modernen Formen,
sowie feinerne alt- und neudeutsche Trink- und Bier-
Gefäße von den gewöhnlichsten bis feinsten stets vorrätig bei
Heinr. Merte, Goldgasse 10, gegenüber der Metzgergasse.

Talpidid,

das best. bewährte Mittel zur Vertilgung von Ratten, Maul-
würfen, Mäusen, Hamstern u. sonstigen Nagethieren.
Die Wirkung des Talpidid ist durch-
aus sicher; da es mit Witterung ver-
sehen ist, wird es von den Thieren
gerne genommen; sie verenden, nachdem
sie davon gefressen, in kurzer Zeit.

Für Menschen und Haustiere ganz unschädlich.

In Blechdosen à 50 Pfg. u. 1 Mk. bei (H 314569) 61

Louis Schild, Langgasse 3,
A. Cratz, Langgasse 29.

Frankfurter Würstchen

von **H. Müller** in **Sprendlingen**

(vormals in Firma Stroh & Müller)

empfehle von heute an in **täglich frischer Sendung**
billigst.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.

Ich habe einen Posten besseren

Baumwoll-Barchent

zu Herren-Hemden, Unterröcken über-
nommen. Die Qualität ist vorzüglich.

L. Schwenck,

Mühlgasse 9. 16807

Kunst-Avis.

Am 15. September c. muß ich meine Ausstellungs-Lokalitäten
räumen und bin ich deshalb gezwungen, meine

Sammlung werthvoller Gemälde moderner Meister

bis dahin zu verkaufen. Um den Verkauf zu beschleunigen, bin
ich von mehreren Künstlern beauftragt, deren Werke bis zu
50% unter dem Werth abzugeben. Kunstkenner und Lieb-
haber mache ich auf diese äußerst günstige Kaufgelegenheit ganz
besonders aufmerksam. Besichtigung und Verkauf täglich Vor-
mittags von 10 bis 1 und Nachmittags von 3 bis
5 Uhr in dem Laden 16747

4 Große Burgstraße 4.

F. Küpper.



Meine geehrte Kundsch.
und Herrschaften bitte ich, mir
zugebichte Aufträge nur nach
meinem

neuen Blumengeschäft
Bahnhofstr. 3

gütigst zukommen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Otto Jacob,

Kunst- und Handelsgärtnerei,
Blumenhalle. 16749

Wiegerei-Eröffnung.

Einem verehrten Publikum, sowie der werthen Nachbarschaft
zeige ich ergebenst an, daß ich mit dem Heutigen eine

Wiegerei Adlerstraße 48

eröffnet habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die mich
beehrenden Abnehmer in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Empfehle alle Fleisch- und Wurstsorten Ia Qualität.
Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Christian Wieland.

Tannusstraße 6 ist eine **Laden-Einrichtung** für
Colonialwaaren (Theke mit grauer Marmorplatte), sowie eine
Cigarren-Laden-Einrichtung (Theke mit weißer Marmor-
platte) preiswürdig zu verkaufen. 12148

Neueste Herbst- u. Winter-Kleiderstoffe

in grossartiger Auswahl zu sehr billigen festen Preisen.

223

39 Langgasse, Gebrüder Rosenthal, 39 Langgasse.

Städtische Baugewerkschule zu IDSTEIN im TAUNUS

beginnt Vorcurus 1. October, Wintersemester 3. November.
Auskunft und Programm kostenlos durch die Direction. 86

Wiesbadener Fechtclub.

Unsere Mitgliebern zur Nachricht, daß Mittwoch, den
10. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal

General-Versammlung

stattfindet.

Tagesordnung:

- 1) Lokalfrage;
- 2) Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bitte!

368

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Heute

Dienstag, den 9. c., Vormittags 9 1/2 und Nach-
mittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich wegen
vollständiger Geschäfts-Aufgabe und Räumung im
Laden

2a Goldgasse 2a

die nachverzeichneten Waaren, als:

Eine große Parthie Herren- und Damen-Unterjacken, meistens
theils feinere Sorten, Unterhosen, Unterröcke, Strümpfe,
Socken, Beinlängen, weiße baumwollene Kinderkleidchen,
35 Stück doppelbreite Damenkleiderstoffe in verschiedenen
Qualitäten und neuesten und schönsten Farben, Cachemire,
Schürzenzeug, Wollendruck, Reste Buckskin in großer Auswahl,
Herren- und Damen-Schirme, gestrickte Herrenwesten, Vor-
hänge, Tischdecken u. dergl. m.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

239

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.
Büreau: Mauergerasse 8.

Waschgarnituren,

complet: grosser Kumpen, Krug, Nachtopf, Seifen- und
Zahnbürsten-Dose (nicht Schale), in schwerster Qualität, nur
3 Mark.

15805

Caspar Führer's Bazar, Hauptgeschäft: Kirchgasse 2,
Filiale: Langgasse 4, nicht mehr Marktstrasse 29.

Feinsten Bienen-Honig

Delaspeestraße 4.

16746

Rochäpfel per Kumpf 35 Pf. zu haben Kirchgasse 23,
Gemüshandlung.

16390

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-
halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau ver-
doppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in
vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge
erzielt und das Gelernte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbil-
dungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich
1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die
Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

Das neueste, anerkannt zuverlässig bearbeitete
„Adressbuch der Stadt Wiesbaden“ für das Jahr
1890/91, mein 31. Jahrgang, ist in meiner Wohnung,
Geisbergstraße 7, 1, und in den hiesigen Buchhandlungen zu
haben.

235

Wilhelm Joost, Standesbeamter.

Möbel - Ausstattungs - Geschäft,

12 Marktstraße 12, 1 St.,

am Rathhaus.

Empfehle zu sehr billigen Preisen meine große Auswahl
in neuen selbstverfertigten Betten, Sopha's, Chaise-
longues, Divan's, Plüsch-Garnituren u. jeder
Art. Kleiderschränke, Küchenschränke, Spiegel-
schränke, Verticow, Buffets, Herren- u. Damen-
Schreibtische, Secretäre, Kommoden, Conso-
lenschränke, Tische, Stühle u. unter Garantie für jedes
einzelne Stück. Complete Zimmer-Einrichtungen
zu verschiedenen Preisen. Für Brautleute ganz besonders
günstige Einkaufsquelle.

Phil. Lauth, Tapezierer.

Transport frei.

15381

Große Auswahl

completter Schlafzimmereinrichtungen, verschiedener
Salongarnituren, einzelner Sopha's, Sessel, aller
Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-,
Kleider- und Küchenschränke, Verticow's, Buffets,
einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den
feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 13 und 14.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

12763

Canalisations-Artikel,

Thonrohre, Sand- und Fettsänge, Sinkkasten,
gusseiserne Normalrohre, Closetrohre, Kandel-
rohre nebst den nöthigen Façonstücken, Rahmen
mit Deckel etc. empfiehlt zu billigst gestellten Preisen

Fr. Lantz,

6257

Ecke der Moritz- und Albrechtstrasse.

Zwetschen 100 Stück 40 Pfg. Schwalbacher-
straße 71.

Unterricht

Lehr- und Erziehungs-Anstalt

3 Mainzerstraße 3. 16679

Vorbereitung für alle Classen höherer Lehr-
anstalten. Beginn des Winter-Semesters: 18. September.
Dr. F. Vonneilich.

Pädagogium Pursche, Jahnstraße 5.

Der Kursus z. Vorbereitung des Einj.-Freiw.-Examen f. Schwach-
begabte und Solche ohne seith. Sprachkenntniß beginnt Montag,
den 8. September. Aufnahme noch kurze Zeit. 16718

Eine für höhere Töchter Schulen staatl. gepr. Lehrerin
ertheilt zu mäßigem Preise Unterricht. **Vorzügliche Empf.**
Offerten unter J. M. 5 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 16556

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth.
gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbstr. 51, II. 15828

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola,
Wilhelmsplatz. 15453

English Lessons by an English Lady. Apply to
Messrs. **Feller & Gecks**, 49 Langgasse. 13941

Demoiselle française de bonne famille désire
pos. comme dame de com-
pagnie ou pour enseign. sa langue. Tient plus aux égards
qu'aux appoint. M^{res} réf. Rheinstrasse 78, I.

Une institutrice française donne des leçons à un prix
modéré Nicolasstrasse 20, IV.

Französ. Conversation

mit j. Herren oder Damen, resp. Unterricht, sucht ein Herr
der besseren Kreise. Briefe befördert unter **V. R. 4** die
Tagbl.-Exp. 16823

Becker'sches Conservatorium der Musik,

Schwalbacherstraße 11. (Gegründet 1873.)

Montag, den 8. September, beginnt das
18. Unterrichtsjahr mit neuen Unterrichtskursen für „Solo-
und Ensemble-Clavierspiel, Violine, Violoncello,
Solo- und Chorgesang, Theorie und Composition.“
Specielle Classen zur Ausbildung von Musiklehrern u. Lehrerinnen;
Elementar-Clavier- und Violinschule. — Das Honorar
beträgt vierteljährlich: Oberclassen 36 Mk., Mittelclassen 27 bis
30 Mk., Elementarclassen 16 bis 24 Mk. (je nach den gewählten
Fächern resp. der Zahl der Stunden). Beste Referenzen aus den
höchsten Kreisen. Eintritt zu jeder Zeit möglich. Anmeldungen
und Prospekte durch den 16594

Director **Heinrich Becker.**

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musik-
lehrerin ausgebildet, im Besitze der besten Zeugnisse, ertheilt gründ-
lichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang.** Auf
Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer
Sprache geführt. 9130

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Eine **Pianistin**, die nach vorzügl. Methode
Clavier-Unterricht erth., wünscht
noch einige Stunden zu besetzen. **Prima Empfehlungen.**
Mäßiges Honorar. Offerten sub **T. G. 19** an die
Tagbl.-Exp. erbeten. 16555

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der
Keppel & Müller'schen Buchhandlung, Kirchgasse. 15705

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 13624

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate &
Taanusstr. 18. House-Agency.

Hch. Henbel, Leberberg 4, „Villa Henbel“, Hotel garni,
am Kurpark. **Ankauf und Verkauf** von
Villen, Geschäfts- und Badehäusern, Hotels, Bauplätzen, Berg-
werken etc., sowie **Hypotheken-Angelegenheiten** werden
vermittelt. Rent. und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Immobilien-Agentur (**P. Rück,** Estate and
Nicolasstrasse 24.) House-Agency.

Immobilien zu verkaufen.

Haus Diebricherstraße 3 mit Vor- und Hinter-
garten per sofort zu verkaufen durch 11990

J. Chr. Glücklich.

Herrschaftliches Haus, rentirt 6 %, Abreise halber sofort
zu verkaufen durch 16711

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Große Villa am Kurpark, 3 Stagen, großer Garten, mit
oder ohne Möbel, Wegzugs halber sehr preiswerth zu verkaufen.
Jos. Imand, Taunusstraße 10. 204

Zu verkaufen sehr preiswerth Villa im Nerothal
durch **J. Chr. Glücklich.** 11991

Villa Frankfurterstraße und deren Nähe, Villen
im Nerothal zu verkaufen. 204

J. Imand, Taunusstraße 10.

Dreistöckiges, gut gebautes Haus mit Garten Abtheilung
halber für 36,000 Mk. zu verkaufen. 16712

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Panorama
durch **J. Chr. Glücklich.** 11992

Rentables Haus

an der Sonnenbergerstraße, mit drei herrschaftlichen Wohnungen,
welches sich auch vorzüglich als Pension eignet, ist preiswürdig
zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15242

Rentables Haus, Thorfahrt, gr. Hof, Garten, Seiten- und
Hinterbau, ist mit Kohnengeschäft zu verkaufen durch
Rupp, Dräniensstraße 11.

Villa Wilhelmplatz 3

(hochherrschaftlich) mit gr. Ränmen, Stallung und
schönem Ziergarten preiswürdig zu verkaufen
event. an Kaufliebhaber zu vermieten. Näheres
bei den Eigenthümern **Wilhelmstraße 15 (Ban-
bureau)** oder **Rheinstraße 30, Parterre.** 12378

Villen Lanzstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald,
zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. **Lanzstraße 4.** 16687



Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. **Stiftstr. 24** oder
bei **Chr. Glücklich, Nerostraße 6.** 16801

Zu verkaufen oder zu vermieten unter günstigsten Bedingungen in der unteren Albelhaidstraße ein solid gebautes **Herrschafthaus** mit Vor- und Hintergarten. Offerten unter **G. H. 20** postlagernd erbeten. 16720

Haus mit Werkstätte, nahe am Markt, zu verkaufen. 16713



Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.
Kleines Landhaus (9 Zimmer u.) **Mozartstraße 1a** (früher Ippelstr.), am Kurpark, zu verkaufen oder zu vermieten. Für eine Familie oder Pension. Besicht. 11—12 u. 3—4 Uhr. 12020

Gehaus (Geschäftshaus, 3 Läden u.), gute Lage **hier** (Hauptstraßenkreuzung), mit **Bauplatz und Garten**, rentirt nachweislich **135,000 Mk.**, für **100,000 Mk.**, bei 16—20,000 Mk. Anzahlung, sofort oder für später zu verkaufen. (Vorthellh. rentb. Capitalanlage.) Off. **J. E. 32** an die Tagbl.-Exp. erb. 13886

Zu verkaufen **Geschäftshaus** in guter Lage (**Neugasse**) durch **J. Chr. Glücklich**. 11989

Eine neu gebaute, schön eingerichtete kleine Villa mit hübschem Garten dabei, in etwas erhöhter gesunder Lage Wiesbadens, mit freier herrlicher Aussicht (unweit des Kurhauses, Theaters, Kochbrunnens und des Verheeres), äußerst preiswürdig zu verkaufen. Gest. Offerten unter „**Villa 41**“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14469

Ein neues Haus, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 12927

Billig zu verkaufen in bester Surlage Villa, zu Pension eingerichtet, durch **J. Chr. Glücklich**. 16571

Ein gut gebautes, in bestem Zustande befindliches Haus mit gangbarem Spezerei-Geschäft darin (mit Schnaps-Concession auf dem Hause ruhend) Verhältnisse halber preisw. zu verkaufen. Gefällige Offerten unter „**H. 70**“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14471

Haus mit gr. Garten, **Emserstraße** (**Speculations-Object**), zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 16570

Ein neu gebautes Haus in schönster gesunder Lage, mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein, nahe am Wald und den Kuranlagen, mit 12 großen schönen Zimmern, 5 Mansarden, 2 Badezimmer, Wasser- und Gasleitung, schönem Obst- und Biergarten um das Haus, ist sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12223

Ein in flottem Betriebe stehendes Hotel, das ganze Jahr frequentirt, in einer Badestadt im Taunus (Eisenbahnstation), ist **Arbeitsloos** halber mit Inventar per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 16373

In einem 3 Stunden vom Rhein gelegenen Landstädtchen Nassau's ist ein herrschaftliches Besitzthum, bestehend aus gr. u. kl. Wohnhaus mit 16 Zimmern u. Zubehör und Nebengebäuden, 9 Morgen Land, passend für Rentner oder Landwirthe, wegen Sterbefall für 25- bis 30,000 Mark zu verkaufen durch die Immobilienagentur v. **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden. 16572

Bauplätze an der Platterstraße zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41. 16447

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15451

Ein rentables Grundstück, über 3 Morgen groß, eingefriedigt, mit Brunnen, nahe der Stadt, billig zu verkaufen. Offerten unter **H. B. 700** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15349

Immobilien zu kaufen gesucht.

Eine Villa zum Alleinbewohnen zum Preise von 40—60,000 Mk. zu kaufen gesucht. Offerten unter **N. M. 40** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15831

Haus zu kaufen gesucht, welches 6 % rentirt, massiv u. in guter Lage. Anzahlung 15—20,000 Mk. Nur directe Angebote mit Preisang. werden berücksichtigt. Offerten erbeten unter **K. 101** an die Tagbl.-Exp. 15830

Ein Haus in der Langgasse, Webergasse, Kleine oder Große Burgstraße oder deren Nähe zu kaufen gesucht. Offerten unter „**Haus 100**“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15830

Ein gut rentables Haus in guter Lage wird mit 5000 Mk. Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht. Franco-Offerten bittet man unter **D. 1080** an die Tagbl.-Exp. Vermittler verboten.

Geldverkehr

Das Hypothekengeschäft von Herm. Friedrich,

Querstrasse 2, 1, vermittelt fortwährend stets prompt u. zuverl. **1. Hypotheken-capitalien** zu 4, 4 1/4, 4 3/8 u. 4 1/2 %, je nach Lage, Höhe der Beleihung — 70 %. 15640
Vermittl. v. Baucapit. des Frkf. Hypoth.-Creditvereins.

Hypotheken- { J. Meier, } Agentur. 9092 Taunusstrasse 18.

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken-Gelder, erster und späterer Eintrag, sowie **Bau-Gelder** bei **Otto Engel, Bank-Commis., Friedrichstraße 26.** 14031

Hypotheken jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Tare, zu 4—4 1/4 %. **G. Waleh, Agent Schweizer Banken, Franzpl. 4.** 15454

Capitalien zu leihen gesucht.

Ca. 40-, 50-, 60- und 70,000 Mk. auf prima Objecte bis zur Hälfte oder 2/3 der feldgerichtlichen Tare gesucht. Off. unter **S. 4** nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen. 15498

Gesucht für möglichst bald:

5000 Mk. auf 2. Hypothek, gegen sehr gute
18,000 Mk. Sicherheit von pünktlichen
30,000 Mk. Zinszahlern.
Näh. bei **H. Mitwich, Emserstraße 29.** 16407

Zur **1. Stelle** suche sofort **12,000 Mk.** à 4 1/2 %, Brandkassenwerth 33,000 Mk.; ferner jezt oder später zur **1. Stelle** **15,000 Mk.** à 4 1/2—3/4 %, Tare 25,000 Mk. 16651

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstr. 18.
Restkaufschilling von 10,000 Mk. zu 5 % nebst 400 Mk. Nachlaß unter doppelter Garantie für Eing. zu cediren. Off. unter **B. P. 3** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

14,600 Mk. 4 3/4 % Hypothek zu cediren gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16714

60,000 und 70,000 Mk. (Privatgelber) auf 1. gute Hypothek hiesiger Stadt gesucht. Näh. kostenfrei. 204

J. Imand, Taunusstraße 10.
Capital von **10—11,000 Mk.** auf Haus und Grundstück auf 1. Hypothek zum 1. October gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16761

5000 Mk. auf sehr gute 2. Hypothek ohne Zwischenhändler gef. Zinsen nach Uebereinkunft. Näh. Tagbl.-Exp. 16403

12,000 Mk. auf 2. Hypothek gesucht. 204

J. Imand, Taunusstraße 10.

Gardinen!

Ich habe mehrere Hundert Fenster **abgepasster Gardinen** in **weiss** und **crème** (theilweise vorjährige Dessins) zum **Ausverkauf** gestellt.

18 Langgasse, **J. Hertz**, Langgasse 18.

16782

Nur noch einige Wochen
findet der

Ausverkauf

statt

von Japan- und China-Waaren,

als: **Satzuma-Vasen** — **Bronzen** — **Paravants** — **Service** —
Lackwaaren — **Schmuckschränke** — **Handschuhkasten**
— **Taschentuchkasten** etc. etc.

Schwerter und Curiositäten.

Fächer u. Decorations-Artikel.

Prima China-Thee per Pfd. sonst Mk. 4, jetzt Pfd. Mk. 2,50.

Da ich wegen Wegzug von Wiesbaden das gesammte Waarenlager umgehend räumen muss,
so verkaufe

zu und unter Selbstkostenpreis.

Langgasse 14, Japan- und Chinawaaren-Handlung,
Arthur Sternberg.

15701

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag Langgasse 27.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthail: G. Kötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 210.

Dienstag, den 9. September

1890.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. September c.,
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ u. Nachmittags 2 Uhr
anfangend, läßt Mrs. Rhoda Saunders,
bisher hier wohnhaft gewesen,
wegen Verlegung ihres Domicils nach
London, ihre gesammte Zimmer- und
Küchen-Einrichtung, bestehend in

1 Plüsch-Garnitur, 1 Chaiselongue, 1 Verticow
in Nußbaum, reich geschnitten (auch für Büffet
geeignet), 1 Divan und 1 Krenzpuff in Kamel-
taschen, einzelnen Sesseln in Rohr u. Polster-
ung, 2 Nußb.-Kommoden, 4 Waschkommoden
in Nußbaum u. Eichen, mit Marmorplatten,
12 Barockstühlen in Nußbaum und Eichen,
2 Tischen in Nußbaum, 1 stummen Diener,
4 kleinen Spiegeln, 5 eisernen verz. Bettstellen
mit Matratzen, Kissen u. Steppdecken, einzelnen
Bettstücken, mehreren kleinen und Toilette-
tischen, 3 Kleider- u. Leinenschränken, 5 Hand-
tuchständer und Haltern, 1 Noten-Etagère,
9 Teppichen und Vorlagen, einer Parthie
weißer und bunter Vorhänge mit Gallerien,
Rouleaux und Zubehör, versch. Tischdecken in
Chenille und anderen Stoffen, 2 gr. Stell-
schirmen, mehreren Waschgarnituren und dazu
geh. Toilettebehältern, Hänge-, Steh- und
Küchenlampen, 3 versch. Porzellan- u. Küchen-
schränken, -Tischen, -Stühlen und Realen,
1 compl. Küchengeschirr, diversem Porzellan
und Glas und verschiedenen anderen Haus-
haltungsgegenständen,

in dem Saale des Gasthauses zur
Stadt Frankfurt, Webergasse 37, hier,
gegen Baarzahlung öffentlich meist-
bietend durch den Unterzeichneten ver-
steigern.

Wiesbaden, den 6. Sept. 1890. 194

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Obst

von 60 sehr vollhängenden Bäumen,

Äpfel und Birnen,

versteigere ich zufolge Auftrags

heute

Dienstag, den 9. Septbr. c., Mittags 3 Uhr,
in den Districten Weinreb und Gainer öffentlich meistbietend
gegen Baarzahlung.

Sammelplatz: Bierstädter Felsenkeller präcis
3 Uhr.

Willh. Klotz,

Auctionator u. Taxator. 239

Büreau: Manergasse 8.

Synagoge der Altisraelitischen Cultus-Gemeinde,

Friedrichstraße 25.

Herren- und Damen-Sitzplätze für bevorstehende Festtage
zu vergeben. Näheres beim Castellano das. 223

Der Vorsitzende:

M. J. Löwenthal.

Institut Wirkfeld,

Rheinstraße 52.

Beginn des Winter-Semesters Montag, den 22. Sept.,
Morgens 9 Uhr. 16283

Für kurze Zeit!

Privat-Ausstellung

von circa 100 Aquarellen u. Aqu.-Skizzen

von H. Krezzer,

Albrechtstraße 29, 1 Tr. (Ecke Moritzstraße).

Geöffnet: Montags, Dienstags, Donnerstags von 11—1 Uhr
Vorm.; Sonnabends 3—5 Uhr Nachm. Eintritt frei.

Gummi-

Schürzen,

Unterlagen,

Luftkissen,

Irrigateure,

Tischdecken,

Reiserollen,

Hosenträger,

Regenmäntel,

Birnspritzen,

Wasserkissen,

Badewannen

etc.

empfehlen

Baumcher & Co.

Ecke der Langgasse und Schützenhofstraße. 255

Schwarze Seidensammete,
farbige Seidensammete

von Mk. 3.— an per Meter bis zu den feinsten
Qualitäten empfehlen 16503

J. Hirsch Söhne,

Webergasse 3,

Webergasse 3,

Seidenwaaren-, Band- und Spitzen-Geschäft.

Ein Feder-Deckbett mit zwei Kissen ist für 18 Mk. zu
verlaufen Castellstraße 1, 1 St. links.

Geschäfts-Verlegung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie der werthen Nachbarschaft, wie auch meinen bisherigen Freunden und Gönnern zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mit Heutigem meine

Metzgerei

von Schachtstraße 11 nach

35 Moritzstraße 35,

Ecke der Goethestraße,

verlegt habe und bitte das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch dort gütigst zuwenden zu wollen.

Ich werde bemüht sein, durch Lieferung von nur

prima Qualität Ochsenfleisch und sonstigen Fleisch- und Wurstwaren,

sowie durch aufmerksamste Bedienung meine geehrten Abnehmer in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Mein neues Unternehmen bestens empfohlen haltend, zeichne

Hochachtungsvoll

Nicolaus Müller.

Jeder, der Bedarf an Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen &c. hat,

versäume nicht,

mein enorm großes Lager zu besichtigen, indem ich im October d. J. mein Ausstattungs- u. Wohnungseinrichtungs-Lager, welches ich im Weißen Saal, am Markt, etablirt habe, verlege und bis dahin das ganze Lager zu Ausverkaufspreisen verkaufe. Das Lager, welches in den 3 geräumigen Sälen und verschiedenen kl. Lokalen der 1. Etage des Hauses Marktstraße 14, Eingang Ellenbogengasse 2, und in den 4 Etagen des Vorder-, Seiten- und Hinterbaues Mauergasse 15 ausgestellt ist, enthält nachstehend bezeichnete enorme Vorräthe:

12 vollst. Salongarnituren in glatten und gemusterten Plüsch, Chaise-longue, Kameltaschen, Divan's und Sopha's, Ottomanen mit Moquet, Plüschbezug und auch mit Decken drapirt, ca. 60 feine vollst. Betten in Rußb. und rußb. matt und blank mit hohen Häupten, ca. 60 dazu passende Waschkommoden und Nachtschränken mit roth, grauschwarz und weiß gemustertem Marmor, 50 lach. vollst. Betten, 50 einzelne Kopfhaar- und Seegras-Matraken, Deckbetten und Kissen, 14 einzelne Eichen- und Rußb. Büffet's, matt und blank, 50 pol. Kommoden und Consolen, 40 Verticow's und Gallerieschränke, 30 Sopha's, 60 ovale, edige und Auszug-Tische, 80 ein- und zwei thür. lach. u. pol. Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, 150 Spiegel in den verschiedensten Größen, 12 hohe Trümeauspiegel, mehrere Hundert Stühle, 6 Dyd. ächte Speisestühle mit hohen Lehnen, 12 Herren- und Damen-Schreibstühle, 8 Herren-Büreau, große Posten echter guter Brüsseler und Plüsch-Teppiche, am Stück und abgepaßt, 18 elegante Speisezimmer-Einrichtungen in Eichen u. Rußb. matt, Büffet, Tisch und 6 Stühle, von 350-850 Mk., 15 elegante feine Salon-Einrichtungen, Verticow, Tisch, Spiegel und Plüschgarnitur 2-farbig, von 500-1000 Mk., 16 Schlafzimmer, hochlegant und fein, 2 Betten mit hohen Häupten, großer Spiegelschrank und Waschkommode mit Toilette, 2 Nachtschränken mit Kuffah, 2 Handtuchhalter, von 500-900 Mk. Ganze Einrichtungen, elegant und sauber gearbeitet, Salon-, Speise- und Schlafzimmer- nebst Küchen-Einrichtung, von 1000-3000 Mk.

Ich bemerke ausdrücklich, daß sämtliche Möbel, wie bekannt, sauber gearbeitet sind, daß ich für jedes einzelne Stück mehrjährige Garantie übernehme und daß die ev. gekauften Möbelstücke resp. ganz Einrichtungen noch bis October stehen können; außerdem geschieht der Transport für hier und Umgegend franco. Wegen Besichtigung sämtlicher Sachen bitte ich ein verehrliches Publikum und die geehrten Herrschaften sich nur Mauergasse 15 wenden zu wollen.

**Mauergasse 15, Heinrich Markloff, Mauergasse 15,
Möbel- und Betten-Fabrik und Lager.**

Haupt-Specialität: Uebernahme ganzer Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen.

Tietze's Radical-Fliegentod!**MUCHËIN!**

Muchëin! das Vorzüglichste gegen alle Insecten, wirkt mit geradezu frappirender Kraft und rötet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, dass gar keine Spur mehr davon übrig bleibt. Man beachte genau rothe Beutel (Germania-Marke). Muchëin-Specialität à 10, 25 und 50 Pfg. zu haben bei den Herren **Wilh. Heinr. Birk, A. Cratz, Hch. Elfert, F. Klitz, Georg Mades, Rheinstraße 40, E. Moebus, Siebert & Comp., H. Tremus, H. J. Viehöver, K. Kappes, Röderstraße 25.** (H. 44436) 80

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur angenehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabaksgeruch, Zahnstein, Eitritzung der Zahnfäule (Caries), den Zähnen blendende Weiße, dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1845 mit größtem Erfolg eingeführte

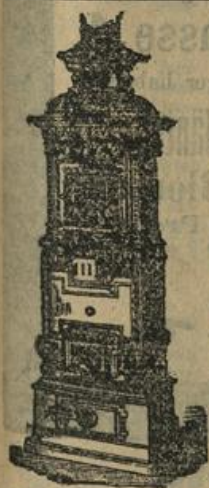
aromat. Zahnpasta (Odontine)

von **C. D. Wunderlich**, kgl. Bayr. Hofliefer. (preisgekrönt V. Landes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg. à 50 Pfg. in der Droguerie von

A. Berling, Große Burgstraße 12.

Mein Lager aller Sorten**Oefen**

ist auf's Reichhaltigste assortirt und halte ich dasselbe allen Interessenten bei äußerst billig gestellten Preisen bestens empfohlen. 15426

L. D. Jung, Langgasse 9.

Die **Wurmback'schen Regulir-Oefen**, deren Alleinverkauf mir übertragen, werden außer den gewöhnlichen schwarzen auch in **eingebraunten Farben** hergestellt. Das Aussehen derselben ist höchst elegant und können zu den feinsten Zimmern und deren Einrichtung passend geliefert werden.

Die Oefen sind mit den weitgehendsten patentirten Verbesserungen versehen und können gleich den Amerikaner Oefen bei einfacher, durchaus **gefährloser** Handhabung stets im Brande gehalten werden.

Die Heizung kann mit gewöhnlichen Rußkohlen geschehen und können die Oefen bei Versandt fertig verschraubt geliefert werden.

Rochherde

eigener Construction, bester Systeme, liefere ich mit massiver Ausmauerung von 40 Mk. an, sowie **Wurmback'sche Regulirherde** zu billigen Preisen.

J. Hohlwein, Heleneustraße 23, Rochherd-Fabrik. 13105

36 ff. Zurbilder, Bsj. u. Catalog, statt 3, nur 1½ Mk.-Marken. Wichtig: Buch Heber die Ehe 1 Mk.-Marken
Wo z. v. oder z. w. Kinderlegen.
Gv. Stückvergütung! Literatur-Bureau **Dr. 28 Gotha.**

Eine feine Garnitur **Blüschmöbel** (Sopha und 4 Sessel), neu, Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei **P. Weis, Tapezirer, Moritzstraße 6.** 14399

Kohlen und Coks

bester Sorten, für alle Feuerungsanlagen, empfehle führen- und waggonweise zu billigt gestellten Tagespreisen.

Brennholz-Spalterei verm. Maschinenbetriebs Buchen- und Niesern-Scheit- und Anzündholz

in jedem Quantum zu mäßigen Preisen. 15132

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.

Kohlen.

Von heute ab offerire ich:

Ia mel. Ofen- und Herdkohlen zu Mk. 18.50,
Ia gewasch. Rußschmeldekohlen 21.—
per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwage.

Bei Barzahlung 2 % Sconto.

Wiesbaden, den 25. August 1890. 15873

P. Beysiegel, Friedrichstraße 48.

Kohlen-Abschlag.

Bis auf Weiteres verkaufe ich

Kohlen von Kohlscheid:

Gewaschene Flammwürfel zu Mk. 30.—,
gewaschene mager (Anthracit-)Würfel 29.—,
gewaschene gemischte Würfel 29.—,
gewaschene halbfette Würfel 27.—,
Steinkohlen-Briquettes 25.—

Kohlen von der Ruhr:

Bestirte Kohlen mit 50—60 % Stücken zu Mk. 20.—,
Stückkohlen, abgeseibte 23.—,
gewaschene Rußkohlen I und II 23.—

Braunkohlen-Briquettes

22.—, die Fuhre von 20 Centnern. Die Würfel- und Rußkohlen sind doppelt gesiebt und grußfrei. In ganzen Waggonen von 200 Centnern 5—8 % Ermäßigung. 15815

O. Wenzel, Adolphstraße 3.

Billigster Bezug von Brennmaterial für den kommenden Winter.

als: **Ia gewasch. Rußkohlen** in jeder Größe, **stückreiche Ofen- und Herdkohlen, Kohlscheider Würfel** für amerik. Oefen, **Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Brennholz** etc. in jedem Quantum bei 16202

J. L. Krug, 6 Adolphstraße 6.

Frisch geleerte, gut erhalt. Halbstück-Fässer sind billig abzugeben bei

Hirsch & Kleemann, Karlstraße 17. 16719

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

Privat-Institut

von **Dr. Künkler in Biebrich am Rhein**
(früher Dr. Künkler & Dr. Burkart).

15359

Gegründet 1859. Lehrplan der höheren Bürgerschulen (Latein facultativ). Die **Abgangs-Zeugnisse** berechtigen zum **einjährig-freiwilligen Dienst**. Anfang des **Winter-Semesters 16. September**. Prospekte durch den Vorsteher **Dr. Künkler**.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste & sorgfältigste Bedienung. Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Gratulationskarten

לשנת ה'תרנ"ז
Zum jüdischen Neujahr

in großer Auswahl zu den
bekannten **reellen billigen**
Preisen empfiehlt 15702
M. Offenstadt,
Neugasse 1.

Grosses Lager
in
Crêpe, Grenadine,
Besätzen für Kleider.
Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig.
D. Stein,

Hut-, Band-,
Sammet-, Spitzen- und Modewaaren,
Webergasse 3. 11838

Kochherde,

sauber und massiv gearbeitet, empfiehlt in allen Größen zu **auf-**
fallend billigen Preisen 13706
Al. Dohheimerstr. 4. **Bernh. Helmsen,** Al. Dohheimerstr. 4.

Zwei elegante, sehr solid gearbeitete **Rußbaum-**
Schlafzimmer-Einrichtungen preiswürdig zu **ver-**
kaufen bei 16464
W. Lotz, Schreinermeister, Moritzstraße 34.

Nur noch

bis zum 15. September dauert der

Ausverkauf

und werden, um meinen Umzug nach
4 Grosse Burgstrasse 4
zu erleichtern, jetzt alle auf Lager habende
Damen- und Kinder-Mäntel,
Tricot-Taillen u. -Blousen
zu **jedem annehmbaren Preise**
abgegeben.

A. Maass,
10 Langgasse 10.

15148

Bettfedern.

fertige **Betten**, sowie sämtliche **Bett-Artikel** kauft man am
billigsten und reellsten im Bettfedernlager von
Michelsberg 3, **M. Singer,** Michelsberg 3.
Bettfedern von 60 Pf. an das Pfund. 11210

Obstleitern

(Eichen-Sprossen) empfiehlt billig 15823
L. Debus, Hellmundstraße 43.

50 Stück Matratzen, roth Drell, à 12 Mt. 16512
Friedrichstraße 23, 1. Et.

Wegen
vergerückter Saison und Ueberfüllung des Lagers
haben nachverzeichnete
Frühjahr- und Sommer-Waaren
zu abnorm billigen Preisen zum Ausverkauf

	zurückgeleht.		Zehiger Preis	
	früherer Preis	jetziger Preis		
22 fertige Herren-Frühjahr- und Sommer-Paletots	M. 20, 24 und 30	M. 12		
10 fertige Herren-Frühjahr- und Sommer-Paletots	" 33, 36	" 15		
42 fertige Herren-Schmwauffs aller Arten	" 24, 30	" 15		
8 fertige Herren-Havelocks	" 24, 27	" 15		
8 fertige Herren-Bucksfin-Säcke	" 14, 18	" 9		
46 fertige Herren-Bucksfin-Sack-Anzüge	" 28, 32	" 16		
18 fertige Herren-Bucksfin-Sack-Anzüge	" 36, 40	" 20		
12 fertige Herren-Bucksfin-Jaquet-Anzüge	" 36, 40	" 12		
12 fertige Knaben-Paletots	" 12, 15	" 6		
18 fertige Jünglings-Paletots	" 15, 18	" 9		
18 fertige Knaben-Anzüge	" 10, 12	" 6		
15 fertige Knaben-Anzüge	" 15, 16	" 9		
28 fertige Knaben-Anzüge	" 18, 20, 22 u. 24	" 10		

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

Alfred Jaumann, Restaurateur.

Im Kurparke gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt.
Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

Restaurant ersten Ranges.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr 2,50. Diners à part à 3,50.

Vorzügliche Weine. 8725

Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.

Kaffee, Thee, Chocolate. Eigene Milchkuranstalt. Dickmilch.



Weinstube zum „Schieferstein“,

3/5 Mauergasse 3/5.

Reine Weine.

Restauration.

Glaswein von 20, 25, 35 Pfg. an. — Feine Flaschenweine.

Es ladet ergebenst ein

16665

Louis Reinemer.

„Zum Sprudel,“

Taunusstraße 27.

Täglich:

Specialitäten - Vorstellung.

Anfang 1/8 Uhr.

Sonntags:

Zwei Vorstellungen.

(4 und 1/8 Uhr.)

16338

Entrée 50 Pfg. — Reservirter Platz 1 Mk.

Culmbacher Export.

Gehaltvollstes bayerisches Bier. Dasselbe wird wegen seines grossen Nährwerthes von ärztlichen Autoritäten auf's Wärmste empfohlen.

Ausschank im

Restaurant Zinserling,

31 Kirchgasse 31.

Gartenlokal.

Verkauf von 1/4 und 1/2 Flaschen.

15462

Bad Schwalbach.

Kursaal-Bierhalle.

Anerkannt gutes Essen und Getränk zu mässigen Preisen.
Haltestelle des Eisenbahn-Omnibus. 9357

Carl Wüst, Restaurateur.

Gute **Gr- und Kochbirnen** per Kumpf 50 Pfg., sowie **Einnachbirnen** (Honigbirnen) per Kumpf 60 Pfg. zu haben am Obstand in der unteren Rheinstraße, vor dem Taunusbahnhof. 16471

Gr- und Kochbirnen per Kumpf 50 Pfg. zu haben Feldstraße 22, 3. Et. 16342



Griechische Weine

der Firma

15707

Friedrich Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche incl. Glas.

Gamarite, herber Rothwein . . . 1 Mark 80 Pfg.

Mont Enos, herber Weisswein . . . 1 " 70 "

Achaia-Malvasier, vorz. Süßwein, 2 " — "

Roseato, vorzüglicher Süßwein . . . 2 " — "

Maurodaphné, vorzügl. Süßwein, 2 " 20 "

sowie einige Sorten **ausgezeichnete Beerweine** von 2 Mk. 50 Pfg. bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei

E. Rudolph, Frankenstraße 10.

Holländischen Kaffee-Ersatz,

in Deutschland in verschiedenen Mischungen sonst nur zu sehr hohen Preisen erhältlich, vorkaufen wir zu 12 Pfg. per Päckchen.

Unser holländischer Kaffee-Ersatz ist dem Kaffee an Geschmack fast gleich, giebt demselben eine klare tiefbraune Farbe und übertrifft so alle anderen Kaffee-Surrogate; er ist das beste, kräftigste und aromatischste Zusatzmittel, welches beim Kochen dem Kaffee zugesetzt werden kann. Viele Kaffeebrenner rösten resp. glasiren ihre Kaffee's mit Syrup; als Glasur resp. Ueberzug über gerösteten Kaffee zieht aber das Caramel die dem Kaffee-Aroma sehr schädliche Feuchtigkeit an und der Consument muss noch dazu diesen Ueberzug mit den theueren Kaffeepreisen von 1,60 bis 2 Mk. per Pfund bezahlen. In unserem Kaffee-Ersatz dagegen wird derselbe Stoff als Beigabe zu einem Drittel des Preises angeboten, und es bleibt jeder Haushaltung überlassen, soviel davon zuzusetzen, wie Sparsamkeit und Geschmack in jedem Falle erfordern.

Filiale der Emmericher Waaren-Expedition,

Goldgasse 6.

289

Gelegenheitskauf.

Für Hotels und größere Consumenten.

Feinster blauer Java-Kaffee

per Pfd. Mk. 1,38, bei 10 Pfd. Mk. 1,35, bei Vollen Mk. 1,32.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Specialität: Roher und gebrannter Kaffee.

Zucker per Pfd. 30 Pfg.

16560

Auf Wunsch tägliche Anfrag und Alles frei in's Haus.

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Kartoffeln

von **Ph. Ferd. Wagner** sind für Winterbedarf bei mir zu haben und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427

Carl Frick, Röderstraße 41.

Gute **weissfleischige neue Kartoffeln** versendet franco Wiesbaden-Bahnhof die 2 Str. zu 5 Mk. 20 Pfg. mit Sack. Sehr feine **gelbfleischige Kartoffeln** für den Winterbedarf zum selben Preis, wenn jetzt bestellt. **Neuendorf, Gutsächter** in Hof Henriettenthal bei Ibsstein. 16278

Sandkartoffeln 1 Pf. 20 Pfg., bl. Pfälz. 23 Pfg., Saringe 6 Pfg., Zwiebeln 8 Pfg., Eier 2 St. 11 Pfg. Schwalbacherstr. 71.

Bedeutende Preisermässigung

auf sämtliche

Sommer-Tricot-Tailen und Sommer-Tricot-Kinder-Kleider.

! Nur gute Qualitäten!

W. Thomas, Webergasse 23.

Special-Geschäft für Tricotwaaren.

218

Um Raum für die eintreffenden Neuheiten zu gewinnen, verkaufe von heute ab den größten Theil der am Lager habenden

Tapeten

zu und unter Fabrikpreisen. Günstigste Gelegenheit für Bauunternehmer.

16489

Rudolph Haase, 9 Kleine Burgstraße 9.

Geliebt und verloren.

(54. Fort.)

Roman von M. E. Braddon.

Das Zimmer war leer. Die Papiere auf des Doctors Pult flogen auf, als die kalte Herbstluft von dem Flur hereinströmte. Da stand ein leerer Stuhl, mit dem Staube vieler Tage beladen, jener feierlich blinkende, mit Marokko bezogene Armstuhl, in welchem der Arzt zu sitzen pflegte, wenn er sein Urtheil fällte über Leben und Tod. Ein Haufen ungeöffneter Briefe lag auf dem Pult und eine Sinne hatte ihr zartes Näschen um das silberne Tintenfaß gewoben.

„O, Sie sind es, Herrin?“ sagte der Diener; „ich danke meinem Schöpfer, daß Sie wieder da sind! Wenn ich Ihre Adresse gewußt hätte, würde ich an Sie oder an Ihre Frau Schwiegermutter geschrieben haben, obgleich der Herr mir keinen Auftrag dazu gegeben.“

„Was hatten Sie mir denn mitzutheilen,“ rief Flora erregt. Jedenfalls war etwas vorgefallen, das man ihr vorenthalten. Der ängstliche Anblick des Hauses erschien ihr schon als böses Vorzeichen.

„Ist Dr. Ollivant aus?“ fragte sie athemlos.

Das Zimmer sah aus, als wenn es seit Wochen unbewohnt gewesen.

„Aus? O, nein, gnädige Frau, dazu ist er zu krank!“

„Krank?“

„Daß er Ihnen denn das nicht geschrieben? Er sagte mir doch, daß er Ihnen alles Nothwendige mittheilte, und daß ich Ihnen nicht zu schreiben brauchte, wenn es auch noch schlimmer würde.“

„Was giebt es hier eigentlich? Ich muß Alles wissen! Sagen Sie mir, ob er sehr krank ist?“ fragte Flora mit bittendem Ton. Jetzt kamen die Selbstvorwürfe zu spät.

„Gott habe Mitleid mit mir,“ betete sie in ihrem Innern,

„der gütige Himmel schütze mich vor Verzweiflung!“

„Nun, gnädige Frau, so sehr krank ist er gerade nicht; aber

Dr. Darnley sagte letzte Nacht, daß ihm die Veränderung gar nicht gefiele, welche mit dem Herrn vorgegangen. Dann schickte er zu Mr. Bayne, und die beiden Gentlemen sprachen wohl eine halbe Stunde mit einander, die Arznei wurde gewechselt und Mr. Darnley trug mir auf, noch eine zweite Wärterin für die Nacht kommen zu lassen.“

„Ist er schon lange krank gewesen?“ fragte Flora, indem sie mit zitternden Händen Hut und Jaquet abnahm.

„Es mögen nun wohl schon über drei Wochen sein, gnädige Frau.“ Er begann mit Fieberfrösteln und Mangel an Schlaf. Fast die ganze Nacht saß er in seinem Studirzimmer und betrieb seine Geschäfte wie sonst. Mit einem Male klappte er aber zusammen und da mußte er denn auch gleich ins Bett. Seitdem behandelte ihn Mr. Darnley.“

„Ich will sogleich zu ihm,“ sagte Flora, sich nach der Treppe wendend.

Der Mann folgte ihr mit heftiger Geberde.

„Ich fürchte, daß Sie ihn sehr schlecht finden werden, gnädige Frau,“ sagte er. „Sie müssen sich darauf vorbereiten, ihn sehr verändert zu finden.“

„Ich bin auf Alles vorbereitet,“ antwortete sie schluchzend, „nur nicht auf seinen Verlust.“

Dann rannte sie mit unhörbarem Tritte die Treppe empor.

Sie öffnete die Thüre auf dem zweiten Flur, in der Hoffnung, den Kranken dort zu finden. Zu ihrem Erstaunen aber sah sie das Zimmer leer. Alle Sachen waren mit fast minutiöser Sorgfalt daraus entfernt worden; das geschmackvolle Mobiliat, das ihr Gurtbert als junge Frau geschenkt, mußte irgendwo anders untergebracht worden sein. Doch nein! Jetzt sah sie in dem Halblicht erst genauer. Das Vermischen der lebhaften Farben hatte sie getäuscht, alle Möbel und Vorhänge waren mit einem braunen Stoff überzogen; kein menschlicher Fuß hatte diese Zimmer während

ihrer Abwesenheit betreten. So nahe grenzt treue Liebe an Wahnsinn! Das Zimmer diesem gegenüber war Mr. Ollivant's und die Thür verschlossen.

Flora stieg noch eine Treppe höher und öffnete die Thüre des Zimmers, wo sie an einem Winternachmittag aus der langen Nacht des Fiebertraums erwacht war.

Dort fand sie ihn. Auf demselben Bette, welches sie in so mancher fieberhaften Nacht getragen, lag jetzt die so schwache Gestalt ihres Gatten.

Sie konnte deutlich die Umrisse seines Körpers erkennen.

Die Wärterin saß am Fenster; eine Uhr tickte auf dem Gesims des Kamins und ein schwaches Feuer brannte auf dem Herde desselben.

Auf dem Tische standen viele Arzneiflaschen, welche den Waffen vergleichbar sind, mit welchen das Leben seinen grimmigen Gegner, den Tod, bekämpft.

Er wachte, die großen hohlen Augen waren nach der Thür gerichtet, durch welche Flora eingetreten war. Er sah sie an, aber er erkannte sie nicht.

Sie trat an das Bett, kniete an dessen Seite nieder, nahm seine brennende Hand in die ihrige, flüsterte ihm zu und küßte seine heißen Lippen. Vergebens. Kein Mensch in der ganzen Welt war ihm jetzt so fremd, wie sie.

„Noch eine andere Wärterin!“ sagte er unwillig. „Wozu soll das Alles?“

„Keine bezahlte Wärterin, Cuthbert; Dein Weib, Dein bekümmertes, liebevolles Weib ist zurückgekommen, um Dich zu pflegen. Sieh mich doch nur an! Ich bin hier, um Dich nie wieder zu verlassen.“

Er richtete seine hohlen Augen auf ihr Antlitz, jedoch mit demselben ungünstigen Erfolg, als vorhin.

„Was sollen alle diese Menschen hier!“ rief er. „Ich möchte lieber ins Spital. Laßt mich zufrieden, wenn Ihr könnt. Ihr quält mich fortwährend um Etwas.“

Die Wärterin, welche bei Flora's Eintritt aufgesprungen war, trat der Letzteren nun mit der ganzen Macht ihres Ansehens entgegen.

„O, Sie dürfen nichts zu ihm sprechen, gnädige Frau; die Aerzte sagen, daß er sich ganz ruhig verhalten muß.“

„Ich bin aber seine Frau —“

„Deshalb hätten Sie gerade den schnellen Eintritt vermeiden sollen. Es ist ein wahres Glück, daß er Sie nicht erkannte.“

„Ein Glück?“ wiederholte Flora. „Wird er mich denn überhaupt wieder erkennen?“

„O gewiß, gnädige Frau, ängstigen Sie sich nur nicht,“ entgegnete die Wärterin; „es wird bald eine Entscheidung eintreten, und dann wird er Sie unter allen Umständen wieder erkennen. Ich habe schon schlimmere Fälle von Nervenfieber gesehen.“

„Er ist also wohl sehr gefährlich krank?“ fragte Flora hilflos.

„Die Aerzte sind allerdings besorgt um ihn, aber das muß man nicht immer glauben.“

„Was haben Sie da auf den Tisch geschrieben?“

„Mein Tagebuch über die Krankheit, gnädige Frau. Die Aerzte haben es mir so aufgetragen.“

„Hat er viel irre geredet?“

„Nein, gnädige Frau, nur selten sagte er fremdartige Dinge. In den letzten Tagen hat er viel von Ihnen gesprochen und sich immer eingebildet, daß Sie hier wären.“

„Und nun ich hier bin, kennt er mich nicht. Das ist allerdings hart.“

„Nach und nach wird er Sie schon kennen lernen, gnädige Frau,“ sagte die Wärterin tröstend.

„Kann ich ihm nicht in irgend einer Weise nützlich sein?“ bat Flora.

„Es ist allerdings nicht viel zu thun, einige kleine Handreichungen werden sich aber doch wohl noch finden.“

„Ich will Alles thun, was Ihnen nützlich sein kann,“ sagte Flora eifrig. „Ich werde mich weniger unglücklich fühlen, wenn ich hilfreiche Hand leiste. Darf ich im Zimmer bleiben? Ich werde mich ruhig verhalten.“

Diese Unterredung war in einem so leisen Ton geführt

worden, daß sie unmöglich bis an das Bett des Kranken gehört werden konnte.

„Der Doctor sagt, er müßte sich sehr ruhig verhalten, gnädige Frau, und es dürfte Niemand außer mir im Zimmer sein. Wenn Sie aber recht wenig Geräusch machen wollen, können Sie hier bleiben.“

Es war allerdings arg, der Frau das Recht streitig zu machen, in dem Zimmer ihres sterbenden Gatten anwesend sein zu dürfen, denn die Wärterin hatte nur sehr wenig Hoffnung auf einen glücklichen Ausgang der Krankheit! Es war nicht die Festigkeit derselben, welche Befürchtungen erregte, sondern hauptsächlich die große Schwäche des Leidenden. Da ihm nichts am Leben gelegen war, hatte er im Anfang die Sache zu leicht genommen und sie dadurch bedeutend verschlimmert.

Lange, schlaflose Nächte und sorgenvolle Gedanken hatten seine Kräfte aufgerieben. Das Leben ohne Flora erschien ihm wie ein endloses Elend, er war zu viel Mann gewesen, um sich aus dieser Schwierigkeit durch einen Pistolenschuß zu befreien, auf der anderen Seite war er aber wieder nicht Christ genug, um Vertrauen in eine bessere Zukunft zu setzen.

So hatte er dem Ende seiner Tage sorglos entgegen geblickt, er wollte die Spanne Zeit bis zum Grabe so viel wie möglich abkürzen; seine Frau hatte ihm entsagt, sein Kind war ihm genommen worden, ein anderes Kind, die Freude und Stütze seiner alten Tage zu sein, durfte er nicht erwarten.

Es war also kein Grund vorhanden, die Fortdauer seines Lebens zu wünschen.

Deshalb hatte er in Spitalern die ansteckenden Krankheiten aufgesucht und begierig den Pesthauch derselben eingesogen.

„Sie wird nicht viel Kummer um mich haben,“ sagte er zu sich selbst, „wenn ihr Jemand erzählt, daß ich heimgegangen bin. Im Gegentheil, mein Tod wird ihr eine frohere Zukunft sichern und vielleicht schon nach Jahresfrist wird sie neue Bande anknüpfen, und der Mittelpunkt einer glücklichen Familie werden, als ich sie ihr zu bieten vermochte. Mein letzter Gedanke ist der, daß ich sie wenigstens in sorgenfreier Lage hinterlasse.“

Nach dieser Betrachtung hatte sich Cuthbert Ollivant ruhig niedergelegt, als der Zeitpunkt eintraf, wo er seinem ärztlichen Berufe nicht mehr vorstehen konnte.

Dies geschah aber nicht eher, bis er eine Wolke über seinen Geist ziehen fühlte, der ihm fernere Qualen und Selbstwunden ersparte.

„Opus operatum est,“ sagte er zu sich selbst. „Ich habe mein Tagewerk vollendet.“

An einem schönen September-Nachmittag ging er die Treppe hinauf und legte sich mit dem Gedanken zu Bett, daß seine irdische Laufbahn nun beschlossen sei. Es war ihm durchaus nichts daran gelegen, das schwache Licht derselben wieder aufzusuchen, und nur aus Rücksicht für den alten Diener hatte er diesem erlaubt, den Dr. Darnley herbeizurufen. Dieser hatte Alles gethan, um der Krankheit zu steuern, ohne daß es ihm gelang, derselben Schranken zu setzen. Die Schwäche des Kranken hatte von Tag zu Tag zugenommen, und Dr. Darnley war fest überzeugt, daß jetzt große Gefahr vorhanden sei. Wenn sich der Zustand nicht bald zum Bessern neigte, war ein nahes Ende unvermeidlich.

Flora war also gerade zur Entscheidungszeit nach Wimpole-Street zurückgekommen.

Den ganzen Tag über hatte sie an ihres Gatten Bett gesessen, seine ruhelosen Bewegungen beobachtet, seinen abgebrochenen Sätzen gelauscht, in denen nicht selten lateinische Worte vorkamen.

Sie machte keine ferneren Anstrengungen, von ihm wieder erkannt zu werden. So saß sie denn schweigend und bewegungslos an seinem Bette, und sandte leise Gebete zum Himmel empor, daß seine Gesundheit wiederkehren möge. Erst um 7 Uhr fiel ihr die arme Mrs. Ollivant ein, welche ihren Sohn sehnlichst erwartete.

„Die arme Mama,“ dachte sie; „ich hätte sie wohl benachrichtigen sollen. Wie grausam von mir, daß ich es nicht früher that, wie grausam, daß ich sie von ihres Sohnes Krankenbett fern halte.“

Sie stahl sich geräuschlos aus dem Zimmer, setzte eine Drahtnachricht auf und sandte den alten Diener mit derselben fort.

„Liebe Mama, Cuthbert ist sehr krank. Komme sogleich.“

(Fortsetzung folgt.)

Empfehle meine seit Jahren anerkannt besten Fabrikate aller Sorten **Schuhwaaren** in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen, sowie **Specialität in wollebenen Schuhen** und **Stiefeln** für kranke Füße (System Prof. Dr. Jäger).

Reparaturwerkstätte und Maßarbeit.
Geschäft gegründet 1866.

Joseph Dickmann,
10 Langgasse 10.

6057

Eine noch sehr gut erhaltene **Plüschgarnitur** wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen **Helenenstraße 11, 2.** 16400

Miethgesuche

Gesl. Vermietungs- und Verkaufs-Aufgaben erbittet **9088 J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.**

Eine kleine Villa, ungefähr 10—12 Zimmer, in guter Aurlage, mit Vorkaufsrecht zu mieten oder zu kaufen gesucht. Solche, in denen eine Familien-Pension betrieben wurde, bevorzugt. Gesl. Off. unter **X. Y. Z. 12** an die Tagbl.-Exp. 16105

Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung mit Gasheizung, von 4 bis 5 Zimmern, Küche und Zubehör in der Bel-Etage gegen März oder 1. April l. Jahres von einem einzelnen Herrn gesucht. Offerten unter **D. 701** besorgt die Tagbl.-Exp.

Ein junges besseres Ehepaar mit zwei wohlgezogenen Kindern sucht eine freie Wohnung z. 1. October gegen Aufsicht des Hauses. Offerten unter „Wohnung“ an die Tagbl.-Exp.

Per 1. April 1891,

od. auch per 1. März, für seine ruhige Miether Wohnung von 4 bis 5 Zimmern und Zubehör für 1000—1200 Mk. in der Nähe des Kurhauses gesucht. Gesl. Offerten an **16709 August Koch, Verm.-Agentur, Gr. Burgstraße 7, 2.**

Vom 1. October an wird für die Wintermonate eine möbl. Bel-Etage, bestehend aus 7—8 Zimmern und Küche — 1—2 Zimmer dürfen in einer oberen Etage gelegen sein — zu mieten gesucht. Bedingung **Sonnen-seite**, bevorzugt **Wilhelmstrasse, Wilhelmsplatz, Frankfurter- bis Sonnenbergerstrasse.** 16112

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Für einen feinen Verein werden größere Gesellschaftsräume p. 1. April 1891 gesucht. Gesl. Off. an Carl Specht, Wilhelmstr. 40. 16743

Laden mit Wohnung

per 1. April 1891 in der Langgasse, Webergasse, Kirchgasse oder Marktstraße von einem älteren hiesigen, soliden ruhigen Geschäftseigentümer gesucht. Offerten bitte gesl. in der Tagbl.-Exp. unter **R. 69** abzugeben. 16425

Ein Magazin gesucht in der Nähe der Kirchgasse. Gesl. Off. sub **M. A. 5** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 16670

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Diebricherstraße 19a zu vermieten. Dieselbe hat sehr geräumige Zimmer und ist nach der Neuzeit mit Ventilation und Heizung versehen. Näh. bei **F. Pimmel.** 10890

Villa Schostraße 5 (neu hergerichtet) preiswürdig zu verm. Näh. Weilstraße 18, 2. St. 15835

Das Landhaus Mozartstraße 1a, Ecke der Sonnenbergerstraße, am Kurgarten (9 Zimmer etc.), möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 16312

Villa Nerothal 57, mit prachtvoll angelegtem Garten, ist die Bel-Etage (hochherzhaftlich) per 1. October zu vermieten. Näh. Stiftstraße 24, 1. Et., oder bei **Chr. Glücklich, Nerostraße 6.** 16304

Villa Renberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015

Eine schön gelegene Villa, nahe dem Kurhaus, mit Vor- und Hintergarten, Stall- und Remisegebäude, für eine Familie passend, zu billigem Preis zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh. bei **H. Henkel, Leberberg 4.** 7012

Das Haus **Bildstraße 4**, mit schattigem Garten, enthaltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist zum 1. October zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen Baumeister **Bogler** im Rathhaus, Zimmer No. 34, und **Dr. Leisler, Paulinenstraße 5.** 12770

Zu vermieten Sonnenbergerstraße 26 ein **kleines Haus** mit 2 Balcons, 6 Zimmern u. Zubehör an ruhige Miether. 16521

Eine Mühle und eine Bäckerei, 2 Oefen, in der Nähe Wiesbadens, zu vermieten; auch kann Mühle oder Bäckerei allein abgegeben werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16089

Geschäftslokale etc.

Große Burgstraße 1 Laden, 2 gr. Schaufenster, Hinterzimmer etc. zum Herbst zu vermieten. Theaterplatz 1. 12675

Bordere Taunusstraße wird ein neuer Laden eingerichtet. 13631

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 18.

In dem Neubau **Spiegel- und Webergasse-Ecke** sind zwei große Läden nach der Spiegelgasse, eine Wohnung im 2. Obergeschoß von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, nach der Weber- und Spiegelgasse, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche im 3. Obergeschoß, nach der Spiegelgasse. 12935

per 1. October zu verm. Näh. Saalgasse 8, im Laden.

Ein Laden mit Wohnung zu verm. Albrechtstraße 5a. 13925

Laden auf October zu vermieten. Näh. **Albrechtstraße 33, Eckhaus.** 14656

Der von mir bisher innegehabte **Laden Bahnhofstraße 5**

ist anderweitig zu vermieten. Näh. daselbst bei **Carl Claes.** 14600

Gladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für **Mehlgerei**) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2. St. 12136

Laden im Neubau Goldgasse 5, nebst Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung, auf 1. October preiswerth zu vermieten. Näh. Goldgasse 3 und Neugasse 4. 15246

Laden Delaspeestraße 2 sofort zu vermieten. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 11761
Laden mit 1 großen und 1 kleineren Ladenzimmer, in der Kirchgasse, per October oder später zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16128
Großer Laden mit Ladenzimmer, großem Keller und Magazinraum ist Krankheit halber per October oder später zu vermieten. Näh. Michaelsberg 23, Eckhaus der Schwalbacherstraße. 14272
Laden Nerostraße 12, n. d. Kochbr., z. 1. Oct. zu verm. 15832

Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412
 Ein schöner **Laden** zu vermieten Saalgasse 30. 16059
Laden mit oder ohne Zimmer und Keller zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 16, Bel-Etage. 13633
Laden mit Wohnung zu verm. Al. Schwalbacherstraße 4. Näheres Kirchgasse 22. 11903
Laden zu vermieten Taunusstraße 53. 16032

Grosser schöner Laden

Wilhelmstrasse 2 zu verm. (2 Schaufenster, Ladenzimmer). Näh. Nicolassstrasse 5, Part. 13918

Ein **Laden** mit Ladenzimmer (prima Lage) auf einige Monate zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16077
Oranienstraße 31 im Hinterh. ein Parterre-raum (groß) für Möbel unterzustellen oder auch als **Bureau** oder geräuschlose reinliche Werkstätte auf 1. October oder früher zu vermieten. Näh. im Hinterh. 15266
Platterstraße 42 (Neubau) ist ein Souterrain, geeignet für ein Metzger- oder Flaschenbier-Geschäft, und mehrere Wohnungen von 4 Zimmern und Küche, 3 Zimmern und Küche, 3 Zimmern und 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. 15440
 Zu vermieten großer trockener **Parterre-Raum** für Möbel u. dergl. Oranienstraße 31, Gth. 16715
 Schöne Räume für **Bureau** oder ähnliche Zwecke zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 3, Part. 15263
Moritzstraße 48 Werkstätte nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 8928
Nerostraße 10 drei schöne helle Werkstätten mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 13812
Nerostraße 34 Werkstätte mit Wohnung, für Schreiner, Tapezire u. s. w. passend, per 1. Oct. zu vermieten. 12278
Walramstraße 37 ist eine Werkstätte mit Wohnung auf 1. October zu vermieten. 12532
Werkstätte zu vermieten Frankenstraße 20. 13396
 Werkstätte für gleich oder später zu verm. Stifftstraße 21. 15100
 Ein am hiesigen Plage seit 40 Jahren bestehendes gutes **Colonialwaaren- und Kurzwaaren-Geschäft** (besitzt Concession zum Branntwein-Ausschank) soll zum 1. April 1891 auf längere Zeit vermietet werden. Bewerber, welche über die nöthigen Mittel zur Uebernahme des Inventars verfügen, wollen ihre Offerten unter **F. P. No. 10** an die Tagbl.-Exp. einsenden. 16406

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl. Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslocalen etc. 9515
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.
Adelheidstraße 33 (im neuen Seitenbau) eine Frontspitz-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 15241
Adelheidstraße 57 Parterre-Wohnung von 3 Zimmern sofort oder zum 1. October zu vermieten. Beschäftigung Mittags von 2—4 Uhr. 16580
Adelheidstraße 71, Gth., sind Wohnungen von 2—3 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 15278
Adlerstr. 21 eine schöne Dachw. per 1. Oct. zu verm. 16727
Adlerstraße 38 ein Dachlogis zum 1. Oct. zu verm. 16201

Adlerstraße 31 kleine Wohnung auf 1. October zu verm. Näh. im Laden. 16347
Adlerstraße 50 ist ein schönes gr. Zimmer nach der Straße, sowie Mansardzimmer per 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 16612
Adlerstraße 54 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Anzusehen Vormittags.
Adlerstraße 59 eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 16055
Adolphsallee 15 ist die von Herrn Oberbürgermeister **Dr. v. Ibell** inne habende Etage (2. Stock) vom 1. October d. J. an anderweitig zu vermieten. Einzusehen von 4—6 Uhr Nachmittags. Näh. Louisenstraße 2, 1. St. 15238
Adolphsallee 24 ist per 1. October eine geräumige Frontspitz-Wohnung zu vermieten. Näheres Moritzstraße 15, Parterre bei **Rath**. 12701
Adolphsallee 49 ist die comfortable Wohnung im 1. Stock per 1. October zu vermieten. Näh. im Bau-Bureau nebenan. 12863

Adolphstrasse 7,

Bel-Etage, herrschaftlich eingerichtet, 5—9 Zimmer, darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

Albrechtstraße 5a und 7a (an der Nicolassstraße) sind Frontspitz-Wohnungen und Laden mit 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Oct. zu verm. Näh. im Bau-Bureau 7a. 13823
Albrechtstraße 11 eine Wohnung im Seitenbau, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. im Vorderhaus, Parterre. 14871
Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834
Albrechtstraße 13a ist die Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 16558
Albrechtstraße 23a ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Adolphstraße 12, Part. 13239
Albrechtstraße 29 ist die zweite Etage, enthaltend 5 große Zimmer nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 14814
Albrechtstraße 33, Eckhaus, ist die 1. Etage, 5 gr. Zimmer mit Balcon und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 14657
Bleichstraße 2 ist eine sehr schöne große Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller und 1 oder 2 Mansarden, per 1. October zu vermieten. Näh. Part. 13379
Bleichstraße 14 Bel-Etage-Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. Oct. zu verm. Anzusehen Nachm. 12900
Bleichstraße 35 eine Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13188
Blumenstraße 6 ist der erste Stock mit 6 Zimmern und Zubehör auf 1. October c. zu vermieten. Einzusehen täglich von 11—1 Uhr Vormittags III bei **J. Hess**. 11053
Castellstraße 1 Dachwohnung per 1. Oct. zu verm. 16367
Dambachthal ist eine schöne Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, in einem ruhigen Hause per 1. Oct. an Damen zu verm. Näh. Taunusstr. 9, im Mobelgeschäft. 15856
Delaspeestraße 1 ist eine schöne abgeschlossene Frontspitz-Wohnung auf 1. October zu verm. Näh. im Eckladen. 14927
Dohheimerstraße 12 eine Frontspitz-Wohnung (3 Zimmer und Zubehör) auf 1. October zu vermieten. 13448
Dohheimerstraße 27 ist eine freundliche Dachwohnung an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. 16506

Dohheimerstraße 28 ist die seit langen Jahren von Frau Pfarrer Mosler bewohnte Wohnung, enthaltend 3 Zimmer, 1 Cabinet, vom 1. October an oder später an ruhige Bewohner zu vermieten. 16143

Dohheimerstr. 30a, Bel-Et., Wohn. v. 3 Zim. a. v. 1862

Dohheimerstraße 34 ist die Bel-Etage mit 6 Zimmern, geschlossener Balcon etc., per 1. October zu vermieten. 11064
Elisabethenstraße 19 ist die Bel-Etage und 2. Etage, bestehend aus je 5 Zimmern, Küche etc., auf gleich oder später zu vermieten. 12695

Emserstraße 4 ist die Bel-Etage auf 1. Oct. zu verm. 15728
Aug. Herrmann.

Emserstraße 25 ein kleines Logis zu vermieten. 16725

Emserstraße 48

sind zwei elegante Wohnungen (erste und zweite Etage) von 4 Zimmern nebst Zubehör, Balcon, Garten etc., hübsche freie Lage, per 1. October (auch früher) zu vermieten. Näh. Woblfstraße 12, Part. 15244

Faulbrunnenstraße 8 eine Wohnung im 1. St., 2 Zimmer und Küche, auf 1. October zu vermieten. 16634

Feldstraße 7 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör Wegzugs halber auf 1. Oct. zu verm. 14809

Feldstraße 22 ist eine Wohnung mit Zubehör (Glasabschluß) zu vermieten. 14809

Feldstraße 22 abgeschl. Wohnung auf 1. October zu verm. 14809

Fischerstraße 4 ist eine schöne u. geräumige Frontispizwohnung zu vermieten. Näheres daselbst. 13380

Frankenstraße 1 ist ein Logis von 3 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu vermieten. 12579

Frankenstraße 5 ist ein Logis von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 16290

Friedrichstraße 5 ist die 3. St., 8 Zimmer etc., auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. bei G. Voltz, Celladen. 14926

Friedrichstraße 23, 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 12686

Friedrichstraße 37 eine kleine Wohnung zum 1. October zu vermieten. 13213

Goldgasse 2a, 3. St., Wohnung von 3 Zimmern, Küche etc. auf 1. October zu vermieten. 14862

Goldgasse 4 ist im 2. Stock eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Kammer und Keller, auf 1. October zu vermieten. 16117

Goldgasse 5, Neubau, noch 2 schöne Wohnungen auf 1. Oct. preiswerth zu verm. Näh. Goldgasse 3 und Reugasse 4. 15623

Göthestraße 34, nahe der Woblfstraße, sind schöne Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. Bleichstraße 24. 13888

Göthestraße 36, Neubau, Wohnungen von 5 Zimmern, Balcon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13604

Helenestraße 9, Hinterh., 2 Zimmer und Küche auf 1. Oct. zu vermieten. 14437

Helenestraße 14

eine Parterrewohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 12239

Helenestraße 26 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 2 bis 3 Mansarden nebst sonstigem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 12282

Hellmündstraße 37 sind 3 Zimmer und Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. 15055

Hellmündstraße 60 sind 3 Zimmer, Küche, mit oder ohne Werkstätte zu vermieten. 15252

Herrmannstraße 6 ist die Bel-Etage, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. October zu vermieten. 16050

Herrngartenstraße 7, Hinterbau, sind 2 schöne Parterreräume, Zimmer und Küche, per 1. October zu verm. 16582

Herrngartenstraße 8 schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. Part. 11746

Herrnmühlgasse 3 ist im Hinterh. ein Dachlogis zu vermieten. Näh. Part. 16506

Herrnmühlgasse 7 ist eine Wohnung zu vermieten per 1. October d. J. 13361

Hirschgraben 26 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. October zu vermieten. 14132

Hochstraße 22 Zimmer und Küche auf gleich oder 1. October, sowie 1 kleines Zimmer mit Bett zu vermieten. 14886

Hochstr. 8 zwei Zimmer und Keller auf 1. Oct. zu verm. 16698

Kapellenstraße 28 ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Rheinstraße 22. 16281

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Erdgeschoss, 4 schöne Zimmer und Küche, auch für stille Geschäfte pass., zu 500 Mk. zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222

Karlstraße 8 eine Wohnung auf 1. Oct. zu vermieten. Einzug. 11—12 Uhr Vorm., 3—4 Nachm. Näh. im Laden. 14036

Karlstraße 11 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu verm. Näh. Parterre. 12214

Karlstraße 13, zunächst der Rheinstraße, ist das Hochparterre, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 12173

Karlstraße 13, Hinterh., eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst Part. 15181

Karlstraße 30 schöne Dachwohnung zu vermieten. 13799

Karlstraße 44 eine schöne Frontispizwohnung auf 1. October zu vermieten. 16360

Kellerstraße 3 (nahe der Stiftstraße) ist eine Wohnung mit Glasabschluß auf 1. October zu verm. Näh. 1 St. l. 16545

Kellerstraße 12

eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller per 1. October zu vermieten. Näh. Part. 16110

Langgasse 20 Wohnung von 3 Zimmern und Küche vom 1. October 1890 bis 1. April 1891 sehr billig zu vermieten. Näh. Langgasse 18, im Laden. 16419

Marktstraße 20

Wohnungen von 4 Zimmern auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. im Baubüro Rheinstraße 92. 16049

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., a. M. 240.— an kl. ruhige Familie zu verm. 7903

Marktstraße 27 ist eine kleine Bel-Et. zum 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Part. 16629

Mauergasse 35 sind Wohnungen von 1—3 Zimmern nebst Zubehör zu haben. Näh. bei A. Bauer, im Laden. 15423

Mehrgasse 8 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Mansarde, per 1. October zu vermieten. 15713

Moritzstraße 42, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Anzug. 9—1 Uhr. Näh. Part. 12221

Moritzstraße 52 ist die 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller u. 2 Mansarden, per 1. Oct. zu verm. Preis 1100 Mk. 12624

Moritzstraße 10, Hinterh., schöne Wohnung zu verm. 18619

Nerostraße 14 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 12040

Nerostraße 18 ist eine freundliche Stadelwohnung, 3 kl. Zimmer und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 12257

Nerostraße 23 ein Logis von 2 Z. u. Küche zu verm. 12914

Nerostraße 25 kleine Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 14810

Nerostraße 34, St. 1 St., abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, per 1. October zu vermieten. 14207

In der Villa Sanitas,

Nerothal 51, sind vom 1. October ab (auch früher) die erste und zweite Etage ganz oder getheilt, auch mit Pferde stall und Wagenremise, zu vermieten. Beschäftigung von 12 bis 3 Uhr täglich. 15939

Nerothal 57 Parterre und Bel-Etage zusammen oder einzeln zu vermieten. 15033

Nicolasstraße 20, ebener Erde, eine Wohnung von drei Zimmern zu vermieten. 13419

Nicolasstraße 32 ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer, Balcon, Badezimmer und Zubehör, elegant ausgestattet, per 1. October zu vermieten. Näh. Part. rechts. 14422

Nicolasstraße 32, Mansardstock, eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten. Näh. Part. rechts. 14421

Philippstraße 37 (Schhaus, Neubau), in wunderbarer schöner gesunder und freier Lage, sind elegant ausgestattete Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, sowie Frontispiz-Wohnungen mit reichlichem Zubehör auf 1. October d. J. zu vermieten. Näh. bei Maurer, Philippstraße 33, Part. 13884

Partweg 2, „Villa Germania“, sind 4 Zimmer (Hochparterre) nebst Veranda, Küche und Zubehör, sowie auch eine Mansardwohnung auf 1. Oct. zu verm. Einzusehen Nachmittags. 12456

Platterstraße 4 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Speisekammer und Zubehör, zu vermieten. 16391

Platterstraße 9 gr. Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 13466

Platterstraße 28 schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 14637

Rheinstraße 31 sind 2 Wohnungen von je 10 Zimmern oder auch von 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Rheinstraße 22. 14609

Rheinstraße 32, Ecke der Adolphstraße, ist die 2. Etage von 9 Zimmern, großer Veranda und allem Zubehör zu vermieten. Näh. Part. rechts. 11118

Rheinstraße 44, Bel-Etage, eine abgeschlossene Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 15501

Rheinstraße 48,

Ecke der Dranienstraße, Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden zc. auf 1. October zu vermieten. Näheres 1 Etage daselbst oder Dranienstraße 15, III. 12316

Rheinstraße 72 ist der obere Stock, enth. 4 freundl. Zimmer und Zubehör, per 1. Oct. zu vermieten. Näh. Part. 10799

Rheinstraße 86 schöne Wohnung (Hinterhaus) auf October zu vermieten. Näh. Part. 12587

Rheinstraße 92 ist die 3. Etage, 7 gr. Zimmer, großer Balkon, Badez., Küche u. Zubehör, zu verm. Anzsf. 12—1 Uhr. 14233

Röderallee 28 ist eine Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 16061

Röderstraße 3 (Neubau) 3 Zimmer nebst Küche und Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. 15685

Röderstraße 5, 1. Et., 3 Zimmer, Küche zc. auf 1. October zu vermieten. 16583

Röderstraße 6 ist ein Zimmer und eine Küche auf 1. October zu vermieten. Ph. Zimmerschied. 13669

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 13221

Saalgasse 24, 2 Tr., fl. Wohnung an fl. Familie auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Vormittags.

Schachtstraße 19 eine fl. Mansardwohnung zu verm. 16269

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage mit Balcon, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage per 1. October zu verm. Einzusehen zwischen 4 und 5 Uhr. Näh. in der 2. Etage daselbst. 12072

Schlichterstraße 20 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Badezimmer, auf 1. Oct. zu verm. Näh. beim Eigentümer **Joh. Dillmann**, Schwalbacherstr. 2. 16041

Schulberg 6 ist ein Parterre-Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näh. No. 2, im Laden. 16314

Schulberg 21 ist eine große Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 13769

Schwalbacherstraße 43 sind 2 Dachwohnungen auf 1. October zu vermieten. 16568

Kleine Schwalbacherstraße 16 eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Keller auf 1. October zu verm. 13845

Spiegelgasse 6 Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 fl. Zimmern mit Zubeh. auf 1. Oct. zu verm. Näh. 1. St. 15254

Steingasse 1 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näh. Saalgasse 8, im Laden. 12151

Steingasse 4 Wohnung (Frontspitze), 2 schöne Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. October zu vermieten. 13876

Stiftstraße 2, Ecke der Röderstraße, eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näh. Nerostr. 30, 2 St., Mittwochs u. Samstags 1—3 Uhr. 14749

Tannusstraße 4 ist die zweite Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 14030

Victoriastraße 9 elegante Bel-Etage zu vermieten. Näh. Part. 15059

Villa

Waldmühlstraße 3a ist die Bel-Etage mit Frontspitze, sechs Zimmer, Badezimmer mit Zubeh., auf gleich oder 1. October zu vermieten. 13453

Waldmühlstraße 10, Bel-Etage, sind zwei schöne Zimmer, Keller u. Mitbenutzung von Garten zu vermieten. Auf Wunsch kann das eine Zimmer zur Küche eingerichtet werden. 14024

Waldmühlstraße 20 sind 2 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. Zu erst. Steingasse 7, Part. 16638

Walramstraße 5 ist eine abgeschlossene Wohnung, enthaltend 3 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. October zu vermieten. Näh. Bel-Et. 16585

Walramstraße 18 zwei Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11937

Walramstraße 19 ist die Frontspitz-Wohnung zu verm. 13646

Walramstraße 25 eine Dachwohnung zu verm. 13000

Walramstr. 35 gr. Zimmer, Küche u. Keller zu verm. 16738

Walramstraße 37 ist eine Wohnung, im Hinterhaus, von 2 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. Daselbst ist auch eine Mansarde an eine einzelne Person zu verm. 15861

Webergasse 15 ist der erste Stock als Wohnung, Bureau oder Geschäftsraum auf 1. Oct. zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 12976

Webergasse 24, Hinterhaus, Wohnung von 2 Zimmern und 1 Küche zu vermieten. 11383

Weilstraße 6 ist eine Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12595

Weilstraße 10, Bel-Etage, 5 Zimmer mit Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. Feldstraße 19, 5th. 12873

Wellrißstraße 19 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf Oct. zu vermieten. 14900

Wellrißstraße 25 Dachlogis, Zimmer, Küche und Keller, auf 1. October zu vermieten. 16034

Wellrißstraße 46 ist eine Wohnung (3 Zimmer und Küche mit Balcon), frei gelegen, sowie im Hinterhaus eine Wohnung mit Wäscherei-Einrichtung und eine Mansarde zu verm. 13367

Wilhelmstraße 9, Allee-Seite, ist der elegante Hochparterre-Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden und Kellerräumen, per 1. October oder früher zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 9078

Wilhelmstraße 18 eine Bel-Etage, unmöblirt, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, per 22. October zu vermieten. Zu besichtigen Vormittags von 11 bis 1 Uhr. Näh. bei **Georg Bücher Nachf.**, Ecke der Friedrichs- und Wilhelmstraße. 16052

Wörthstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balcon, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stock. 11946

Im Landhause Gustav-Adolfstraße 3 sind auf 1. October zu vermieten: Eine Parterre-Wohnung und eine solche im 2. Stock von je 4 Zimmern, Küche, 2 Kammern, Keller, mit Vorgarten resp. Balcon. Mitgebrauch von Waschküche und Bleichplatz. Hohe, gesunde, ruhige, feine Lage. Preis nur Mk. 600 und 650. Bei hiesiger Ansicht der Wohnungen beliebe man **Gartingstraße 4**, Part., Eingang Gustav-Adolfstraße 1, vorzusprechen. Anzusehen Nachmittags von 3—6 Uhr. 15197

Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. October oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 33a, im Laden. 15893

Kleine Wohnung, Nähe des Marktes, zu verm. Näh. Delaspeestraße 6, im Bür. Weltner. 15018

Schöne Wohnung mit Garten, 2, 3, 4 oder 7 Zimmer zc., zum 1. October oder später zu vermieten. Näh. Eschstraße 4. 15456

Zwei Zimmer, eine Küche zu vermieten zum 1. October Goldgasse 8, im Laden. 15680
 Frei und gesund gel. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung, auf 1. Oct. c., für jährl. 400 Mk., zu vermieten. Einsichtnahme Nachmittags zwischen 1 und 3 Uhr Ibfteinerweg 9. 13747
 Bel-Etage zu vermieten Louisenstraße 18. 14690
 Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150
 Ein großes Zimmer mit Küche zu vermieten Rheinstraße 92, 4 St. hoch. 15150
 Eine Parterre-Wohnung mit Abfluß, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Röderstraße 14. 15842

Für Wäscherei

engerichtete Wohnung zu 450 Mk. zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15086
 Mansardwohnung auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten **Abelhaidsstraße 47.** 16547
 Zwei große Frontspitzzimmer mit daranstoßender Kammer und Bodenraum nebst Kellergelaß, für jährlich 200 Mk. an ruhige Leute zu verm. Ibfteinerweg 9. 13748
 Ein Dachlogis zu vermieten Schulgasse 13. 15492
 Ein Dachwohnung zu vermieten Schwalbacherstraße 3, Hinterh. 15492
 Eine Dachwohnung, Zimmer und Küche, auf 1. October zu vermieten Wellritzestraße 37. 16321
 Sehr schöne Mansardwohnung zu verm. Wellritzestraße 39. 16696
Frontspitz-Wohnung unter Abfluß von 4 Räumen in der Wilhelmstraße an ruhige Mieter zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12939
Jägerhaus, Schiersteinerweg 8, ein Logis von 2 Zimmern und Küche per 1. Oct. zu verm. 16343

Möblierte Wohnungen.

Abelhaidsstraße 23, Nebenhause, 2 bis 3 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. 14812

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 u. 14, 3 Min. vom Kurhaus, elegant möblierte Etagen mit Küche oder Pension, sowie einzelne Zimmer mit Pension. 16632

2 Louisenstraße 2,

dicht an der Wilhelmstraße und nahe dem Park, ist die elegant möblierte Bel-Etage mit eingerichteter Küche und allem Zubehör zu vermieten, eventuell auch Pension. Dasselbst auch einzelne Zimmer.

Louisenstraße 3 (Sonnenseite), nahe der Wilhelmstraße und dem Park, ist die möblierte Bel-Etage mit Küche, 2 Mansarden und Keller zu vermieten. 16221

Mainzerstraße 24 (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14335

Taunusstraße 45 (Sonnenseite) schön möbl. Wohnungen mit oder ohne eingerichteter Küche und einzelne Zimmer zu vermieten. 16364

Taunusstr. (in fein. Hause) sehr gut möbl. Wohnung, 4-5 Zimmer, Küche etc., sofort zu vermieten. 16043

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Wilhelmstraße 8, Part., möbl.

Wohnung, Salon, 2 oder 3 Schlafzimmer, hochelegant, mit oder ohne Küche per 15. September zu vermieten. 16066

Möblierte Wohnung Abelhaidsstraße 16. 11586

Möblierte Wohnung oder einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Gr. Burgstraße 8.

Eine möblierte Wohnung mit Küche sofort zu vermieten Querstraße 1, 1 St. l. 15622

Eine gut möblierte 2. Etage wegen Abreise billig zu vermieten. Näh. Rheinstraße 55. 16219

Möblierte Wohnung, 5 bis 7 Zimmer, mit Küche, Keller und 2 Balcons etc., hochfeine Lage und Ausstattung, für die Winteraison, auch auf längere Zeit zu vermieten. Zu erfr. 15683

Wilhelmsallee 13, Part.

Gut möblierte Wohnung, 5-8 Zimmer mit eingerichteter Küche oder Pension (**Gartenbenutz.**), zum 1. October oder früher zu vermieten **Emserstraße 19.** 15527
 Zu vermieten **elegant möbl. Etage mit vorzüglicher Pension** in nächster Nähe des Kurparks. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9519

Elegant möblierte Villa in nächster Nähe des Kurhauses für die Wintermonate zu vermieten. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 16631

Möblierte Zimmer.

Abelhaidsstraße 15 möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres im 1. Stock. 14066

Abelhaidsstr. 18, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10234

Abelhaidsstraße 26, Bel-Et., sind 2 elegant möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 16507

Abelhaidsstraße 46, I., 2 möbl. Zimmer zu verm. 9366

Albrechtstraße 11 möbl. Zimmer zu vermieten. 16035

Albrechtstraße 41, Part., möblierte Zimmer mit separatem Eingang an Herren billig zu verm. 15067

Bahnhofstraße 12, 1. St., sind 2 hübsch möblierte Zimmer zu vermieten. 15628

Bleichstraße 16, 1 St., 2 freundl. möbl. Zimmer mit Piano, zusammen oder geteilt, mit oder ohne Pension, zu verm. 14503

Bleichstraße 22, P., ein gr. gut möbl. Zimmer zu verm. 15863

Dambachthal 17,

Hochpart., Salon u. Schlafzimmer, möbliert, zu vermieten. 15914

Dohheimerstraße 18, 1 St., gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 15248

Emserstraße 25 ist ein möbliertes Zimmer an eine einzelne solide Person zu vermieten. 16297

Krankenstraße 22, 1. Stock, gut möbl. Zim. zu verm. 13856

Friedrichstraße 14, 1. Etage, möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer, event. mit Mansarde, zu vermieten. 16509

Grabenstraße 12, 2 St., ein schönes möbl. Zimmer zu vermieten.

Gellmundstraße 47 ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. 13893

Gellmundstraße 52 möbl. Zimmer zu vermieten. 12158

Kapellenstr. 27 ein möbl. Hochpart.-Zimmer zu verm. 15862

Karlstr. 17, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. Anzsh. Vorm. 14419

Karlstraße 44, 2 St., ein gut möbliertes Zimmer bei ruhiger Beamten-Familie an einen anständigen Herrn auf 1. October zu vermieten.

Kirchgasse 8 möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Büstenladen. 14314

Kirchgasse 34, 1, ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen 2. 16108

Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möbl. Zimmer zu vermieten. 10925

Louisenplatz 6, II., sind 2 möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 11968

Louisenplatz 6, I., 1-2 möblierte Zimmer zu verm. 16592

Louisenstr. 14, Stb. r. 2 Tr., 2 möbl. Zimmer zu verm. 16180

Moritzstr. 10, 2. e. möbl. Zim. m. sep. Eing. z. verm. 16303

Oranienstraße 18, 1 St., gut möbl. Zim. zu verm. 15991

Rheinstr. 65, Bel-Et., möbl. Zimmer zu verm. 16116

Schillerplatz 3, 2, sind zwei möblierte Zimmer billig zu vermieten. 16075

Steingasse 25 ein möbliertes Zimmer sofort zu verm. 16684

Taunusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 14239

Walramstr. 6, 2, ein schön möbl. Zimmer zu verm. 16574

Walramstraße 20, 1. St., möbl. Zimmer zu verm. 15505

Wellritzestraße 3, 1, möbl. Zimmer zu vermieten. 16498

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24.** 15652

Billig mbl. Zim. (Bad) Kapellenstr. 2b, Bel-Et. 16368

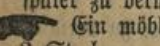
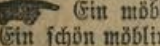
Auf sofort möbl. Zimmer, Salon, Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Part. 13797

Möblierte Zimmer zu vermieten Wellritzestraße 22.

Zwei freundliche ineinandergehende, neu möblierte Zimmerchen mit 2 Betten auf gleich billig zu verm. Girschgasse 4, Stb. 15428

Möblierte Zimmer mit Pension Wörthstraße 18, 2. 15729
 Zwei gut möblierte Zimmer, auch mit Küche, mit hübscher Aussicht, in seinem ruhigen Haus zu vermieten Kapellenstraße 10, 2.
Zwei große freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind preiswerth zu vermieten Röderallee 14, Bel-Et. 16562
Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 30, 2 Et., Allee-Seite. 15147
 Ein a. zwei f. d. möbl. Zimmer zu vm. Nerostr. 42, II. 11779
 Ein Salon mit 2 Betten, in der Nähe des Kurhauses und des Kochbrunnens, ist zu vermieten Al. Burgstraße 1, 1. Et. 8315
Schönes möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, preiswürdig zu verm. Louisenstraße 35, Bel-Etage. Eingang Kirchgasse 17. 16099
Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Nicolassstraße 22, Part. 7843
Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunusstraße 38. 15651
Zu einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit Balcons, Gartenbenutzung, Bäder, mit Pension. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 13476
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Adlerstraße 10. 16302
 Ein gut möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu v. Adlerstr. 65. 16410
 Ein schön möbl. Zimmer billigt zu verm. Albrechtstr. 39, 2. 15887
 Möbliertes Part.-Zimmer zu vermieten Bahnhofstr. 6. 13887

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Gr. Burgstraße 7, 2 Et. 15500

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu vermieten Goldgasse 2a, 3. 15131
 Ein gut möbliertes Parterrezimmer (separater Eingang) auf gleich oder später zu vermieten Helenestraße 12. 15931
 Ein gut möbl. großes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Helenestraße 26, Hth. 1 St. 15547
 Ein möbliertes Zimmer zu verm. Hellmundstr. 57, 1 Et. I. 16039
 Ein großes schön möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten auf 1. Oct. zu verm. Kirchg. 2b, 2. 16744
 Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 12190
 Möbl. Parterrezimmer, sep. Eing., zu verm. Zehrstr. 33. 16311
 Ein möbl. Zimmer Marktstraße 12, Bth. 3 Tr. 9702
 Gut möbl. 3. an einen Herrn zu verm. Mauerg. 8, 2 r. 16214
 Schön möbliert. Parterrezimmer (separater Eingang) auf gleich oder später zu vermieten Mauergasse 14. 15881
 Ein möbl. Zimmer zum 1. zu vermieten Michelsberg 10, 2 Et. I. 15872
 Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten Moritzstraße 12, 1. Etage. 10242
Möbl. Zimmer Rheinstrasse 55. 16708
 Ein gut möbliertes Zimmer zu verm. Römerberg 6, 1 Et. 16332
 Möbl. Zim. mit o. ohne Pension bill. z. vm. Schulberg 6, 1. 16618
Schönes möbliertes Zimmer, geeignet für einen Einjährigen oder Beamten, zu vermieten Schwalbacherstraße 45, 1. 16286
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Sebanstraße 6, 3 l. 15810
 Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940
Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2. 16345
 Schön möbl. Zimmer f. 18 Mk. zu verm. Webergasse 45. 14786
 Ein möbl. Zimmer (Bel-Etage) ist an eine oder zwei Personen mit Pension zu vermieten. Näh. Wörthstraße 2a, im Meggerladen.
 Ein schönes Parterre-Zimmer, nahe am Kochbrunnen, Theater u. Kurhaus, per 1. October zu vermieten mit oder ohne Möbel. Näh. bei P. Rück, Agent, Nicolassstraße 24.
 Mitte der Stadt ist ein großes gut möbl. Zimmer, Bel-Etage, an 1 auch 2 anst. Fräulein aus hies. Geschäften mit Pension auf sogleich zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11099
Al. Schwalbacherstraße 8 Mansf., möbl., an Arb. zu vm.

Große Mansarde, gut möbl., heizb., an ein besseres Fräul. billig abzugeben Adolphstraße 12, 2 Tr. r. 15901
 Eine Mansarde mit Bett zu vermieten Spiegelgasse 8. 16705
 Auf 1. October möbl. auch unmöbl. Mansardzimmer zu verm. Taunusstraße 38. 14423
 Al. Arb. erh. Kost u. Logis Al. Dogheimerstr. 5, 1 Et. I. 16654
 Arbeiter erh. Kost und Logis Frankenstraße 4, 2 Tr. I. 16610
 Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost u. Logis Mehrgasse 18. 16352
 Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle Rheinstraße 24, Hth. 1 Et. I.
 Ein anst. j. Mann findet schönes Logis Schachstraße 9b, 2. 16251
 Reinf. Arb. erh. Kost u. Logis Schwalbacherstr. 37, Hth. 16440
 Unständiger junger Mann erh. Schlafstelle Walramstr. 22. 16361

Leere Zimmer, Mansarden.

Adlerstr. 15 fr. Zimmer auf 1. October zu vermieten. 16372
Adlerstraße 28, 1 Et. hoch l., ist ein großes und ein kleines leeres Zimmer vom 1. October an zu vermieten. 16362
Adlerstraße 58 ist ein Zimmer im Dachstod per 1. Septbr. zu vermieten. 15891
Feldstraße 21 ein großes Parterre-Zimmer auf 1. October zu vermieten. 16587
Langgasse 3 ist im 2. Stock ein freundliches Zimmer mit Cabinet unmöblirt zu verm. Näh. im 1. Stock. 12987
Zehrstraße 1 ein leeres Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. Feldstraße 23. 10829
Mauritiusplatz 3 1 leeres Zimmer sof. od. sp. zu verm. 12860
Philippstraße 7 sind zwei schöne Zimmer (Bel-Etage) auf 1. October zu verm. Näh. daselbst Part. 16045
Duerstraße 2 ist ein schönes großes Zimmer per 1. October zu vermieten. 13596
Walramstr. 31, Seitenb., ein Zimmer (Part.) zu vm. 15286
Al. Webergasse 7 2 Zimmer zu vermieten. 16104
 Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 7682
Bel-Etage-Zimmer, sep. Eingang, per 1. October zu vermieten Bleichstraße 12. 16277
 Kleines Parterre-Zimmer (leer) mit Wasser für 7 Mk. monatlich an ältere Person zu vermieten Frankenstraße 21. 16716
 Ein großes freundl. Parterre-Zimmer zu vermieten Helenestraße 2 (Laden). 16063
 Ein leeres Zimmer zu verm. Hellmundstraße 60, Hth. 2. 16275
 Ein Zimmer mit Cabinet an ruhige Leute zu vermieten Taunusstraße 43. 16354
Bleichstraße 20 ist 1 Mansarde auf 1. Oct. zu verm. 16296
Bleichstraße 23 sind 1 auch 2 Mansarden an ruhige Personen zu vermieten. 15262
Große Burgstraße 4 sind zwei hübsche ineinander gehende Mansarden sogleich an kinderlose Leute zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3 Et. 15626
Geisbergstraße 16 2 Mansf., l., a. möbl., gl. zu vm. 15496
Hermannstraße 6 eine heizbare Dachkammer zu vermieten. Eingesehen Mittags zwischen 12 und 1 Uhr. 16377
Sirischgraben 26 ein schönes großes Mansardzimmer per gleich oder später zu vermieten. 15703
Kirchgasse 38 ist eine Mansarde zum Absteigen zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stock links. 15424
Mauergasse 13 ein Mansardzimmer an eine einzelne anständige Person zu vermieten.
Mehrgasse 35 sind zwei Mansarden zu vermieten. 14846
Michelsberg 1 eine Mansarde zu vermieten. 15811
Nerostraße 34 eine heizb. Mansarde an einz. Person zu vm. 4533
Schwalbacherstr. 14 sind 2 Mansarden zu verm. 16553
Wellrißstraße 7 ist eine heizbare Mansarde auf 1. October zu vermieten. 15352
Wörthstraße 20 Mansarde an eine einzelne Person per 1. October zu vermieten. 14578
 Zwei Mansf. auf 1. Oct. zu verm. Al. Dogheimerstr. 2. 16094
 Zwei leere heizbare Mansarden zusammen oder einzeln zu vermieten Frankenstraße 20. 16566
 Zwei kleine ineinandergehende Mansarden zu vermieten Hellmundstraße 34. 16616
 Zwei einzelne Mansarden auf 1. Oct. zu verm. Kellerstr. 5. 16357
 Zwei Mansarden zu vermieten Wellrißstraße 15. 16378

Eine Mansarde zu vermieten Hellenstraße 86. 15658
 Eine heizbare Mansarde zu vermieten Walramstraße 8, 2 St.
 bei Schmidt. 16437

Kemisen, Stallungen, Keller etc.

Adlerstraße 60 Stallung für 2 Pferde nebst Lagerraum zu vermieten. Näh. Adlerstraße 20. 16305

Adolphstraße 3 Stall für 2 Pferde, Remise und Futterraum sofort zu vermieten. Die heizbare Remise ist auch als Werkstätte oder Lagerraum zu benutzen. 16421

Kleine Schwalbacherstraße 16 ein Pferdestall auf 1. Oct. zu vermieten. 16613

Stallung für 2-3 Pferde nebst Kutscherstube und Sattelkammer zu vermieten Rheinstraße 24. 16004

Dogheimerstraße 6 ist ein kleiner Weinkeller und ein trockener Lagerraum zu vermieten. 16299

Weinlagerkeller für 20 Stck preiswerth zu vermieten Adelsplatzstraße 47. 15633

Ein größerer Weinkeller zum 1. Januar 1891 zu vermieten Kochbrunnenplatz 3. 12376

In bester Lage ein Weinkeller per 1. October oder später zu vermieten, event. kann Wohnung von 5 Zimmern dazu gegeben werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11973

Fremden-Pension

Eine gebildete Dame

sucht dauernd Pension in guter Familie für monatl. 70-80 Mk. Offerten unter H. S. 40 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesuch.

Eine feine Familie (Ausländer) wünscht Aufnahme für den ganzen Winter in einer feinen gebildeten Familie, womöglich Norddeutsche, mit oder ohne Pension, um die deutsche Sprache zu erlernen. Familienanschluss unbedingt erwünscht und Familien mit Kindern bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter G. 15 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. 14653

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Ein Schüler findet gute Pension und wenn erw. Nachhülfe. Offerten unter S. M. 46 an die Tagbl.-Exp. 16636

Ein Schüler findet gute Pension Friedrichstraße 40, P. I. 14237

Schüler finden Pension Herrngartenstraße 14, 2 Tr. 16394

Fremden-Pension

4 Grünweg 4 (nahe dem Kurhanse).

Fein möblierte Zimmer mit Frühstück. Preis: 2 Mk.

Die Geklein des Veteranen.

Novelle von Marie Schmidt.

(1. Fortsetzung.)

Entsetzt über diese Vorstellung, die ihr in ihrer schwärmerischen Begeisterung gar nicht in den Sinn gekommen, fuhr Gertrud in die Höhe und verbarg dann ihr erglühenes Gesicht noch tiefer an der Schulter des alten Mannes. Heiße Thränen stürzten aus ihren Augen.

„Sei ruhig, mein Liebling,“ tröstete der Greis, „es macht Dir ja keine Schande, daß Du daran gedacht hast, dem Vaterlande selbst Dein Leben anzubieten. Aber Du kannst ihm auf

andere Weise Deine Dienste weihen. Die Frauen werden bald genug zu thun bekommen, Verwundete und Kranke zu versorgen, und wenn es Dich dann treibt, sie auf dem Schlachtfeld selbst aufzusuchen, so will ich Dich nicht zurückhalten. Fange aber bei dem Nächsten an. Es hat sich auch in unserer Stadt schon ein vaterländischer Frauen-Verein gebildet, der ein Lazareth errichten will. Wartet nicht, bis die Noth da ist, sondern sorgt vor. Es kann sehr jeden Tag der blutige Zusammenstoß erfolgen. Dann giebt's noch mehr zu thun, als Charpie zu zupfen, worin jetzt Deine kleinen Schwestern schon etwas leisten.“

„Du hast Recht, Großpapa,“ sagte das tief erschütterte Mädchen, „ich will mit dem Nächsten anfangen, statt von außerordentlichen Heldenthaten zu träumen.“

„Wer weiß, ob Du nicht dazu auch noch Gelegenheit findest?“ versetzte der Veteran, seine Hand wie zum Segen auf das jugendlich blühende Haupt legend, das noch immer wie Schutz suchend an seiner Brust lehnte. „Es giebt noch andere Heldenthaten als die auf dem Schlachtfeld verrichtet werden. Die Welt erfährt oft nichts davon und es wird ihnen kein Denkmal gesetzt; aber Gott weiß und kennt sie. Kämpfe einen guten Kampf, mein Kind, auch wenn Du keine Soldatenkleider trägst.“

Er erhob sich, um ins Haus zu gehen. Gertrud geleitete ihn sorglich bis zur Hausthüre und umarmte ihn hier nochmals unter strömenden Thränen. „Laß mich noch ein wenig hier außen bleiben,“ sagte sie, „sonst fragt mich die Mutter, warum ich geweint habe. Ich kann nachher die Jungen aus Bertholds Garten abholen.“

Die Knaben, die in diesen aufgeregten Tagen weit mehr als sonst frei herumzulaufen gewohnt waren, fühlten sich gar nicht sehr geschmeichelt durch die schweesterliche Aufmerksamkeit; sie liebten aber Gertrud sehr und folgten ihr daher nach einigem Widerstreben gutwillig genug, besonders da der kleine Hans sich erinnerte, daß die Mutter Pfannkuchen zum Abendessen versprochen habe.

Die Mutter schalt ein wenig, daß ihre sonst so fleißige Gertrud sie jetzt im Stiche lasse und nur an die Soldaten denke; aber die Pfannkuchen waren unter Beihilfe der jüngeren Schwester Emilie gut gerathen und stellten die häusliche Gemüthlichkeit schnell wieder her.

Kurz nach dem Abendessen stahl sich Gertrud wieder hinaus in den Küchengarten, der sich hinter dem Hause ziemlich weit ausdehnte und an mehrere Nachbargärten grenzte. Nur durch einen schmalen Gang getrennt, lag jenseits der Hecke der Garten des Hauses, wo Daisy Taylor, die amerikanische Schöne, wohnte, die ihr Werner abwendig gemacht.

Sie kannte die auf den Garten gehenden Fenster, durch die sich ein hübsches coquettes Gesicht manches Mal im Laufe des Tages zu zeigen pflegte, und mit selbstqualerischer Neugier bemühte sie sich, verstoßen zu beobachten, ob denn diese Fremde so viel schöner und besser sei als sie, um den Vorzug zu verdienen. Sicher war nur, sie pukte sich mehr, sie war dreister, lachte lauter und trieb allerlei Tollheiten, die ein sitzames deutsches Mädchen nicht mitgemacht hätte. Selbst die muthwillige Elisabeth fand ihr Benehmen zu frei, besonders jungen Männern gegenüber; auch abgesehen von ihrer Freundschaft für Gertrud wäre diese Schwägerin ebenso wenig nach ihrem Geschmack gewesen, wie nach dem der übrigen Familie. Die Kriegs-Unruhe hoffte man, welche auch die Amerikaner zu beschleunigter Abreise trieb, möchte noch eine heilsame Sinnesänderung zu Wege bringen. So hoffte auch Gertrud, und sie fühlte in diesem Augenblick sogar aufrichtiges Mitleid mit der Nebenbuhlerin, die wohl ebenso wie sie in banger Sorge um das Leben des Geliebten zitterte.

Unwillkürlich schaute sie nach dem Fenster hinaus, das schöne blühende Blumen zwischen schmucken weißen Gardinen zierten. Das Fenster war erhellt, und zwar in ungewöhnlicher Weise. Eine Lampe stand zwischen den Blumen auf dem Fenster Sims. War das Zufall oder hatte es eine Bedeutung? Während sie unter dem Schutze eines dichten Hollunderbusches ihre Beobachtungen fortsetzte, gewahrte sie eine männliche Gestalt in dunkelblauem Bauernkittel, die langsam und vorsichtig durch den schmalen Hechengang herangehlichen kam. Ein Dieb, dem die schönen Obstbäume in die Augen stachen, das war die nächstliegende Vermuthung. Der Juliabend war noch nicht dunkel

genug, um ihm vollständige Sicherheit zu gewähren. Zwischen den beiden Gärten blieb er stehen und schaute sich ängstlich nach allen Seiten um, zuerst nach dem hellerleuchteten Fenster drüben, dann herüber nach dem dämmerigen Garten. Da fiel der Strahl des Mondes voll auf sein Gesicht und — „Werner!“ brach es in hellem Jubelton von Gertruds Lippen. Die Nebenbuhlerin, die auffallende Art seines Erscheinens, die Intreue, die sie so sehr geschmerzt, Alles war vergessen vor dem überwältigenden Gefühl der Freude, den Liebsten, den sie weit entfernt in Kriegsgefahren glaubte, vielleicht schon dem Tode geweiht, hier lebend und unversehrt vor sich zu sehen. Im Nu war sie zur Gartenpforte gesprungen, hatte seine Hand erfaßt und rief mit Jubeln und Schluchzen: „Werner! Werner! Bist Du es wirklich? Ach, wie viel Angst haben wir schon um Dich erlitten!“

„Still, um Gottes Willen, verrathe mich nicht!“ flüsterte er. „Kein Mensch darf wissen, daß ich hier bin.“

„So komm herein,“ erwiderte sie, in Schrecken und Angst erzitternd.

In diesem Augenblicke war die Lampe von dem gegenüberliegenden Fenster hinweggenommen und in den Hintergrund des Zimmers gestellt worden, während eine Palme den leeren Platz zwischen den Blumen ausfüllte. Mit schnellem Blicke hatte Werner dies übersehen, und nun überließ er sich ohne Widerstreben der Hand der Jugendfreundin, die ihn mit sanfter Gewalt durch das Gartenspörtchen hineinzog und nach der Bank unter dem Hollunder leitete, der hier eine dichte kunstlose Laube bildete — ein heimliches Stelldichein für Liebende, oder einen Schlupfwinkel für das böse Gewissen.

„Wo kommst Du her, Werner?“ fragte sie nochmals. „Wir glaubten, Du seiest weit weg unter den Soldaten, an der französischen Grenze.“

Er schien mit einem Entschlusse zu kämpfen, sah nochmals verstohlen nach dem Fenster hinüber, wo die Palme stand; dann faßte er plötzlich ihre Hand mit einem krampfhaften Druck:

„Gertrud, nicht wahr, Du hast mich lieb gehabt, hast mich auch noch ein wenig lieb?“

„Wie kannst Du noch fragen?“ antwortete sie. „Du weißt, daß ich Dich immer lieb gehabt habe, seit wir als Kinder zusammen spielten.“

Eine süße Hoffnung dämmerte in ihr auf. War er um ihre willen so heimlich zurückgekommen?

„Schwöre mir, daß Du mich nicht verrathen willst, so sage ich Dir Alles.“

„Wozu noch schwören? Eher sterben, als Dich verrathen! Sprich nur, um Gottes willen, und ängstige mich nicht zu Tode.“

Das Sprechen schien dem jungen Mann doch nicht leicht zu werden. „Weißt Du Gertrud, als wir noch Kinder waren, dachte ich immer, Du und keine Andere müßtest mein Schatz werden und auf ewig bleiben. Aber der Mensch denkt und Gott lenkt. Da mußte die schwarze Daisie aus Amerika herüberkommen und hat mir's angethan, daß ich nimmer mehr von ihr lassen kann, obwohl meine Alten gar nichts davon wissen wollen. Als ich zum Militär fort mußte, haben wir drüben im Garten Abschied genommen mit Küssen und Thränen, in der Laube dort unter'm Jasmin, die fast ebenso dicht ist wie diese hier; und da hab' ich's ihr geschworen, daß ich mich frei machen und mit ihr über's Meer gehen wollte. Nun hat sie mir geschrieben, daß ihre Eltern morgen fortreißen wollen und sich nicht länger halten lassen, weil das Reisen jeden Tag schwerer und gefährlicher wird, und daß ich mich entscheiden muß, entweder jetzt mitzugehen oder sie ein für alle Mal aufzugeben, denn ein lauges Hangen und Bangen sei ihre Sache nicht, und sie wolle auch nicht, daß ich in Frankreich todtgeschossen werden sollte. In dieser Nacht erwartet sie mich. Das Licht am Fenster soll mir ein Zeichen geben, wenn alles sicher ist. Steht die Palme am Fenster, so droht Gefahr, und ich muß mich fern halten. Nun siehst Du, liebe Gertrud, wie ein Engel in der Noth bist Du mir gerade im rechten Augenblicke zu Hilfe gekommen. Sei verschwiegen und steh' mir bei. Von hier aus kann ich am besten beobachten, wann's drüben sicher ist, und das verabredete Zeichen geben.“

Die arme Gertrud war aus allen ihren Himmeln gestürzt. „Warum gehst Du denn nicht zu Deinen Leuten, zu Deiner Schwester, die hier neben bei den Großeltern ist?“

„Pst! Sie wollen ohnehin von Daisie nichts wissen und am allerwenigsten würden sie Spaß verstehen, wenn sie wüßten, daß ich — durchgebrannt bin.“

„Deserteur!“ schrie Gertrud erschrocken auf.

Er preßte unsanft ihren Arm und hielt ihr den Mund zu. „Schrei das doch nicht so laut in die Welt hinaus, daß sie gleich kommen und mich packen! Da hast auf alle Fälle versprochen, mich nicht zu verrathen.“

„Das will ich auch nicht; aber glaubst Du, daß ich, oder daß mein Großvater, der ehrenfeste alte Veteran, mehr Mitleid mit einem Deserteur haben soll, als die Deinigen? Kannst Du verlangen, daß mir mein Wort heilig sein soll, wenn Dir der Fahneneid nicht heilig ist, den Du Deinem König geschworen hast?“

„Gertrud!“ rief er jetzt, von ihren Vorwürfen betroffen, fast lauter, als die Gefährlichkeit des Augenblicks gestattete. Dann, sich zusammennehmend, setzte er halblaut aber in bitterem Tone hinzu: „Jetzt sehe ich, daß ich mir unnötige Vorwürfe gemacht habe, weil ich Dich Daisie zu Lieb' verlassen. Ich bilde mir ein, Du hättest mich lieb gehabt; aber Dir liegt ja nichts daran, ob ich todtgeschossen werde oder nicht.“

„O Werner, wenn Du wüßtest, wie ungerecht Dein Vorwurf ist! Gerade weil ich Dich lieb gehabt habe und noch liebe — ja, ich schäme mich nicht, es zu sagen, obwohl Du eine andere Braut hast — gerade darum will ich nicht, daß Du Deine Mannesehre preisgibst und Dich in Zukunft vor ehrlichen Leuten in Deiner Heimath nicht mehr sehen lassen darfst. Der Deserteur, welcher im Augenblicke der Gefahr sein Vaterland verläßt und fahnenflüchtig wird, ist ein feiger, erbärmlicher Wicht. Ein deutsches Mädchen liebt ihn nicht.“

„Nun ja, d'rum habe ich mir eine Andere ausgesucht, die keine so hochtrabenden Ideen im Kopfe hat und nur darum sorgt, daß sie ihren Schatz heil und ganz wiederkriegt.“

„Wenn Dich Daisie wirklich liebt, wird sie Dir auch treu bleiben, bis Du Deine Pflicht gethan und mit Ehren um sie freien kannst. Ich möchte meinen Bräutigam lieber todt sehen, als entehrt.“

„Was soll ich aber thun, da ich nun einmal desertirt bin? Mich fangen und mir eine Kugel durch den Kopf schießen lassen? Das wäre Dir wohl eben recht?“

„Still! still! es kommen Leute!“ flüsterte sie hastig, ihm den Mund zuhaltend, mit dem Ausdruck einer tödtlichen, leidenschaftlichen Angst, daß er sich überzeugen mußte, wie wenig ihr sein Leben gleichgiltig sei. „Duck Dich nieder in's Gebüsch, ich wache hier, bis sie vorüber sind.“

Gehorsam duckte er sich; das Mädchen stand vor ihm schutzbereit, mit angehaltenem Athem auf das Geräusch draußen lauschend. Es gingen ein paar Leute durch den Heidegang. Gleichzeitig wies es drüben im Garten lebendig, ein paar weibliche Gestalten wandelten daher und sehr bekannte Stimmen wurden hörbar. Neben Daisie war es Elsbeth, die mit gedämpfter Stimme, aber lebhaft und eifrig redete. Die beiden Mädchen kamen auf die Jasminlaube zu, und die Lauscher unter dem Hollunder spannten alle ihre Sinne an, um zu verstehen, worum es sich handelte.

„Nun kommst Du auch noch und quälst mich,“ hörte man die Amerikanerin sagen, „nachdem Dein Großvater schon den ganzen Abend mit meinem Vater darüber verhandelt hat, daß ich Werner sein Wort zurückgeben soll. Meint Ihr denn, Guert Werner wäre ein solches Weltwunder, daß ich mich ins Wasser stürzen müßte, wenn ich ihn nicht kriege? Ich habe ihm geschrieben, wenn er jetzt mit uns hinübergeht, so ist die Sache abgemacht; wenn nicht — nun, so ist's auch abgemacht, und dann kann er bleiben, wo er ist. Das ist mein letztes Wort.“

„Aber Sie wissen sehr wohl, daß er jetzt nicht mitgehen kann,“ versetzte Elsbeth; „er muß erst seine Militärpflicht erfüllen und in den Krieg ziehen.“

„Daß er das muß, sehe ich gar nicht ein. Er ist ein freier Mann, und wenn er's mit der Treue, die er mir gelobt hat, ernstlich meint, so ist das seine erste Pflicht.“

„Aber wenn Sie es ehrlich mit ihm meinen,“ entgegnete Elsbeth, „so können Sie ihm auch das Opfer bringen, auf ihn zu warten, bis er seine Pflicht gegen König und Vaterland erfüllt hat.“

(Schluß folgt.)

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 210.

Dienstag, den 9. September

1890.

Bekanntmachung.

Wegen Abreise des Fräulein Greta Risa hier kommt die vollständige **Wohnungs-Einrichtung**, bestehend in:

Ein elegantes Eichen-Büffet, 1 Patent-Ausziehtisch, 12 Speisestühle, 1 Divan mit Kameltaschen-Bezug, 1 Spiegel, 1 großer Pfeilerspiegel mit Trümeaux, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Regulator, 1 Spieltisch, 1 compl. Schlafzimmer, bestehend aus 2 Betten mit Rahmen und Matratzen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Toilette, 2 Nachttische, 2 Handtuchhalter, 1 Ottomane mit Decke, Teppiche, 2 große Garderobeschränke, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Eichen-Vorplatz-toilette, Fantasie-, Salon- und andere kleine Tische, 1 rothbraune Salon-Garnitur, bestehend aus Sopha und 4 Sesseln, Nähtisch, Etageren, Verticow, vollständige Küchen-Einrichtung, Treppenstuhl u. dergl. m.,

in der seitherigen Wohnung

2 Zahnstraße 2

morgen

Mittwoch, den 10. September, Vormittags von 10—12 Uhr, durch den Unterzeichneten zum Verkauf.

Sämmtliche Sachen, die noch nicht lange in Gebrauch, theils in Eichen, theils in Nußbaum und sehr gut erhalten sind, bieten u. A. auch Brautpaaren günstige Gelegenheit zur Anschaffung der complete Haus-einrichtung.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator,

Büreau und Versteigerungslokal: Mauergasse 8. 239

Geschäfts-Anzeige.

Den geehrten Herrschaften und der Nachbarschaft zur Anzeige, daß ich mit dem heutigen **Bahnhofstraße 9**, nahe der **Louisenstraße**, ein **Blumengeschäft** eröffnet habe und empfehle mich zum Anfertigen von **Jardinièren, Bouquets und Kränzen** von frischen und trockenen Blumen zu den billigsten Preisen.

Achtungsvoll

Friedr. Catta, Kunst- und Handelsgärtner.

Wiesbaden, im September 1890.

16867

Special-Heilanstalt für Morphemkranke

von Dr. Constantin Schmidt, 6206

Sonnenbergerstrasse 43.

Special-Etablissement.

Wiesbaden,

Ecke der Gr. und Kl. Burgstrasse 1 u. 11.

Orthopädie, schwedische Heilgymnastik, manuelle und elektrische Massage.

Separirte comfortabel eingerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren. Täglich geöffnet von 8—1 Uhr Mittags und von 3—5 Uhr Nachm. 14969

Aerztl. Consultation im Institut. Direction **C. A. Bode.**

Männergesang-Verein „Concordia“.

Heute Abends präcis 8 1/2 Uhr:

83

Wiederbeginn der regelmäßigen Proben.



Für j. Damen! Ein j. Herr a. d. feineren Kreisen, von sympath. Wesen, wünscht m. e. hübsch. heiteren j. Dame in angenehmen Verkehr zu treten; franzöf. od. engl. Convers. erwünscht, doch nicht Bedingung. Briefe gefl. unter **T. W. III** an die Tagbl.-Exp.

Ziehung 15. Sept. — 15. Oct. d. J.

Ich empfehle ganz besonders als vorthellhaft

Freiburger Loose,

welche sicher mit nachstehenden Gewinnen gezogen werden.

Mieten giebt es nicht. Jedes Loos gewinnt.

45000, 40000, 5 × 30000, 2 × 25000, 7 × 20000, 19000, 18000, 3 × 16000, 17 × 15000, 4 × 14000, 4 × 13000, 13 × 12000, 22 × 10000, 8000, 5 × 6000, 8 × 5000, 6 × 4000, 3000, 57 × 2000, 20 × 1600, 9 × 1500, 108 × 1400, 12 × 1200, 90 × 1000 und sehr viele Gewinne von 800, 700, 600, 500, 400, 350, 200, 150, 100, 80, 60, 50, 40, 35, 30, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14 Francs Geld. Sämmtliche Gewinne werden in baar und ohne Abzug ausbezahlt. Amtliche Gewinnliste 15 Tage nach der Ziehung gratis und franco. Gegen vorherige Einsendung des Betrages (Nachnahme gestattet die Post nicht) in Banknoten und Briefmarken, Coupons oder Postanweisung versende umgehend nach allen Ländern

Original-Loose à 22 Mark.

Hauptgewinne melde auf Verlangen durch Depesche. Aufträge erbitte möglichst umgehend, da die Nachfrage bedeutend. Briefporto 20 Pf. Referenzen stehen zu Diensten.

Frederic Finkenstadt,
Firma in posta Mailand (Italien).

Elektr. Sicherheitsvorrichtung für Rollläden etc.liefert Uhrmacher **Maurer**, Geisbergstraße 1.

16851

Verschiedenes

Bin 3 Wochen von hier abwesend.

Dr. Berlein, pract. Arzt.**Geschäfts-Verlegung.**

Theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft von Mauergasse 19 nach Schulgasse 15 verlegt habe und bitte, daß mir geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

16465

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Alekinige Agentur des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen. Jede Auskunft gratis.

10684

J. Chr. Glücklich.**Verpackung**

von

Möbeln, Spiegeln, Bildern und Porzellan

wird sorgfältig besorgt

16845

Mauergasse 12, Part.**Grz. Schnellert** nimmt noch Kunden an. Oranienstr. 22, 2.

Modistin, längere Zeit bei **Gerson** in Berlin thätig gewesen, empfiehlt sich zum Anfertigen von **Costümen** außer dem Hause.

Fr. Burkert, Louisenstraße 16, 2.**Costüme**

von 6 Mk., **Hauskleider** von 3 Mk. an werden bei schönem Schnitt angefertigt von **Michel**, Helenenstraße 16, Stb. 1.

Eine **Wäscheputzerin** sucht noch einige Privatkunden in und außer dem Hause. Näh. Römerberg 1, Stb. 2. St.

Perfekte **Schneiderin** nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. Näh. Lehrstraße 1, Parterre.

Tüchtige **Schneiderin** sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Saalgasse 36.

Costüme werden schnell und geschmackvoll angefertigt. Getragene Kleider werden auf das Neueste modernisiert.

Näh. Spiegelgasse 5, im Laden.

Eine Frau, unabhängig, sucht Kunden zum Waschen u. Bügeln. Näh. Wellstrichstraße 25.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gut und billigst besorgt Emserstraße 25, Hinterh. Part.

Das **Weißes von Zimmern und Küchen**, sowie **Deckschwarz** wird schön und billig besorgt, auch wird bei Lieferung des Materials gearbeitet. Näh. Schwalbacherstr. 77, 2.

Betreffende Frau, welche vor einigen Wochen in der Kasse bei **Fr. K.** etwas fragen wollte, wird ersucht, noch einmal vorzusprechen.

Würden sich vielleicht wohlhabende, christliche geistliche Menschen finden, um ein fräulein alleinziehendes Fräulein in gedrückten Verhältnissen zu unterstützen? Gesl. Offerten unter **J. Z. 44** postlagernd erbeten.

Verkäufe**Niemals**

wird sich wieder Gelegenheit bieten, **Möbel** so billig zu kaufen, wie jetzt geboten wird. Es stehen zum Verkauf: 1 hochelegante schwarze Salon-Einrichtung, 1 Nußbaum-Eßzimmer-Einrichtung, zwei Nußbaum-Schlafzimmer-Einrichtungen, große und kleine Spiegel, 2 neue und 4 gebrauchte Plüsch-Garnituren, mehrere Schlafdivans, 2 gute Chaiselongues, 2 prachtvolle Damenschreibtische (Nußb.), 3 Verticow's, 4 Gallerieschränke, 2 Spiegelschränke, 4 2th. Tannen-Schränke, 5 Nußbaum-Schränke, 2 Büffets, 2 Trümeauschränke mit Marmor, 1 gediegenes Speisezimmer in Eichenholz, ovale, runde, edige, Nipp- u. Phantasiestische, Mouffelines, Wandteller, Antoinettentische, ein Divan mit 2 Sesseln, ca. 80 Bilder, theils gute Gemälde, theils Kupfer- und Stahlstiche, alle mit Rahmen, 9 sehr gute Pferdehaar-Matratzen mit Keilen, 5 gewöhnliche Betten mit Rahmen und Matratzen, 9 Waschkommoden und dazu gehörende Nachttische, 2 hochhaupte Nußbaum-Bettstellen ohne Inhalt, Kommoden, Consolen, Phantasia-Stühlchen, vollständ. Fenster-Vorhänge mit Gallerien, halbe Portièren und Lambrequins, Tischdecken, Dienerschirme, 1 sehr gute feuerfeste Kassette, sehr gute Teppiche in Smyrna und Arminster, Regulatoren und Standuhren, Banerntische, Stühle, 1 ganz großer Ankleidespiegel, Bett- und Sophaunterlagen, Küchenschrank, Anrichte, Tellerbrett, Tisch und 2 Stühle, 1 großer Küchentisch mit harter Platte, viele Küchensachen, als: Porzellan, Krystall- und Silberfachen, Messer, Gabeln, Löffel und noch Verschiedenes. Der Verkauf findet nicht Mainzerstraße 54, sondern 54b statt.

Mainzerstraße 54b.

Für Brantleute und Private. Hoch seltene nie wiederkehrende Gelegenheit!

Um mein riesig überfülltes Lager nur in Etwas zu räumen, habe ich eine große Parthie nur bestgearbeiteter

Möbel, Betten, Polsterwaaren und Spiegel

in meinen Lokalitäten **2b Kirchgasse 2b** ausgestellt und verkaufe dieselben nur diese Woche der stillen Geschäftszeit wegen zu den beigemerkten billigen Preisen. Es befinden sich u. A. darunter:

1 complete Schlafzimmer-Einrichtung in matt und blank, 2 hochhaupte Betten mit Muschel-Aussätzen, 2 prima Sprungrahmen, 2 prima 3-theil. Koffhaarmatrassen mit Keilkissen, 1 große Waschtölette mit schwarzem Marmor und cuivre poli, 2 Nachtschränken mit Etageren-Aussätzen, 1 hoher Spiegelschrank mit Kristallscheibe, zusammen 650 Mk.

1 complete Schlafzimmer, ganz polirt: 2 hohe Muschelbetten mit 1 prima Matrasse, 3-theil. prima Koffhaarmatrassen und Keilkissen, 1 Waschtölette mit weißer Platte, 2 Nachttische und 1 hoher Spiegelschrank mit Kristall, zusammen 575 Mk.

Ferner: 3 elegante 2-thür. matte und blanke Salonschränke à 80 Mk., 40 1- und 2-thür. polirte und lackirte Kleiderschränke von 20 Mk. an, 10 Kuchbaum-Kommoden von 20 Mk. an, 15 Waschkommoden mit Marmorplatten von 45 Mk. an, 1 elegante Waschtölette mit hohem Spiegel, matt und blank und cuivre poli nebst 2 dazu passenden Nachttischen mit Auszügen und schwarzem Marmor 200 Mk., 25 dazu passende Nachttische von 20 Mk. an, 6 Bücherschränke von 46 Mk. an, Spiegelschränke mit Kristallscheiben von 100 Mk. an, 4 elegante große Büffets von 185 Mk. an, 3 elegante Damen-Schreibtische von 60 Mk. an, 1 Herren-Bureau mit Muschel-Aussatz 108 Mk., 1 Pariser Bureau 145 Mk., 1 elegantes Eichen-Herren-Bureau ohne Aussatz, mit Bügen, 130 Mk., 1 feiner Herren-Schreibtisch 70 Mk., 10 elegante Verticow's von 42 Mk. an bis 150 Mk., 2 Eichen-Vorplatz-Toiletten mit Säulen à 68 Mk., do. in Kuchbaum 38 Mk., 2 eingelegte Schreib-Secretäre 90 Mk. und 125 Mk., 25 ovale und Antoinetten-tische, prima Waare, von 20 Mk. an, Salontische von 42 Mk. an, Auszugtische 55 Mk., lackirte Tische von 7 Mk. an, lackirte Waschkonsolen und Kommoden 20 Mk., Nachttische 7 Mk., 10 2-thür. Küchenschränke von 30 Mk. an, 2 massive große Schränke, von einem Schreiner gearbeitet, mit Kleider- und Weißzeug-Einrichtung, à 50 Mk., 6 große 2-thür. lackirte Kleiderschränke à 35 Mk.

Ferner 3 hochhaupte Kuchbaum- und Eichen-Betten mit Rahmen, 3-theilige Koffhaarmatrassen und Keilkissen per Stück 135 Mk., 2 hochfeine Muschelbetten mit gleichen Einlagen per Stück 145 Mk., 2 hochhaupte lackirte Betten mit Rahmen, 3-theilige Segras-Matrassen à 72 Mk., halbfranz. lackirte Betten mit gleichen Einlagen 68 Mk., lackirte Betten mit gleichen Einlagen 62 Mk., große 2-schlafige complete Betten 70 Mk., 2 einfache Sophas 38 Mk., 1 Halbbarock-Sopha in Seidenrups 65 Mk., 1 hochfeines ganz Barock-Sopha mit rothem Plüsch 92 Mk., 1 feines Sopha, überpolstert, mit Passamenten 75 Mk., 1 Kissen-Sopha in Moquet mit blauem Plüsch eingefast u. feinen Passamenten 110 Mk., mehrere feine Divans 75 Mk., 3 Chaise-longues à 45 u. 55 Mk., 2 eleg. Salon-Garnituren mit je 6 Sesseln in Kupfer- und Bronze-Farben à 350 und 400 Mk., sowie noch alle Arten Stühle, 5 Duxenb Kuchbaum-Speisetische, einfache Rohrstühle, Küchentische, Deckelbretter, 40 Spiegel in allen Größen, Kinder-Bettstellen, Deckelbretter, Wasserbänke, Bücher-Etagere, Servirische, Humpenbretter, Nippische, 6 eingelegte Nähtische, Clavierstühle, Nachttische und noch vieles Andere.

Interessenten, welche Möbel benötigen, verfehle ich nicht, auf die

günstige Gelegenheit

ganz besonders aufmerksam zu machen.

Für die Solidität der einzelnen Stücke übernehme ich jede Garantie. Die Möbel können täglich während der üblichen Geschäftsstunden angesehen werden bei

Ferd. Marx Nachf., Auctionator und Taxator,
Bureau: Kirchgasse 2b.

215

Gut erhaltene Möbel jeder Art

kauft man am billigsten Faulbrunnenstraße 10, Part. I.

Möbelsstraße 17, nur im Hinterhaus 1 St., 1 vollst. Bett, neu, 65 Mk., Deckbett mit 2 Kissen 16 Mk., 1 Koffhaarmatrasse, gebraucht, 28 Mk.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung,

sehr gebiegen gearbeitet, in Kuchbaum matt und blank, ferner 4 Kleiderschränke, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 2 franz. Bettstellen mit hohen Säulen, Sprungrahmen, Matrasse, Plumeaux und Kissen, 1 Spiegelschrank, 2 Kommoden, 2 Gallerieschränken, 1 Plüsch-Garnitur, 1 Damen- und 1 Herrenschreibtisch, 1 Plüsch-sopha, 1 Bücherschrank, Ausziehs- und Sophatische, 1 Divan, 1 Büffet, 1 Secretär, 1 Verticow, 1 stummer Diener, 2 Original-Deilmöbel von W. Brand, 2 Regulatoren, 4 Spiegel, Teppiche, Vorhänge, Gläser u. dergl. zu verkaufen 208

Schwalbacherstraße 25, Bel-Etage r.

Ein Sicherheitsrad (Vichette), neu, unter Garantie billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16829

Ein Halbverdeck, 1 Zweispänner-Fuhrwagen und 1 Pferd, zu jedem Fuhrwerk geeignet, zu verkaufen Friedrichstr. 96. 16873

Adlerstraße 5 ist ein Wasserstein mit Schränkchen zu verkaufen. 16857

Mehrere vollhängende Birnbäume billig zu verkaufen Drantenstraße 25. 16836

Wistbeeterde und eine Doppelleiter zu verkaufen Wellrigstraße 40, Dachlogis.

Ein Pferd mit Karren zu verkaufen bei

Wilhelm Gerhardt, Walluferweg.

Vier Stück junge Stiere, prima Waare, zum Schlachten und auch zum Einstellen, preiswürdig zu verkaufen.

Straßenmühle bei Dohheim, C. Klein.

Kaufgesuche

Ich zahle ausnahmsweise gut

abgelegte Herren- und Frauen-Kleider, Fräcke, Schuhe und Stiefel, Betten, Militär-Effecten und Uniformen, altes Gold und Silber etc. etc.

NB. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Simon Landau, Mehrgasse 31.

Pianino, gebraucht, gut erhalten, wird billig zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 16846

Eine gebrauchte Gaslaterne zu kaufen gesucht Weißbergstr. 1.

Verpachtungen

Die Wirthschaft Mehrgasse 19 ist auf 1. October zu verpachten. Näh. Grabenstraße 18. 16599

Ein größ. Haus m. Hintergeb., für Geschäfts- und Hotelbetrieb vorzügl. geeignet, an cautionssf. Miether zu verpachten. Gest. Offerten sub F. H. 34 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 16771

Synagogen-Plätze.

In unserer Synagoge (Michelsberg) können für die Feiertage Plätze an hier wohnende Fremde abgegeben werden. Nefectanten wollen sich an den **Castellan** wenden. 223
Der Vorstand der israel. Cultusgemeinde.
Simon Hess.

20 Pf. Jede Nr. Musik alische Universal-Bibliothek.
 700 Nummern. Class. u. mod. Musik, 2- u. 4-händig. Lieder, Arien etc. Vorzügl. Stich u. Druck, stark. Papier, Verzeichn. grat. u. fr. v. 16864
A. L. Ernst, Musik- u. Instr.-Handl., Nerostrasse 1.

Rechte Frankfurter Würstchen,
Thüringer Leberwurst,
 von nun an stets frisch, empfiehlt 16869
J. M. Roth,
 Kleine Burgstraße 1.

Frische Kieler Sprotten. 16848
Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

Verloren. Gefunden

Verloren eine Damen-Uhr (oxydierter Stahl) mit Kette. Abzugeben gegen Belohnung Müllerstraße 8, Part.
Verloren von der Platte bis Müllerstraße 3 eine Korallenkette. Abzugeben gegen Belohnung daselbst.

Verloren

eine **Damen-Vorquettere** mit langem Griff aus Schildpatt und daran befestigter Kette aus goldenen mit Platina abwechselnden länglichen kleinen Gliedern. Gegen 20 Mark Belohnung abzugeben Dohheimerstraße 30 a, Part. rechts.

 **Verloren ein breites goldenes Armband** (gegliedert). Gegen gute Belohnung abzuliefern in der Tagbl.-Exp. 16885

Ein schwarzer Spitzen-Shawl zwischen Geisbergstraße und Englische Kirche durch die Anlagen verloren Sonntag Abend 1/26 bis 6 Uhr. Abzugeben gegen 10 Mark Belohnung Geisbergstraße 5, 1.

Eine goldene Damenuhr

sammt goldener Kette ist am Samstag zwischen „Villa Nassau“ und dem Kurhaus in Verlust gerathen. Der ehrliche Finder wird gut belohnt. Adresse „Villa Nassau“ gegen Belohnung abzugeben.

Behn Mark

Dem, der den verlorenen **Schirm** mit weißem Griff wiederbringt Nerothal 4.

 Ein H. schwarzer **Achpinscher**, Hundemarke No. 92, Sonntag Abend an den Bahnhöfen entlaufen. Rückgabe geg. Belohnung Kapellenstraße 24.

Entlaufen

ein **Dachshund**, schwarz mit gelben Abzeichen, am Hals rechts eine Geschwulst und mit einem ledernen Halsband versehen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Adolphsallee 5. Vor Ankauf wird gewarnt. 16788

Ein großer grauer **Hund** entlaufen; vor Ankauf wird gewarnt.
J. Weyer, Schwalbacherstraße 23.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstverträge und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Btg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine geprüfte Erzieherin, ein Herrschaftshausmädchen und eine perf. Köchin nach Frankreich, eine gut bürgerl. Köchin in gute Stelle nach Berlin, ein gefest. Alleinmädchen welches die feinere Küche versteht, nach auswärts, ein Fräulein, welches franz. spricht, zu gr. Kindern, sechs bis acht tcht. Alleinmädchen. **Wintermeyer's Bureau.**
 Ein Fräulein, das englisch spricht, wird in ein hiesiges Bekleidungs- und Waarengeschäft als angehende Verkäuferin mit Anfangsgehalt gesucht. Offerten unter **A. N. R.** an die Tagbl.-Exp. 16786

Verkäuferin

für **Delicatessen- u. Colonialwaaren-Geschäft** gesucht. Offerten unter **B. 4** an die Tagbl.-Exp.

Tüchtige Zailen-Arbeiterin, welche im Garniren bewandert ist, gesucht Neugasse 14. Daselbst können junge Mädchen das **Kleidermachen** gründlich erlernen.

Perfekte Kleidermacherinnen werden gesucht Webergasse 48.
 Ein einfaches Nähmädchen für dauernd gesucht bei 16764

S. Weyer, Saalgasse 16.
 Mädchen l. das Kleidermachen gründlich erlernen Grabenstraße 11.

Für ein junges Mädchen

aus anständiger Familie und mit guter Schulbildung ist in meinem Geschäft eine **Lehrstelle** frei. 16820

Benedict Straus, Webergasse 21.
Bügel-Lehrmädchen gei. Adlerstraße 63, 2 links. 16496

Gesucht ein Monatsmädchen oder Monatsfrau Mauerstraße 9, 1 St.
 Eine unabhängige reinliche Monatsfrau oder -Mädchen gesucht Saalgasse 4/6, 1 St. rechts.

Eine unabhängige Monatsfrau gesucht Kirchstraße 23, 1.
 Junges Monatsmädchen gesucht Jahnstraße 5, Stb. Part. 16858

Eine ältere Person für Nachmittags von 1—4 Uhr zu zwei Kindern sogleich gesucht Dranienstraße 24, 1.

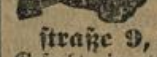
Ein sauberes Mädchen zu einem Kinde den Tag über gesucht Schulgasse 7. 16876

Ein sauberes Mädchen, 16—17 Jahre alt, welches zu Hause schlafen kann, für Hausarbeit gesucht Hirschgraben 26. 16830

Mädchen, das zu Hause schlafen l., gef. Schillerpl. 4, 3 St. 16855

Selbstständige fein bürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht zum 15. September Martinstraße 7. 15930

Gesucht eine fein bürgerliche Köchin auf 15. September Schostraße 1.

 Gesucht eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen nach Eltville, Walluferstraße 134. Näh. zu erfragen Adelhaid-

straße 9, 1. St., Wiesbaden.
 Gesucht eine tüchtige Köchin und ein Hausmädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht, Beide protestantisch, Konjens-

straße 33, 2 Tr.
Gesucht sofort gegen hohen Lohn fein bürgerliche Köchinnen, zwanzig bis dreißig Allein-, Haus-, Küchen- u. Kinder-mädchen durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

 Eine fein bürgerliche Köchin wird gesucht Sonnenbergerstraße 17, 1 St. Vorzusprechen täglich von 9—11 und von 2—4 Uhr.

Köchin, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Kellnerin, Alleinmädchen für gleich und später gesucht (keine Einschreibgebühr) durch **Kreideweis, Tannusstraße 55, 1.**

Gesucht nach **Viebrich** zum 15. September eine tüchtige fein bürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt. Schiersteiner Chaussee 5.

Gesucht mehrere feinhürgerliche Köchinnen, Hausmädchen für kleine Herrschaftshäuser, 10 Alleinmädchen, welche kochen können, Fräulein zur Stütze, welches der Küche vorstehen kann, Kinderfräulein nach Frankreich, 1 Kammerjungfer nach England, gepr. Erzieherin auf sofort durch **Bür. Victoria**, Nerostraße 5. Eine evang. fein bürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, auf sofort gesucht Mainzerstraße 34.

Gesucht 1 bürgerl. Köchin, 2 Küchenmädch., 3 Landmädch., 2 Alleinmädchen durch **A. Eichhorn's Bür.**, Herrnmühlgasse 3. Ein junges Mädchen sofort gesucht Geisbergstraße 7, Part.

Man sucht zum 15. September ein tüchtiges evang. Mädchen für Küche- und Hausarbeit, welches schon in besseren Häusern gedient hat und serviren kann Mainzerstraße 40.

Ein braves anständiges Mädchen gesucht. 16827

H. Zahn, Kirchgasse 28.

Ein reinliches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, wird gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Friedrichstraße 41, 2 St. l. 16826

Ein besseres Kindermädchen

gesucht Schützenhofstraße 14, 1 St.

Ein kräftiges anständiges Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht Grathstraße 6.

Gesucht sofort ein fleißiges anständiges Mädchen für Hausarbeit im Wiener Schuhladen, Gr. Burgstraße 1.

Ein solides, mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen gesucht Kleine Burgstraße 1, 1. St. 16767

Ein gut empfohlenes evang. Kindermädchen gesucht. 15947

Julius Christ, Wilhelmstraße 42.

Albrechtstraße 11 ein einfaches Mädchen gesucht. N. Part. 14873

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann, auf sogleich gesucht Kirchgasse 38, im Laden. 16029

Ein Mädchen, das kochen kann, gesucht Langgasse 48. 16241

Ein Mädchen, mit gut. Zeugn. vers., welches fein bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit versteht, wird gef. Wilhelmstr. 12, 2. 16398

Ein ordentliches Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht Mainzerstraße 48. 16457

Ein Mädchen gesucht Hellmundstraße 49. 16536

Ein tüchtiges Dienstmädchen für Küche- und Hausarbeit sofort gesucht. Näh. Oranienstraße 6, 1 St. hoch. 16476

Ein besseres Mädchen, das der fein bürgerl. Küche selbstständig vorstehen kann, wird für dauernde Stelle in einen kleinen Haushalt von zwei Personen zum 20. September oder später für allein gesucht. Nur Solche mit besten Zeugnissen mögen sich melden Victoriastraße 7, 2. St., Morgens bis 11 und Nachmittags bis 5 Uhr. 16604

Gesucht Mädchen, w. bürgerl. kochen können, Haus- u. Küchenmädchen u. solche für allein durch **Fr. Schug**, Weberg. 46.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Mauergasse 10, 2 links. 16735

Gesucht

für sogleich oder Mitte September ein tüchtiges, gut empfohlenes Zimmermädchen für herrschaftliches Haus. Kleine Familie, ruhiger Dienst. Lohn nach Vereinbarung. Zu melden Vorm. zwischen 9 u. 11 Uhr, auch Sonntags. Näh. Tagbl.-Exp. 16678

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gesucht Röderstraße 23, im Laden. 16741

Ein Mädchen, welches bürgerlich gut kochen kann, wird ver 15. September für Küche und Hausarbeit gesucht. Nur Solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden Kapellenstraße 56.

Ein braves Mädchen gesucht Wellrichstraße 22.

Ein Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten gründlich versteht und etwas kochen kann, wird gef. Helenenstr. 22, 1 St. 16091

Ein **evangel. Mädchen** gesucht Zahnstraße 22, 1. 16282

Ein braves fleißiges Mädchen sofort gesucht; dasselbe muß nähen und bügeln können, sowie die Hausarbeit verstehen.

Frau **Dr. Ziegler, Diebrich**, Schiersteinerstr. 7.

Ein einfaches fleißiges Mädchen als Zimmermädchen zur Herrschaft gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16633

Ein besseres sauberes Mädchen oder auch Bonne wird zu zwei Kindern gesucht. 16799

Jos. Raudnitzky, Langgasse 30.

Gesucht ein nettes Mädchen vom Lande, zwischen 15 und 18 Jahren alt. Näh. Wilhelmstraße 42a, 1 St.

Ein anständiges Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 37, 2. St.

Ein in der Hausarbeit tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird auf sofort gesucht Karlstraße 30.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 15. September gesucht Adelsfeldstraße 38, 2.

Gesucht ein junges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit verrichtet. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Grathstraße 5.

Ein braves Mädchen in e. kl. Haush. gef. Näh. Dohheimerstraße 17, Vorderh. Part. 16790

Ein junges einfaches Mädchen gesucht Goldgasse 2a, 1. 16812

Ein kräftiges Mädchen gesucht Zahnstraße 22, 1. 16813

Zum 15. September ein braves Mädchen gesucht, welches jede Hausarbeit übernimmt und Liebe zu Kindern hat. Moritzstraße 25. 16777

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, etwas Hausarbeit verrichtet und gut empfohlen ist, wird sofort oder zum 15. September gesucht Stifftstraße 36, 1 Tr. 16779

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Kirchgasse 3.

Ein Mädchen gesucht Platterstraße 12. 16809

Gesucht wird nach Paris in einen kleinen deutschen Haushalt ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann. Näh. Wilhelmstraße 12, Gartenhaus 2. Etage. 16832

Ein gefestetes Mädchen zu vier kleinen Kindern nach auswärts auf sofort gesucht. Nur Solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden bis 12 Uhr Mittags Gartenstraße 14, Villa Margaretha.

Tüchtiges Dienstmädchen für Hausarbeit und Küche gesucht Gr. Burgstraße 7, 2. 16811

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, Hausarbeit gründlich versteht, zum 15. Sept. gef. Näh. Tagbl.-Exp. 16834

Gesucht auf gleich oder 15. September für kl. Haushalt ein junges Mädchen Kirchgasse 11, 3 Tr. r.

Ein braves junges Mädchen (am liebsten Waife) findet freie Aufnahme in einer Familie, wo es bei Verrichtung häusl. Arbeiten sich gleichzeitig gründliche Kenntniss aller Putzarbeiten aneignen kann. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16871

Gesucht sofort ein besseres Hausmädchen in ein Herrschaftshaus durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein Mädchen, welches kochen kann, Hausarbeit gründl. verst. und mehrj. gute Zeugn. besitzt, gesucht Dohheimerstraße 19.

Ein einfaches braves Mädchen, evangelisch, in jeder Hausarbeit erfahren und das etwas kochen kann, findet in einem christlichen Hause gute Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16873

Ein einfaches fleißiges Mädchen wird gesucht Kapellenstraße 3.

Fräulein oder besseres Mädchen für die Küche und leichte Hausarbeit zur Stütze der Hausfrau gesucht; solche, die in prakt. Handarbeiten geübt sind, werden bevorzugt. Näh. Langgasse 6, 1, Eingang Gemeindebadgäßchen 1. 16868

Ein solides Mädchen mit guten Zeugnissen, in fein bürgerlicher Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, in kleinen Haushalt Mitte oder Ende September gesucht Rheinstraße 111, 1 St. Anmeldung 9—11 Vorm. u. 2—4 Uhr Nachm. 16870

Gesucht eine große Anzahl Zimmermädchen und Köchinnen, Kammerjungfern, Mädchen allein, Kinderergärtnerin, angehende Jungfer, zwei tücht. Hausmädchen für gleich, einige Hotelzimmermädchen, eine Hotelköchin, zwei Erzieherinnen, eine Köchin nach Paris. Bureau Germania.

Zum 15. September wird ein braves sauberes Mädchen gesucht Walfmühlstraße 10, im 1. St.
 Gesucht ein Mädchen bei eine Dame Mauergasse 9, 1. St.
 Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Kleine Burgstraße 4.
 Rheinstraße 68, 1. Etage, wird in eine kleine Familie ein gewandtes reinliches Mädchen gesucht, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht.
 Ein junges ordentl. Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 9, 1. l. 16861
 Anständ. Mädchen für Haushalt gesucht. Näh. Kirchgasse 40, Schuhgeschäft.

Ein braves gef. Mädchen, das mit Kindern umgehen kann und jede Hausarbeit versteht, auf gleich gesucht Gustav-Adolfstraße 6, Part. rechts.
 Ein durchaus zuverlässiges reinliches Mädchen, welches mit einem kleinen Kinde umgehen kann, zum 15. Sept. gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16860

Ein junges kräftiges Mädchen von 14—16 Jahren, zu jeder Arbeit willig, auf gleich gesucht Philippsbergstraße 21, Parterre.
 Gesucht sofort Mädchen in gute Stellen Schachtstraße 5, 1. St.
 Ein sauberes Mädchen gesucht Bahnhofstraße 14, Wädeladen.
 Ein braves fleißiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 26, Gs. P.

Stellung suchendes Herrschafts-Personal wolle sich melden Bureau Germania, Häfnergasse 5.
 Eine gesunde Schänkefrau sof. gesucht. N. Karlstr. 40. 16730

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein geb. Fräul., welches perf. Schneiderin kann, f. St. als angeh. Jungfer unt. besch. Anspr. Wintermeyer's Bür., Häfnerg. 15.

Ein Mädchen von auswärts

sucht Stellung als **Ladnerin** in einem Kurzwaaren- oder ähnlichen Geschäfte. Dasselbe führte über zwei Jahre selbstständig ein kleineres Ladengeschäft und stehen demselben die besten Zeugnisse zu Gebote. Offerten unter **M. M. No. 400** befördert die Tagbl.-Exp. 16859

Eine **Kleidermacherin** sucht Arbeit in einem besseren Geschäfte. Näh. Adlerstraße 57, 2 St.

Ein Mädchen hat noch einige Tage frei zum **Ausbessern**. Näh. Schwalbacherstraße 68, Dachlogis.

Perfekte **Büglerin** sucht Arbeit in und außer dem Hause. Metzgergasse 14, 2 Tr. 16753

Ein Mädchen sucht **Bügelstelle**; am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Goldgasse 8, Hinterh. 2 St.

Frau sucht Besch. zum Wasch. u. Putz. Langgasse 23, Stb. l. P.

Eine Frau sucht Beschäft. zum Waschen. Helenenstr. 18, Strh.

Eine **tüchtige Wäsche- und Putzfrau** wünscht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Al. Dohheimerstr. 5, 2 Tr. links.

Eine unabhängige Frau sucht Monatsstelle oder sonstige häusliche Beschäftigung. Näh. Schwalbacherstraße 27, Hinterh. 1 St. r.

Dasselbst wird ein Kind in gute Pflege genommen.

Eine unabhängige Frau sucht für den ganzen Tag eine Monatsstelle. Näh. Wellstr. 23, 3 St.

Eine j. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Rheinstraße 51, 3 St.

Eine Frau, welche alle feinen Hausarbeiten versteht, sucht Monatsstelle. Hermannstraße 6, Dachlogis.

Eine j. Frau kann eine leidende Dame einige Stunden des Tags begleiten Webergasse 47, 1 St.

Eine ältere Frau sucht Stelle; am liebsten als **Haushälterin** in einer kleinen Familie oder bei einem einzelnen Herrn. Näh. Adlerstraße 34, 1.

Eine anständige Beamtenswitwe sucht Stellung als Haushälterin oder Pflegerin. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 16776

Respectable fein bürgerliche Köchin mit guten Empfehlungen empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Perfekte Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Köchin. Eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht auf 15. September Stelle. Näh. Al. Dohheimerstraße 4, Part.

Eine fein bürgerliche Köchin gesetzten Alters, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 10, 3 Tr.

Stellen suchen eine fein bürgerliche Köchin mit prima Zeugnis, Haus- und Zimmermädchen, mehrere Alleinmädchen, welche kochen können, von auswärts, zwei Fräul., welche kochen können mit 4- und 5-jähr. Zeugn., Kinderfräul. mit guten Zeugn. und sechs geprüfte Erzieherinnen durch Bür. Victoria, Nerostraße 5.
Eine fein bürgerl. Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, sowie ein besseres Hausmädchen empf.

Frau Ries, Mauritiusplatz 6.
 Eine Köchin, in der feinen und bürgerl. Küche selbstständig, sucht bald Stelle. Mädchenheim, Zahnstraße 14.

Köchin, eine ganz perfecte, mit langjährig prima Zeugnissen aus feinen Herrschaftshäusern, sucht per 1. October Stellung Zeugnisse und Näheres durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.
 Junge fein bürgerliche Köchin (Norddeutsche), welche etwas Hausarbeit übernimmt, sucht in einer kleineren Familie Stellung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16888

Ein anst. Mädchen mit guten Zeugnissen, w. schon m. in f. h. geb., w. St. als Hausmädchen in einem f. h. Näh. Friedrichstraße 37, Stb. Part., Vormittags von 8—11 Uhr.

Ein Mädchen sucht Stellung als **Hausmädchen** oder Mädchen allein. Näh. im Mädchenheim, Zahnstraße 14.

Ein **feines**, durch jetzige Herrschaft empfohlenes **Hausmädchen** sucht Stelle zum 15. September durch

Agentur Moritz, Taunusstraße 55, 2.
 Ein gebildetes Mädchen, welches englisch spricht, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu größeren Kindern. Gest. Offerten unter **S. R. 4** an die Tagbl.-Exp.

Stellen suchen Mädchen, w. gut bürgerlich kochen können, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein d. Frau Schug, Webergasse 46, Stb. 1 Tr.

Ein Mädchen sucht zum 1. October wegen Abreise der Herrschaft Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näh. Humboldtstraße 12.

Ein selbstständiges **Fräulein** sucht Stelle zu einem älteren Herrn. Näh. Kirchgasse 2a, Frontspitze.

Young English lady seeks daily engagement (2 or 3 hrs.). Musik, French and German. Apply at the Reisebureau. 16766

Une demoiselle de la Suisse française cherche une place de **bonne supérieure**. Bonnes références. Adresser les offres Paulinenstift. 16766

Ein Mädchen, welches bürgerlich kocht und jede Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle bei einer kleineren Familie. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16804

Ein gewandtes Zimmermädchen mit 7-jähr. Zeugnis, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stellung. Näh. Möderstraße 13, im Laden.

Ein geb. junges Mädchen (Nordb.), zuverl. und gewissenh., welches mehrere Jahre in f. Familie thätig war, gut nähen und serviren kann, sucht wegen Abreise der Herrschaft passende Stelle. Näh. Nicolassstraße 22, 1 St.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht den Tag über Stelle zu Kindern. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16764

Ein besseres Mädchen, selbstständig in der fein bürgerlichen Küche, sowie in jeder Hausarbeit, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Näh. Tagbl.-Exp. 16768

Ein Fräulein aus guter Familie sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16802

Ein junges braves Mädchen, welches Hausarbeit und das Bügeln versteht, sucht baldigst Stelle in einem besseren Haus als Hausmädchen. Näh. Adlerstraße 55, Stb. 1 St.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches das Nähen versteht, sucht Stelle. Näh. Philippsbergstraße 25, 3 St.

Junges Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht sofort Stelle zur Stütze in kleinem Haushalt. Gest. Offerten bittet man an **L. Stauss, Frankfurt a. M., Meissen-gasse 30**, einzusenden.

Ein braves Mädchen mit langjähr. Zeugn. sucht Stelle in einem feil. bürgerl. Haus. N. Bleichstr. 27, Mans. bei Fr. Fischbach.

Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Faulbrunnenstraße 8, Sib.
 Ein Mädchen, erfahren in der Hausarbeit und im Bügeln, sucht Stelle, auch zu Kindern; oder am liebsten nach auswärts. Näh. Adolphsalce 22, 2.
 Ein einf. Alleinmädchen mit 7-jähr. Zeugnis sucht Stelle zum 15.

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Ein Mädchen, welches mehrere Jahre in England gewesen, sucht Stelle als Mädchen allein oder Hausmädchen; dasselbe geht mit auf Reisen und spricht perfect englisch. Näh. Kleine Dohheimerstraße 4.
 Ein sehr anst. Mädchen (gutes Zeugnis) wünscht Stelle als Hausmädchen oder als allein durch A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.
 Ein solches anständiges Mädchen sucht sofort oder 15. September Stelle zu Pflege einer leidenden Dame oder in sonst ruhigem Haushalt. Näh. Hellmündstraße 48, 2. St. r.
 Stelle sucht ein Kinderfräulein, sehr einfaches Mädchen mit Sprachkenntnissen und musikalisch auf dem Conservatorium ausgebildet, auf sofort gegen sehr becheidene Ansprüche durch

Bureau Victoria, A. erosstraße 5.

Anständiges Mädchen, perfect in Haus- und Handarbeit, sucht Stelle als f. Hausmädchen od. ang. Jungfer d. Stern's Bureau, Herosstr. 10.
 Ein tüchtiges gewandtes Hausmädchen sucht in feinem Herrschafts-hause baldigst Stelle. Paulinenstift.
 J. Mädchen mit gutem Zeugnis sucht Stelle. Näh. Schachtstr. 16.
 Ein israelitisches Mädchen aus guter Familie, welches perfect französisch spricht, sucht Stelle zu Kindern oder einer Dame. Offerten sieht gerne entgegen

Setta Bernstein, Bad Ems.

Ein Mädchen vom Lande wünscht Stellung zu einem oder zwei Kindern, nimmt auch Stellung für Haus- und Küchenarbeit bei einer bürgerlichen Familie an. Hochstraße 22, Sib.
 Ein anständiges Mädchen von auswärts sucht Stelle; am liebsten als Mädchen allein. Zu erfragen Mehrgasse 14.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Es wird ein junger Mann ordentlicher Eltern im Alter von 17—18 Jahren gesucht für Privatkunden zu besuchen zum Verkauf von Manufactur- und Wollwaren, nur für Wiesbaden, und gleicher Zeit zum Gelder-Eintassiren. Guter Lohn. Stell. ganzes Jahr fest. Off. unt. V. D. 80 bei die Tagbl.-Exp.
 Ein tüchtiger Installateur zum sofortigen Eintritt gesucht.

Carl Gasteler, Neugasse 10.

Ein tüchtiger Bauschreiner gesucht Herrngartenstraße 9. 18758

Schreinergejellen

gesucht Dohheimerstraße 17. 18692

Bauschreiner (tüchtige Bankarbeiter)

sucht auf dauernd 16145

Louis Hansohn, Helenenstraße 13.

Anschläger gesucht Kellerstraße 14.

Tüchtige Tapezirergehüljen

gesucht. 16830

H. Sternitzki, Kirchgasse 11.

Tüchtige Maurer finden dauernde Arbeit bei gutem Lohn Ecke der Adelhaide- und Schiersteinerstraße.

Einige tüchtige 16436

Maurer-Parthien

gegen hohen Lohn, auch Accord, gesucht für den Bau des Artillerie-Kasernements bei Mörschingen in Lothringen. Reisekosten werden vergütet.

Blume, Bauunternehmer.

Tünchergejellen ges., auch ein Handlanger, Moritzstr. 6. 16462

Ein Gipsgießer und -Former gesucht.

Franz Walther, Albrechtstraße 35 a.

Ein tüchtiger Küfer findet einige Wochen Beschäftigung. 16750

Steinmühle.

Ein Wochenschneider gesucht Helenenstraße 24, Sib. 16064

Ein junger Wochenschneider gesucht Bleichstraße 35. 15897
 Ein tüchtiger Rockarbeiter wird gegen Wochenlohn sofort gesucht Neugasse 12. 16772
 Wochenschneider für dauernd gesucht Goldgasse 10, Wb. 2 St. 16810
 Wochenschneider gesucht Schwalbacherstraße 39. 16856
 Ein guter Damenarbeiter gesucht.

Aug. Thon, Al. Burgstraße.

Junger cautionsfäh. erster Kellner

mit guten Zeugnissen per sofort gesucht. Gest. Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten an (H 62939 k) 61

Hotel Kaiserhof. W. Kühnemann, Cassel.

Ein Kellner gesucht im Thüringer Hof.

Sprachl. Zimmerkellner und Portier, jung. Restaurationskellner, tücht. Koch, Badmeister, welcher massiren kann, Hausburschen, Kupferputzer sucht Grünberg's Bür., Goldg. 21, Laden.

Cautionsfäh. junger Büfettier

per alsbald gesucht. Gest. Offerten mit Zeugnissen unter D. 930 an Haassenstein & Vogler, A.-G., Cassel, erbeten. (H 62940 k) 61

Gesucht zwei perfecte Diener und ein junger Koch. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Für mein kaufmännisches Bureau suche ich einen Lehrling mit sauberer Handschrift u. guter Schulbildung. W. Philippi, Maschinensabrik, Dambachthal. 15480

Offene Lehrlingsstelle.

Ein j. Mann von auswärts, mit guter Schulbildung, als Lehrling in eine Lederhandlung gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16240
 Ein Schreinerlehrling gesucht Kapellenstraße 1. 15161
 Ein Junge kann die Küferei erlernen Bleichstraße 1. 15898
 Ein Schneider-Lehrling gesucht Bleichstraße 35. 16084
 Ein Kellnerjunge sofort gesucht. Saalbau Merothal. 16573
 Ein junger braver Bursche gesucht Langgasse 30. 16740

Wilh. Unverzagt.

Ein gewandter junger Mann, besserer Ausläufer, findet Stellung. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Al. Schwalbacherstraße 2, im Laden. 16627

Ein braver Bursche zu 2 Pferden gesucht. 16740

Ph. Schweissguth, Möderstraße 28.

Junger kräftiger Bursche vom Lande, nicht über 18 Jahre alt, welcher mit Pferden umzugehen versteht, findet dauernden und angenehmen Dienst. Näh. Dohheimerstraße 56. 16721

Ein kräftiger Arbeiter (verheirathet) findet bei freier Wohnung und gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei 16697

Bonheim & Morgenthau, Mithelsberg 28.

Ein kräftiger Tagelöhner, der Feldarbeit versteht, gesucht. 16751

Steinmühle.

Ein tüchtiger anständiger Ackerknecht zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15990

Ein Knecht, welcher mit Ochsen adern kann, gegen wöchentlichen Lohn von neun Mark nebst Kost und Logis gesucht Moritzstraße 30. 16824

Ein Knecht gesucht Mehrgasse 34.

Ein Schweizer und ein Tagelöhner ges. Wellrichstraße 20. 16724

Ein Schweizer wird gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 16694

Ein Schweizer gesucht. 16666

Ein Schweizer Viebrich-Mosbach, Brunnengasse 18.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Zum Führen, sowie Abschließen von Geschäftsbüchern, zur Anlegung solcher nach den verschiedenen Systemen re. empfiehlt sich ein älterer Geschäftsmann. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16309
 Ein solider verheiratheter Mann (26 Jahre alt) sucht Verhältnisse halber bei geringeren Ansprüchen eine Stelle als Ausläufer oder sonstigen Vertrauensposten. Näh. t. d. Tagbl.-Exp. 16444
 Geprüfter Heilgehilfe und Krankenpfleger wünscht Beschäftigung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15967

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 210.

Dienstag, den 9. September

1890.

Das Fenilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Geliebt und verloren.** Roman von M. G. Praddon. (54. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Die Ehelike des Veteranen.** Novelle von Marie Schmidt. (1. Fortsetzung.)

Locales und Provinzielles.

= **Personal-Nachrichten.** Dem General-Major a. D. Baensch hier, bisher Inspecteur der 3. Fuß-Artillerie-Inspection, ist der Rother Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

= **Der Bischof der Diocese Limburg.** Herr Dr. theol. Klein, ist Sonntag Abend bald nach 8 Uhr hier eingetroffen, hat im katholischen Pfarrhause Wohnung genommen und sich gestern früh um 1/8 Uhr in Begleitung des Geistlichen Raths und päpstlichen Hausprälaten Herrn Dr. theol. Keller nach Sonnenberg begeben, um der Einweihung der neuen katholischen Kirche daselbst anzuwohnen.

= **Verhaftet** wurde am Samstag Abend ein hiesiger Arzt und Besitzer einer Heilanstalt für Gemüthskranke, weil er nach einer bei Gericht erhaltene Anzeige im Verdacht stehen soll, durch körperliche Mißhandlung den Tod eines seiner Patienten herbeigeführt zu haben. Ob und inwieweit dieser schwere, auf der Denunciation eines früheren Dieners des Verhafteten beruhende Vorwurf auf Wahrheit beruht, wird die Untersuchung lehren. (Wir hören zu dieser Angelegenheit ferner, daß der betreffende Arzt bereits am Sonntag Vormittag aus der Haft wieder entlassen worden ist. Die Festnahme war am Samstag Abend geschehen, angeblich, weil Fluchtverdacht vorlag. Eine vorherige Vernehmung des Beschuldigten hat nicht stattgefunden.)

= **Eine Gefahr für die Schuljugend** bringen die jetzigen längeren Abende. Die Schularbeiten können nicht mehr bei Tageslicht gemacht werden und da unsere Pädagogik noch immer auf dem Standpunkte steht, daß die Schüler durch recht anhaltendes häusliches Arbeiten den Schulunterricht ergänzen oder auch nachholen möchten, was sie in den Schulstunden veräumt oder nicht verstanden haben, so müssen die armen Kinder oft den ganzen Abend daran wenden. Pflicht der Eltern ist es nun, darauf zu sehen, daß sie bei diesen Arbeiten ihre Gesundheit nicht schädigen. Die Schularbeiten bei Lampenlicht bergen erfahrungsgemäß die größte Gefahr für die Augen der Schüler. Das Lesen und Schreiben bei ungenügendem Licht ruiniert die Augen in kürzester Zeit. Da das Auge, um deutlich die Schrift zu erkennen, sich desto tiefer beugen muß, je trüber und undeutlicher das Licht ist, wird auch die ganze Körperhaltung zu einer gekrümmten und ungesund. Der Magen und der Brustkorb wird zusammengedrückt und das Rückgrat verkrümmt sich; so werden Schäden groß gezogen, welche die ganze Entwicklung des kindlichen Körpers hemmen und stören. Darum achte jeder Vater, jede Mutter, jeder Erzieher darauf, daß bei den häuslichen Arbeiten eine naturgemäße Körperhaltung bewahrt wird. Und um dies zu unterstützen, sorge man dafür, daß die Lampe stets die nötige Helligkeit verbreite. Es ist unglaublich, wie schlecht oft in vielen Familien die Lampen eingerichtet werden. Die Lampe muß allseitig gereinigt werden; zumal der Luftzug aus anderen Theile des Brenners darf nicht verstopft sein. Es giebt viele Familien, in denen beschädigte Cylinder noch wochenlang benutzt werden. Das ist eine übel angebrachte Sparankeit. Das Licht solcher Lampen wird unbeständig, die Flamme „schwelt“ und verunreinigt die Luft. Noch tabelnswerther ist die zumal auf dem Lande noch vielfach übliche Sitte, Lampen ohne Cylinder anzuwenden. Derartige Lampen, welche die Luft in kürzester Zeit durch ihren Ruß vergiften, sollten als gesundheitswidrig überall verboten sein. Ordentlich gereinigte Lampen müssen ein helles, dabei mildes und beständiges Licht verbreiten. Unreinigkeiten, die sich etwa im Petroleum finden und dessen Leuchtkraft beeinträchtigen, kann man durch einen Zusatz von gewöhnlichem Kochsalz niederschlagen. Diese Kochsalzlösung kann man immer in der Petroleumkanne lassen. Bei schriftlichen Arbeiten muß die Lampe auch mit einem Schirm versehen sein, damit das Licht nicht direct in die Augen scheint. Auch darf die Lampe nicht zu weit entfernt von dem Schreibtisch oder dem Lesebuch sein. Darauf ist besonders in Familien zu achten, wo alle Familienglieder sich um einen Tisch gruppieren und nur eine Lampe zu dem Arbeiten aller dienen soll. Was hier von den Schularbeiten gesagt ist, gilt auch von den weiblichen Handarbeiten, Nähen, Sticken etc. Nachlässigkeit in dieser Hinsicht wird oft mit einer lebenslangen Schädigung der körperlichen Gesundheit bestraft.

= **Durchgehende Pferde** richten auch in unserer Stadt oft große Verheerungen an, wenn nicht rechtzeitig durch entschlossene und kühnblütige Leute die „Durchbrenner“ aufgehalten und gezügelt werden. Das Aufhalten solcher andrängenden Thiere ist aber keineswegs ein so leichtes Ge-

schäft, weshalb unsere Leser es uns wohl Dank wissen, wenn wir die von einem Schutzmänner in der „Hippologischen Revue“ empfohlenen Verhaltungsmaßregeln hier wiedergeben: Wenn du einen Durchbrenner auf dich zukommen siehst, darfst du dich unter keinen Umständen dazu verketten lassen, von der entgegengesetzten Richtung oder von der Seite auf denselben loszugehen. Es würde dies nur dazu führen, daß du bei dem erfolgenden Anpralle sofort über den Haufen gerannt werden würdest. Was du zunächst zu thun hast, ist, dich darauf vorzubereiten, eine kleine Strecke mitzulassen. Bemeße zu diesem Zwecke mit schnellem Blicke die Distanz und beginne den Lauf, sobald das Pferd ca. 10 Fuß von Dir entfernt ist. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Gaul eine nahezu schnurgerade Linie einhalten. Nichte daher deinen Lauf so ein, daß du dem blind darauf losstürmenden Thiere nicht zu nahe kommst, ergreife in dem Momente, wo die wilde Jagd an dir vorüberläuft, den dir zunächst liegenden Jügel möglichst dicht am Kammdeckel resp. Sattel, neige den Oberkörper beim Mitlaufen etwas nach vorwärts, frage nicht danach, ob du mehr geschleift wirst, als du rennst und gebe dem mit eiserner Faust umklammerten Jügel ein paar Rucke, daß es, wie man zu sagen pflegt, „nur so tracht“. Je schneller der Lauf, desto furchtbarer die Gewalt dieser Rucke. Kein Pferd, selbst das kräftigste nicht, vermag denselben zu widerstehen. Im Nothfalle nach einigen Schritten wiederholt, geben sie jedem Durchgänger den Gnadenstoß. Er muß auf die Hacken. Diesen Augenblick benütze du, um ihn mit schnellem Griff der zügellosen Hand die Kantenlöcher zuzufassen, selbstredend ohne deshalb den Jügel loszulassen. Das Weitere ergibt sich dann von selbst. Diese Methode ist unfehlbar, wenn sie von einem entschlossenen und kühnblütigen Manne in Anwendung gebracht wird.

= **Kleins Notizen.** Am Samstag Abend 9 1/2 Uhr stürzte in der Langgasse, nächst der Kirchhofgasse, ein Pferd einer zweispännigen Droschke. Das Thier fiel so, daß seine Aufrichtung nur nach vieler Mühe gelingen wollte. Ein hiesiger Artillerist that sich dabei besonders hervor, was für ihn nicht ganz ungefährlich war, da das Pferd, als es wieder auf den Beinen stand, und von dem Soldaten am Kopfe gehalten wurde, durchgehen wollte und ihn ein Stück Wegs schleifte. Der Vorfall hatte eine große Menschen-Ansammlung zur Folge. — Künftigen Donnerstag am Namensfeste Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland, findet Vormittags 11 Uhr eine feierliche Messe in der griechischen Kapelle statt. Der „Griechische Sängerkhor“ wird den Gottesdienst durch Gesänge verherrlichen. — Am Sonntag besuchten die Unterofficiere von der Unterofficier-Vorschule zu Weilburg die hiesige Stadt und lehrten gestern über Viehtrieb der Rheindampfer resp. Lahnbahn in ihre Garnison zurück. — Die Passanten der Marktstraße machen wir auf die von Herrn Schreinermeister Wilhelm Färthchen in den Portier-Räumen des „Zum Gambrians“ kaus- und geschmackvoll ausgeführten Arbeiten (Gefäße, Thüringänge, Buffet etc.) aufmerksam. — Das Alterthums-Museum bleibt auch während der Verputzarbeit für das Publikum an den üblichen Tagen geöffnet.

= **Fremden-Verkehr.** Zugang in der verfloßenen Woche laut der täglichen Liste des „Wade-Blatt“ 1423 Personen.

= **Ver eins-Nachrichten.** Der Gärtner-Verein „Sedera“ hielt am Samstag seine vierte General-Verammlung im achten Vereinsjahr. Aus dem Jahresbericht sei angegeben: Es tagten im Laufe des achten Vereinsjahres 37 gewöhnliche, 6 Haupt- und 4 General-Verammungen. Hierin wurden 32 Vorträge über die verschiedensten ins Gärtnerfach einschlagenden Thematika gehalten, ferner 32 Vorlesungen aus fachlichen Zeitschriften und Büchern. Außerdem fanden 128 Fragen gärtnerischen Inhalts Beantwortung. Es wurde beschlossen, den Mitgliedern, welche sich im kommenden Winter an dem Curus für Planzeichnen in der Gewerbeschule beteiligen, die Hälfte des Honorars aus der Vereinskasse zu zahlen. Das achte Stiftungsfest wird am 5. October im „Admiral-Saal“ abgehalten und zu dieser Gelegenheit ist wieder ein Preisanschreiben erlassen. Dasselbe umfaßt fünf Abtheilungen: Topfpflanzenkultur, Obstbau, Gemüsebau, Landschaftsgärtnerei und Planzeichnen. Für jede Abtheilung sind zwei Diplome und je ein Preis ausgesetzt. Was den unterhaltenden Theil der Feier anbelangt, so hat der Humorist Müller seine Mitwirkung zugesagt. Zum Schlusse der Verammlung wurde dem amtierenden Mitglied Herrn Kunstgärtner J. Weisser in Anerkennung seiner Verdienste um den Verein die Ehrenmitgliedschaft ertheilt. — Die Gesellschaft „Victoria“ unternimmt nächsten Sonntag, den 14. Sept., einen Familien-Ausflug nach Erbenheim in das „Gasthaus zum Engel“. Seitens des Vorstandes ist für Unterhaltung durch Gesang, humoristische Vorträge, Tanz etc. gesorgt. — Nach zweijähriger Pause hat der „Turnverein“ am verfloßenen Sonntag auf seinem links der Platterstraße belegenen Turnplatz wieder ein Preisturnen für seine Jüglinge veranstaltet. Als Geräthe waren für dasselbe Red, Warren, Stammen und Weisprung bestimmt. Einzelne der jugendlichen Turner, die alle im Alter von 14 bis 18 Jahren standen, gaben mit ihren Leistungen Proben von ertannlicher Kraft und Gewandtheit. An das Preisturnen, welches gegen Mittag beendet war, reihte sich Nachmittags das Abturnen an, ein Fest, mit welchem das Sommerturnen auf dem Turnplatz abgeschlossen wird. Gegen Abend vollzog der Vereins-Turnwart, Herr Turnlehrer H. Seib, die Preisvertheilung. Danach haben errungen den 1. Preis mit 48 1/2 Punkten Wih. Höffel (die höchst zu erreichende Punktzahl betrug 50), 2. Pr. mit 45 P. Aug. Briker, 3. Pr. mit 44 1/2 P. Georg Harth, 4. Pr. mit 43 P. Gustav Wahr, 5. Pr. mit

41 B. Carl Brühl und Leop. Petri, 6. Pr. mit 40 1/2 B. Ferd. Latich, 7. Pr. mit 39 1/2 B. Otto Deichsel, 8. Pr. mit 39 B. Herm. Dieb und Wihl. Weiz, 9. Pr. mit 38 B. Louis Dietrich, 10. Pr. mit 37 1/2 B. Jean Wahr und Franz Ullius, 11. Pr. mit 36 1/2 B. Emil Feh, 12. Pr. mit 36 B. Heint. Schloffer, 13. Pr. mit 35 B. Robert Hardt, 14. Pr. mit 33 B. Ernst Müller und Herm. Becker und 15. Pr. mit 32 1/2 B. Adolf Walter und Ferd. Brühl. Den Siegern wurden unter anderem „Gut Heil“ ihrer Genossen geschmackvoll ausgeführte Diplome und den zehn ersten noch ein Kranz überreicht.

Stimmen aus dem Publikum.

* Im Anschluß an die betreffenden Verhandlungen im Gemeinderath dürfte es sich vielleicht empfehlen, den Gedanken des Herrn Oberbürgermeisters etwas zu ergänzen und dem Herrn Kultusminister den Vorschlag zu machen, gegen Abtretung des jetzigen veralteten Gebäudes an der Wilhelmstraße an die Stadt durch Umbau der alten Colonnade dem Staate ganz neue geeignete Localitäten für sämtliche Sammlungen zu bieten. Es wäre dies sicherlich ein Geschäft in beiderseitigem Interesse und etwaige finanzielle Schwierigkeiten wohl zu überwinden.

69. General-Versammlung des Vereins Nass. Land- und Forstwirthe zu Dieblich-Mosbach.

Die mit der Tagung dieser Versammlung verbundenen Festlichkeiten haben am Samstag Nachmittag mit der Eröffnung der unter dem Ehren-Präsidium des Königl. Landraths, Herrn Grafen Matuschka, und des Herrn Bürgermeister Huppenheimer stehenden Ausstellung ihren Anfang genommen. Zu diesem Zwecke hatten sich um 5 Uhr in der von der Firma H. & E. Albert in dankenswerther Weise zur Verfügung gestellten geräumigen Ausstellungs-Halle, welche in ihrem Schmuck, bestehend aus Fahnen, Draperien, Laubgewinden und Sprüchen, und vor Allem mit dem geschmackvollen Arrangement der Ausstellungs-Objecte einen außerordentlich freundlichen Eindruck machte, die beiden Ehren-Präsidenten, Herr Landes-Director Sartorius, Herr Premier-Lieutenant v. Wolff von der Dieblicher Unterofficier-Schule, Herr Bürgermeister Wolff, Herr General-Secretär Müller, die Mitglieder der verschiedenen Ausschüsse und ein zahlreiches Publikum versammelt. Nach einem Trompeten-Signal ergriß der um die Ausstellung hochverdiente Vorsitzende des Ausstellungs-Ausschusses, Herr Dr. C. Böttler, das Wort, um der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß die Ausstellung ihren Zweck erfüllen möge, den nächst interessierten Kreisen Belehrung und Anregung zu geben, um weiter Allen, die an dem Gelingen des Festes so hervorragenden Antheil genommen, namentlich der Firma H. & E. Albert, dem Bureau und dem Decorations-Ausschusse den herzlichsten Dank zu sagen und dann dem Ehren-Präsidenten, Herrn Grafen Matuschka, die Ausstellung zu übergeben. Derselbe dankte dem Fest-Ausschuß in seinem und seines Collegen, des Herrn Bürgermeisters Huppenheimer, Namen für die mit der Uebertragung des Ehren-Präsidiums erwiesene Ehre und erklärte mit einem von der Fest-Versammlung begeistert aufgenommenen dreifachen Hoch auf den mächtigsten Förderer der Landwirthschaft, Se. Majestät Kaiser Wilhelm II., die Ausstellung für eröffnet. Nachdem die von einem Musik-Corps intonirte Nationalhymne verklungen war, machten die geladenen Gäste unter Führung des Herrn Dr. Böttler einen Rundgang durch die Ausstellung und folgten dann mit den anwesenden Vertretern der Presse der Einladung des bekannten Champagner-Fabrikanten C. H. Schulz von Rüdesheim, welcher zu den Ausstellern zählt, zu einer Sektprobe, die sehr zu Gunsten der vorzüglichsten Schulz'schen Erzeugnisse ausfiel. Während des Rundganges durch die Ausstellung concertirte die Capelle. Ueber die Ausstellung sei in Ergänzung des in der Sonntags-Nummer erschienenen diesbezüglichen Berichtes noch erwähnt, daß sich das Gros der Aussteller aus den Dieblich-Mosbacher Gemarkungsbetrieben rekrutirt, während die dort vorkommende Landwirthschaft nur spärlich vertreten ist. Derselbe hat, wie man hörte, ihren Schwerpunkt auf die Ausstellung preiswerbender Thiere verlegt. Die einschlägige Wiesbadener Industrie ist in Dieblich zwar nur schwach, aber würdig vertreten. Der von der Eisengießerei von Aug. Zintgraff ausgestellte Muster-Pferdestall mit Stallpflaster von J. B. Zachler macht in seiner bis ins Detail sauberen Ausführung einen freundlichen Eindruck und festelt unwillkürlich jeden Ausstellungs-Besucher. Die Firma Aug. Zintgraff hat außerdem noch Gartenbänke, eine Apfel- und Traubenmühle, Kelterischauben und Hebeschirre zur Ausstellung gebracht. Herr Gastwirth Jacob Stengel von Sonnenberg stellt auf einem geschmackvollen Buffet seinen selbst bereiteten Apfelwein-Champagner aus und läßt diesen erfrischenden, angenehmen Trank gegen billiges Entgelt im Glas verabreichen. Die Firma J. B. Zachler (Wiesbaden) ist noch mit schönen Mustern von Flurplatten vertreten. Die Messerwaaren-Fabrik von G. Eberhardt zu Wiesbaden bringt eine reiche Auswahl land- und forstwirthschaftlicher Instrumente zur Ausstellung. Mit prachtvollen Obstsorten sind neber der herzoglichen Hofgärtnerin und Herrn H. Feidt zu Dieblich, Herr Gutspächter Chr. Thon zu Hof Clarenthal bei Wiesbaden und die Firma J. R. Möller-Möller zu Dieblich und Wiesbaden vertreten, welche letztere in der Nähe der Ausstellungs-Halle neben der Firma Soos & Rönemann (Niederwalluf) ein Sortiment Obstbäume (Hochstämme und Zwergformen) ausgestellt haben. Herr Landwirth Wihl. Krafft (Wiesbaden) ist mit zwei Kartoffelsorten („Schweden-Kartoffel“ und „Kaiser Friedrich“) und die Sieb- und Drahtflechterei von Otto Tichagky von da durch diverse Siebe und Durchwürfe, Drahtgeflechte etc. vertreten. Die in der Ausstellungs-Halle angebrachten Sprüche lauten, wie folgt:

„Hat der Bauer Geld,
So hat's die ganze Welt.“

„Wenn Brod nicht hat der Kriegermann,
So läßt er seine Hinte stahn!“

„Landwirthschaft bringt Geld nach Noten,
Doch hat auch 's Handwerk goldenen Boden.“

„Er führt den Pflug, er schwingt das Schwert,
Ob Krieg, ob Friede,“

„Der Landmann ist der Ehren werth.“

„Ob Bauer oder Bäuerlein,
Vom Tannus, Westerwald und Rheint
Ein Jeder soll willkommen sein.“

„Ist immer thätig Alt und Jung,
So bleibt die Industrie im Schwung.“

„Ob Wetternoth, ob Sonnenchein,
Es soll ergeben getragen sein.“

„Von Morgens früh bis Abends spät
Der Bauer hinter'm Pfluge geht.“

Am Samstag Abend waren bereits die Festhalle und die Festwirthschaften, unter denen sich auch eine solche mit „Storchentran“ befindet, recht lebhaft frequentirt. Zur Vorfeier fand am Sonntag Vormittag 11 Uhr unter großer Theilnahme ein musikalischer Frühgottesdienst in der Festhalle statt. Nachmittags 2 Uhr bewegte sich ein stattlicher, von der Feuerwehr, den Turnvereinen und allen anderen geselligen Vereinen gebildeter Festzug unter Begleitung zweier Musik-Corps durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Fest- und Ausstellungsplatz. Dasselbe fand Concert und Volksfest statt, welches äußerst stark besucht war und Dank der günstigen Witterung und der vortheilhaften elektrischen Beleuchtung von C. Buchner (Wiesbaden) bis in die späten Abendstunden ausgedehnt werden konnte. Der sehr geräumige Tanzboden fand dabei zu seinem vollen Rechte. Die Schießbuden, Carroniells und sonstigen Gelegenheiten zum Amüsement wurden eifrig benutzt. Der geistige erliche Festzug welcher mit einem Beckruf eingeleitet wurde, brachte zahlreiche Wägen, denen an den Bahnhöfen und Dampfzügen ein herzlicher Willkommen bereitet wurde.

Die Hauptversammlung wurde gestern Vormittag 10 Uhr in der festlich geschmückten Saale des „Hotel Bellevue“ feierlich eröffnet. Der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses, Herr Bürgermeister Wolff von Dieblich, begrüßte die zahlreich erschienenen Vereins-Mitglieder, Vertreter der Staatsbehörden und geladenen Ehrengäste und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die hier gefaßten Beschlüsse dem Vereine und der gesamten Landwirthschaft zum Wohle gereichen möchten. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Landes-Director Sartorius, dankte der Stadt Dieblich-Mosbach, insbesondere der Gemeindebehörde und dem Comité, für die getroffenen Arrangements, begrüßte die Vertreter der Königl. Regierung, Herren Ober-Regierungsrath Deinicus, Geh. Regierungsrath Dyk, den früheren langjährigen Präsidenten Herrn Rath v. Höller, sowie die aus allen Theilen des Landes zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder und eröffnete die Verhandlungen mit einem kurzen Ueberblick über die Entwicklung der landwirthschaftlichen Verhältnisse während des Jahres 1889, aus welcher die Ueberzeugung zu gewinnen war, daß sich trotz vielfacher Klagen aus den Kreisen der Landwirthe ein Besserwerden nicht verkennen lasse. Die Mitgliedszahl hat sich um 20 erhöht, so daß sich am 1. Januar 1890 ein Stand von 2254 Mitgliedern ergibt. Auf zwei Gebieten sei der Verein besonders vorgegangen. Die Einführung einer neuen Prämien-Ordnung habe den Zweck, den Ausstellern zu prämiiren, um damit die Viehzucht zu befördern. Die Preise sind noch nach auch verkleinert und damit zugleich vermehrt worden. Das Genossenschaftswesen ist innerhalb der landwirthschaftlichen Verbände in einem erfreulichen Aufschwung begriffen. Der Herr Vorsitzende schloß sich dem Wunsche des Herrn Bürgermeisters an, daß die Vereinsmitglieder nachdem sie eine so selten schwere Last hinter sich hätten, in der angenehmen, freundlichen Rheinstadt sich recht wohl fühlen möchten. Der Namensaufruf ergab die Anwesenheit von 74 stimmberechtigten Mitgliedern. Der Rechenschafts-Bericht über den Stand und die Wirksamkeit des Vereins im Jahre 1889 lag der Versammlung in Druck-Exemplaren vor und wurde widerspruchlos genehmigt. Aus demselben sei erwähnt, daß nach einer Zusammenstellung der 15 Vereins-Bezirke der 13. Bezirk (Wiesbaden) die meisten Mitglieder, nämlich 296, hat, ihm, folgt zunächst der 2. mit 189. Ueber die 1889er Rechnung, die im Auszuge im Rechenschafts-Bericht enthalten ist, referirte Herr General-Secretär A. Müller. Das Cassa-Conto schloß sich in Einnahme und Ausgabe mit 98,919 Mk. 64 Pfg. Der Antrag der Rechnungs-Prüfungs-Commission, die 1889er Rechnung zu genehmigen und dem Directorium Entlastung zu ertheilen, wurde zum Beschluß erhoben. Zu dem Voranschlag für 1891 wurde auf Antrag des Directoriums beschlossen, den wegen mangelnder Mittel um 400 Mk. gekürzten Zuschuß aus seinen früheren Satz von 850 Mk. wieder zu erhöhen. Der 4. Punkt der Tagesordnung: Antrag von 42 Vereinsmitgliedern aus dem Landfreie Wiesbaden auf Theilung des Gebietes des 13. landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins wurde von Herrn Landrath Grafen von Matuschka als bedeutungslos bezeichnet, weil begründete Hoffnung vorliege, daß die schwebenden Verhandlungen rasch zum Abschluß gebracht werden. Die Versammlung ist mit der Abfassung einverstanden. Die von dem Directorium vorgeschlagene Abänderung der Statuten, wonach der §1 infolge Eingetragens des Stadt- und Landfreies Frankfurt und der §2 durch die Neueintheilung des Vereines in 15 Bezirke (gegen 10 bisher), redactionelle Aenderungen erfahren, wird von der Versammlung widerspruchlos genehmigt.

Bahl der statutenmäßig ausscheidenden Directorialmitglieder Fabrikant J. J. Hoffmann in Herborn, Referent für speciellen Pflanzenbau, Domänenpächter R. Thelen in Medtoldshausen bei Erbenheim, Referent für Allgemeine Viehzucht, mit Schaf, Schweine- und Geflügelzucht und Oberförster Glindt in Wiesbaden, Referent für Forstwirtschaft und für die Gutswaldungen beim Hofe Hausen erledigte sich durch die Wiederwahl dieser Herren. Zu Mitgliedern der Rechnungsprüfungs-Commission wurden die Herren Ehr. Thon (Clarenthal), Gemeinderichter Pfeiffer (Unterliederbach) und Baron von Dettinger (Erbach) gewählt. Nach Erledigung der Wahl für das Preisgericht gelangten die Anträge der Bezirks-Vereine Wiesbaden und Diez-Vimburg zur Verhandlung, bei dem Ministerium dahin vorstellig zu werden, daß die einschlägigen Bestimmungen dahin abgeändert werden, daß der Landwirth kleine Hunde mit ins Feld nehmen kann, ohne strafbar zu sein und ferner in Ergänzung hinzu, daß, wenn ein solcher Hund wirklich jagt, der Besitzer auf Grund der früheren Kass. Bestimmungen strafbar ist. Die Anträge wurden zum Beschlusse erhoben. Es folgte noch ein Vortrag des Herrn Philipp Ferdinand Wagner (Hof Gradensthal) über „Nationalen Bodenbearbeitung mit besonderer Berücksichtigung der Dreifelderwirtschaft“. Der Vortrag des Herrn Generalsecretärs Müller (Wiesbaden) über „Mildwirthschaft“ wurde mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit von der Tagesordnung abgesetzt.

Diebrich, 8. Sept. Auf der bei Gelegenheit der General-Versammlung der „Nassauischen Land- und Forstwirthe“ zu Diebrich veranstalteten, in jeder Beziehung gelungenen Ausstellung vermehrt man vielfach mit der Forstwirtschaft in Verbindung stehende Gegenstände.

7 **Sonnenberg**, 8. Sept. Die Einweihung der neuen hiesigen katholischen Kirche fand heute durch den Herrn Bischof von Limburg statt. Schon tagelang zuvor hatte man am Eingange des Ortes, in der Nähe des Pfarrhauses, resp. des bisherigen Vestales und an andern geeigneten Stellen prächtige, mit allerlei Fahnen und Wimpeln geschmückte Ehrenpforten errichtet und den Eingang zur Kirche hatte man in herrliches Tannengrün geleitet. Eine große Anzahl Häuser, besonders in der Nähe des alten Gotteshauses und an den Straßen, durch welche sich der Festzug zu bewegen hatte, waren mit Fahnen, Kränzen und dergl. geziert. Das Fest wurde am Vorabend durch Glockengeläute und Böllerschüssen eingeleitet, und heute Morgen die hohe Bedeutung des Tages in gleicher Weise, sowie durch das Blasen des Choral „Großer Gott, wir loben Dich“ kundgegeben. Um 8 Uhr begab sich unter Führung des Geistlichen der am Pfarrhause aufgestellte Zug an die am Eingange des Ortes errichtete Ehrenpforte, um den von Wiesbaden kommenden und bereits von Vertretern der Kirchengemeinde geleiteten Herrn Bischof und die ihn begleitende Geistlichkeit dafelbst zu empfangen. Von hier aus setzte sich der Festzug, an welchem außer den Mitgliedern der katholischen Kirchengemeinde, der Ortsvorstand, Mitglieder der Gesangsvereine „Concordia“ und „Gemüthlichkeit“ mit ihren Fahnen und viele Andere sich beteiligten, unter Glockengeläute und den Klängen einer Capelle nach der Kirche in Bewegung. Am Gotteshause angekommen, sprach der königl. Landrath, Herr Graf Watuschka, herzliche Begrüßungsworte, worauf der Herr Bischof seinen Dank ausdrückte. Dann folgte eine Ansprache des Herrn Pfarrers Montiel namens der hiesigen Kirchengemeinde an den Herrn Bischof, worauf die feierliche Einweihung der Kirche durch Besten geschah. Um 10 1/2 Uhr begann das feierliche Hochamt, welches Herr Detan Orth aus Widen beehrte. Die Festpredigt hielt Herr Prälat Dr. Keller aus Wiesbaden. Ein Festessen fand im „Nassauer Hof“ statt. Um 3 Uhr wurde noch ein weiterer Gottesdienst gehalten. Den Schluß des Festes bildete ein im Saale des obgenannten Gasthauses veranstaltetes Concert.

[+] **Kloppenheim**, 7. Sept. Der „Rhein-Turn- und Turnverein“, dem auch der hiesige „Turnverein“ angehört, unternimmt am nächsten Sonntag seine diesjährige Turnfahrt nach Mainz. Vom dortigen „Männer-Turnverein“ wird eine entsprechende Feier mit einem volkstümlichen Preisturnen veranstaltet. Dem Gan gehören gegenwärtig noch 11 Vereine an.

7 **Vom Lande**, 7. Sept. Der königl. Regierungs-Präsident hat infolge eines von einer Kreis-Synode durch königl. Consistorium gestellten beschließlichen Antrags die königl. Landräthe mit Anweisung versehen, falls sich an einzelnen Orten aus der Veranstaltung von Tanz- und Lustbarkeiten am Confirmationstage irgend welche Mißstände ergeben sollten, auf berechnete Beschwerden der Geistlichen, an die betreffenden Ortspolizei-Behörden zur Abstellung dieser Mißstände geeignete Verfügungen zu erlassen.

* **Ostlich**, 6. Sept. Mit dem 1. October, d. J. wird dahier eine evangelische Pfarrei errichtet. Die Vernehmung derselben ist Herrn Pfarrer Scherer zu Eberbach, welcher dahier seinen Wohnsitz nehmen wird, übertragen.

* **Aus dem Rheingau**, 5. Sept. wird dem „Nass. Boten“ geschrieben: So nahe uns auch die Reblaus gerückt ist, so wenig sind die meisten Winger von der drohenden Gefahr angeregt worden. Es ist erstaunlich, wie schwer oft die Belchrung ist. Wieht es doch wirklich eine ganze Anzahl Winger, die allen Grünses behaupten, die Reblaus existire gar nicht, sie sei nur eine „Erfindung der Gelehrten“, die Kosten der Reblausuntersuchung seien unnütze Geldausgaben u. c. Andere glauben, der Reblausstock werde von der Reblaus nicht angegriffen und sind daher völlig beruhigt. Aus dem eben Gesagten erhellt, warum die Reblaus-Commissionen an manchen Orten so ungern gesehen, ja stellenweise feindselig aufgenommen werden. So wurde voriges Jahr in Gafel ein Winger empfindlich gekraut, der den Commissionen mit Gewalt den Eintritt in sein Besitztum verwehrte. Es ist aber auch wirklich ein Jammer, zu sehen, wie in Diebrich und jetzt an der Lorelei die schönen Weingärten zerstört werden. Wäre es nicht angebracht, eifriger nach solchen Mitteln zu suchen, durch

welche wohl die Reblausgefahr abgewendet, aber die Weinberge nicht zerstört würden? Niederreißen ist leicht, Aufbauen kostet viel Mühe und Kosten. Die den Besitzern der befallenen Weinberge gewährten Entschädigungen decken natürlich bei Weitem nicht den Schaden, der durch das Zerstören und das Jahre lange Brachliegen des Bodens entsteht.

+ **Bergeborbach**, 6. Sept. Das hiesige Pfarr-Parochial wurde vom 1. October l. J. ab dem Herrn Pfarramts-Candidaten Otto Neu von Böhnberg übertragen.

+ **Vom Westerwald**, 6. Sept. In der Kirche zu Schönbach fand am vorigen Sonntag eine seltene Feier statt. Nach der Predigt überreichte der Geistliche der dortigen Magd Henriette Enders ein derselben von unserer Kaiserin Augusta Victoria gewidmetes Ehrenkreuz aus Gold mit der Inschrift „40 Jahre treue Dienste“. Mit einer höchst ehrenvollen Ansprache an die Decorirte hängte der Herr Pfarrer vor versammelter Gemeinde der treuen Dienerin das Kreuz um und verlas das von Ihrer Majestät eigenhändig unterzeichnete Diplom.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. **Königliche Schauspiele**. „Der Troubadour“, große Oper in 4 Acten von Joseph Verdi. Die vorgestrige Aufführung dieser Oper zeigte infolge der veränderten Besetzung dreier Hauptrollen eine wesentlich andere Physiognomie als die gewohnte, wie wir aber zu unserem Vergnügen constatiren können, zeigte sich dieselbe im Allgemeinen als eine recht glänzende und berechtigt enthielt zu den besten Hoffnungen für die künftige Entwicklung unseres Opern-Ensembles. Um nun zunächst von dem Gaste, Herrn Wodicka aus Prag, zu sprechen, welcher zum ersten Male hier auftrat, und zwar in der Rolle des Grafen Luna, so machte derselbe in schauspielerischer Hinsicht den Eindruck eines Anfängers, seine Bewegungen waren zumeist steif und hölzern, und Mienenpiel war so gut wie gar nicht vorhanden, was einigermaßen überraschen konnte, da er doch bis jetzt, wie wir hören, Schauspieler gewesen sein soll. Aufrezen konnte dieser Umstand uns allerdings nicht sehr sonderlich, da die Vorgänger des Gastes in dem Rollengebiet der Helden-Baritone uns bekanntlich in dieser Hinsicht keineswegs verdrängt hatten; gesunglich aber bot Herr Wodicka viel Bedeutsames, als sämtliche Sänger, welche sich hier in letzter Zeit in diesem Fache versucht haben. Die Stimme ist in der That ein Bass-Bariton von ansehnlicher Kraft und Tragfähigkeit, auch fehlt es ihm durchaus nicht an Wohlklang; besonders hübsche Momente hatte der Gast in den getragenen Partien der Rolle. Uebrigens war sein Vortrag sehr ungleichartig, er zeigte sich häufig nicht als Meister seiner Stimme, hatte das crescendo noch nicht genügend in seiner Gewalt und trug zu öfteren Malen viel zu stark auf, während er an anderen Stellen kaum zu hören und zu verstehen war. Indessen gereicht es Herrn Wodicka zur Entschuldigung, daß ihm diese Rolle sehr schlecht liegt, überhaupt wohl gar nicht in sein Fach einschlägt. Im Allgemeinen war der Eindruck seines ersten Auftretens ein günstiger; das Weitere bleibt abzuwarten. Die neugewonnenen Mitglieder, Frl. Brodtmann und Herr Heuckeshoven, begannen in dieser Vorstellung ihre Thätigkeit, Erstere als Azucena, Letzterer als Manrico, und zwar Beide mit recht gutem Erfolg. Frl. Brodtmann, eine sehr talentvolle junge Künstlerin, hat unsere Erwartungen vorgekoren vollumfänglich erfüllt; ihr lebendiges, leidenschaftliches und auch charakteristisches Spiel war eine sehr respectable Leistung für eine junge Anfängerin, während ihr Gesang wieder, wie früher bei Gelegenheit ihrer Gastdarstellungen, bewies, daß wir in Frl. Brodtmann eine ächte dramatische Sängerin besitzen. Das Organ ist keine Altstimme, sondern ein schöner, metallreicher Mezzo-Sopran, welcher in der Tiefe allerdings vorläufig noch etwas schwach klingt, dagegen in der Mittellage und Höhe ausreichende Kraft und Stärke besitzt. Daß Frl. Brodtmann etwas sehr Tüchtiges gelernt hat, eine sehr sorgfältige Schule besitzt, haben wir schon früher hervorgehoben; eine weitere Praxis im Bühnengesange wird jedenfalls noch reifere, größere Leistungen zeitigen. Auch Herr Heuckeshoven hat sich hier als „Manrico“ in recht befriedigender Weise eingeführt. Daß derselbe ein sehr gewandter, vielseitig zu verwendender Darsteller ist, haben wir schon früher zu bemerken, Gelegenheit gehabt; auch als „Manrico“ documentirte er aufs Neue diese Eigenschaft und wir wollen daher hoffen, daß dieser glückliche Umstand von wesentlichem Einflusse auf unser Opern-Repertoire sein möge, daß dasselbe vor allen Dingen sich etwas vielseitiger gestalten, die Conversations-Oper etwas mehr cultivirt werde, als das bisher geschah, und auch wohl nicht anders geschehen konnte. Der Stimme des Herrn Heuckeshoven würde es sehr zum Vortheile gereichen, wenn er im Stande wäre, die gamut-nasale Färbung derselben zu beseitigen; übrigens aber klang dieselbe recht angenehm und frisch, zeigte sich auch ausdauernd und von ansehnlicher Klangkraft in der Höhe. Liebhabern von außergewöhnlicher Kost sei hier noch bemerkt, daß unsere Oper wieder einen Tenor besitzt, welcher im Besitze des hohen C ist, das heißt, des achten, nicht um einen Ton

tiefer transponierten. Die strotzte am Schlusse des dritten Actes mußte der Sänger da capo singen, natürlich unter wahrhaft frenetischem Beifall des Publikums, welches nicht einmal den Schluß der Nummer abwartete! Das Publikum zeigte sich überhaupt wieder recht dankbar, auch die übrigen Mitwirkenden wurden mit reichem Beifall belohnt.

Königliche Schauspieler. Aus der Theater-Gesellschaft wird uns geschrieben: Herr Nuffe ist behufs seiner gänzlichen Wiederherstellung ärztlicherseits eine längere Ruhepause angerathen und infolge dessen ihm von der königlichen Theater-Intendantur ein vierwöchentlicher Urlaub bewilligt worden. Zur Aushilfe für diese Zeit ist der Bassist Herr Chandon von der deutschen Oper in Rotterdam engagirt.

An Sigrid Arnoldson. Friedrich von Bodenstedt hat der Sängerin Sigrid Arnoldson, die am Freitag hier mit so großem Erfolge auftrat, folgende Verse gewidmet:

Dein Name will sich deutschem Meim nicht fügen,
Doch Du bist selbst ein schönereim Gedicht.
Von edelm Bau und feingeschwungenen Zügen,
Verklärt durch gluthenden Augen Licht.

Du weckst, erhebt Dein Hauch sich zum Gesange,
In jedem Herzen reinen Wiederhall;
Ob Deiner Stimme jenseitsvollen Klänge
Reißt Du mit Recht „Die schwedische Nachtigall“.

*** Spiel-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Dienstag, den 9. Sept.: „Fra Diavolo.“ Hierauf: „Die Puppenfee.“ Mittwoch, den 10.: „Meisterjunge.“ Donnerstag, den 11.: „Mignon.“ Freitag, den 12.: „Tannhäuser.“ Samstag, den 13.: „Rigoletto.“ Hierauf: „Puppenfee.“ Sonntag, den 14.: „Aida.“ — Schauspielhaus. Dienstag, den 9. Sept.: „Die arme Löwin.“ Mittwoch, den 10.: „Ein Tropfen Gift.“ (Viddy: Fräulein Bolliger.) Donnerstag, den 11.: „Die arme Löwin.“ Freitag, den 12.: „Der Schatten.“ Samstag, den 13.: „Die Nervenwunden.“ Hierauf: „Tartuffe.“ Sonntag, den 14.: Abschieds-Vorstellung des Herrn Römpker. Neu einstudirt: „Unsere Freunde.“ (Marscat: Herr Römpker.)

h. Frankfurter Stadttheater. 7. September. Von den vielen französischen Sitten-Comédien, welche seit Jahren auf der deutschen Bühne sich eingeiselt haben, ist eine der merkwürdigsten „Die arme Löwin“, Schauspiel in 5 Aufzügen von Emil Augier, deutsch von Paul Lindau. Dieses Schauspiel wurde gestern Abend nach Ausweis des offiziellen Theaterzettels dahier „zum ersten Male“ gegeben. Nichts gestellt, mühte es heißen, daß das Drama von unserem heimischen Personal zum ersten Male gegeben wurde, denn in Frankfurt ist „Die arme Löwin“ zuerst durch das Ensemble-Gastspiel des Berliner Residenz-Theaters unter Leitung seines damaligen Directors Emil Claar und unter Mitwirkung von Frau Claar-Delia eingeführt worden. Damals hat das Stück eine Reihe von Wiederholungen erfahren, heute glauben wir nicht, daß die Mühen der Einstudirung sich durch eine dauernde Theilnahme des Publikums lohnen werden, denn das Sujet des Stückes und die Art seiner Behandlung wirken recht abstoßend, namentlich wenn, wie dies gestern der Fall war, das Tempo, in welchem gespielt wird, durchweg etwas schleppend ist und dadurch alle die vielen bedenklichen Stellen so sehr pointirt zur Geltung kommen. Dies soll aber nicht sagen, daß die einzelnen künstlerischen Leistungen etwas hätten zu wünschen übrig gelassen; im Gegentheil, die Aufführung war, von dem zu langsamem Tempo des Dialoges abgesehen, eine gute, die Einstudirung und Intencontrirung eine von Fleiß und Thätigkeit zeugende und einzelne Einzelleistungen sogar ganz vorzüglich. Letzteres trifft namentlich zu bei unserem altbewährten Gais Schneider, der für die Seelenleiden des „Pommeau“ geradezu erschütternde Töne zu finden wußte. Im Uebrigen ist eben in Schauspiel und Oper so recht die Zeit des Kommen und Gehens. In der Oper hat sich ein Herr Dippel als „Siegfried“ vorgestellt, ein Anfänger, der eine schöne Zukunft vor sich hat, wenn er nicht vor der Zeit seine nicht allzu großen Stimmmittel überanstrengt. Unser langjähriger lyrischer Zeur Herr Edmund Müller hat sich verabschiedet, er geht nach Amerika. Im Schauspiel ist Herr Jean Hofmann aus Hamburg, früher unser jugendlicher Liebhaber, jetzt als Vertreter erster Heldenrollen in das Ensemble eingetreten; Herr Szita, über dessen erfolgreiches Gastspiel wir berichtet haben, wurde engagirt, dafür tritt sein Vorgänger, Herr Römpker, demnächst zum letzten Male dahier auf, um nach Wien an das Burgtheater zu gehen. Außerdem gesellt sich zu unserem Ensemble demnächst eine junge Schauspielerin, welcher ein großes Talent nachgerühmt wird, Fräulein Gisela Bolliger, die Nichte unserer Operettendiva Sophie König. Fräulein Bolliger hat im Frühjahr am Berliner Theater (bei Darnay) die ersten vielverheißenden Proben ihres Talent abgelegt und soll sich jetzt in Frankfurt nach und nach eine Position schaffen.

*** Die bekannte Affaire Lindau** ruft durch neue Erklärungen der Schauspielerin Ette v. Schabelsky eine Anzahl von Thatsachen hervor, die für Lindau geradezu erdrückend scheinen, wenn ihn auch der Verein „Berliner Presse“ für schuldig erklärt. Bemerkenswerth ist zunächst, daß Ette v. Schabelsky versichert, nicht sie habe die Wittelsburg von Privatbriefen begonnen, sondern Herr Dr. H. Lindau, der im Kreise seiner Bekannten aus Briefen von ihr vorzulesen pflegte, um sie von Ette v. Schabelsky „undankbar“ zu überzeugen. Sie selbst habe erst nach einem ganzen Jahre, während dessen sie rastlos bemüht gewesen, sich durch schamperliche und schriftstellerische Thätigkeit ehrlich zu ernähren, in äußerster Nothlage zu diesem, für jede Frau unfagbar schmerzlichen Mittel greifen müssen, nachdem sie bereits vor zehn Monaten Herrn Lindau den Austausch des Briefwechsels angetragen hätte. Es sei auch von ihr, „der Einzigen, die dazu im Stande gewesen wäre“, niemals der

Versuch gemacht worden, Herrn Lindau aus seiner Stellung bei dem „Berliner Tageblatt“ zu verdrängen. Es sei ihr völlig gleichgültig, ob Herr Lindau Theater-Kritiker des „Berliner Tageblattes“ bleibe oder nicht. Sie habe nur, bevor sie den äußersten Schritt an die Oeffentlichkeit gethan, den Bruder des Besitzers des „Berliner Tageblattes“ in seiner Eigenschaft als Rechtsanwalt unter Vorlegung der betreffenden Papiere um Rath gebeten, den dieser Herr jedoch verweigerte. Erst nachdem alle diese von ihr gethanen Schritte erfolglos geblieben, habe sie sich an die Redaction der „Volks-Zeitung“ gewendet. Bezeichnend sind die Schlussworte von Ette v. Schabelsky's Erklärung: „Ich habe von ihm (Herrn Lindau) seit einem Jahre Nichts verlangt, als Ruhe und ungehinderte Existenz; da er sich nicht dazu verstehen konnte, mir das freiwillig zu gewähren, er vielmehr bereit und thätig war, mich zu schädigen, mir und meinen Stücken die Theater zu verschließen, mich völlig zu isoliren und mir mit den nöthigen Existenzmitteln auch noch die Achtung meiner letzten Bekannten zu nehmen, so konnte ich keinen anderen Weg gehen, als den, den ich gegangen bin und bis an's Ende gehen werde, unbekümmert um Verleumdung und Klatschhucht.“

*** Oper und Musik.** Im Gärtnerplatz-Theater in München erlebte die Operette „Der alte Dejaner“, Text von Heuschel, Musik von Hindeisen ihre Erstaufführung. Der leichte, fröhliche Zug, der durch das Ganze weht, verschaffte dem Werke einen entschiedenen Erfolg. Hauptdarsteller und Autoren wurden lebhaft gerufen.

*** Antik f.** Auf seinem Stammisitz Regien in der Westpreign, wo er am 20. März 1820 geboren, ist Gustav zu Putlit Freitag Abend gestorben, nachdem er schon seit einigen Jahren der Leitung des großherzoglichen Theaters zu Karlsruhe, entzagt hatte. Er hat eine kurze Zeit als junger Referendar bei der Regierung in Magdeburg gearbeitet. Alles seine literarische Neigung ließ ihn nicht lange bei der Verwaltungsrath stehen bleiben. Er trat sehr bald aus dem Staatsdienste, um fortan seinen literarischen Arbeiten zu leben. Den größten Erfolg seines Lebens errang er mit seinem anmuthigen Märchenroman „Was sich der Wald erzählt“. Das Buch war lange Zeit die Lieblingslektüre aller poetisch angehauchten jungen Mädchen und vieler schwärmerischer Jünglinge. Antik war fortan der gefeierte Dichter der guten und besten Gesellschaft. Indessen sein Sinn zog ihn mit unwiderstehlicher Gewalt zur Bühne, und wenn er auch kein großer Dramatiker geworden ist, so hat er dennoch unsere Literatur eine Anzahl von sehr wirksamen Stücken geschenkt, die sich in der dauernden Gunst der Zuhörer erhalten konnten. In der ersten Zeit seiner dramatischen Thätigkeit wandte er sich ausschließlich dem Lyrikt zu und seine „Babeluren“ erriethen auf den meisten Bühnen Deutschlands. Später erwachte die Sehnsucht in ihm, es seinen großen klassischen Vorbildern im Trauerspiel und historischen Schauspiel gleich zu thun. Sein erster Versuch scheiterte. Um so rauchender war der Erfolg, den er mit seinem vielgespielten „Testament des großen Kurfürsten“ erzielte. Dessen stand an Bühnenwirksamkeit am nächsten „Don Juan d'Austria“. Aus seiner letzten dichterischen Schaffenszeit stammt das hübsche Lustspiel „Die böse Schwiegermutter“, ferner „Spielt nicht mit dem Feuer“ und das ungemein anregende bürgerliche Schauspiel „Hoff Verndt“, das zuerst in Baden-Baden bei Gelegenheit des dort verammelten Deutschen Naturforschers- und Aerztetages aufgeführt wurde. Eine kurze Zeit hat Gustav zu Putlit auch der Tagespresse angehört als Feuilleton-Redacteur der „Spener'schen Zeitung“. In seinem vielbewegten, thätigen Leben hat Gustav zu Putlit stets den echten schriftstellerischen Adel der Gesinnung zu wahren gewußt. Er war eine durch und durch vornehme Natur, die Aristokrat im besten Sinne des Wortes. Charaktere, wie Putlit, werden leider immer seltener; um so treuer werden ihn Alle in der Erinnerung behalten, die ihn kennen zu lernen Gelegenheit hatten.

*** Ludwig Deppe,** der viel angefeindete frühere Capellmeister der Berliner Oper, der gleichzeitig mit dem Grafen Hochberg in den königlichen Dienst eintrat, ist in Pyrmont an einem Gehirnslage gestorben. Er war ein ausgezeichnete Musiker und ein vortrefflicher Orchester-Director. Allein er war für die regelmäßige Thätigkeit an der Spitze einer Capelle nicht starknervig genug, und so kam er denn während seiner Direction niemals aus den peinlichsten Reibungen mit den Musikern und Sängern heraus. Sein bis dahin so friedliches Wesen wurde ihm zuletzt durch diese ihm wenig zuzugende Beschäftigung recht verbittert. Als Begründer und Leiter der Schlesischen Musikfeste hat sich Deppe recht große und bleibende Verdienste erworben. Er war auch einige Zeit der Klavierlehrer der regierenden Kaiserin.

*** Bildende Kunst.** Professor Encke hat, wie die „Voss. Zig.“ erzählt, dem Kaiser die Modelle zu den Carolphagen Kaiser Wilhelm I. und der Kaiserin Augusta für das Mausoleum geschenkt und die Arbeit durch eine endgültige Entscheidung des Kaisers zur Ausführung übernommen. Nach einem Wunsche der verstorbenen Kaiserin sollte der Carolphag ganz schmucklos hergestellt werden; dies ist auch insofern geschehen, als die Auffassung des Künstlers, der die beiden Todten im Stile der Römischen Meisterwerke im Mausoleum darge stellt hat, eine vornehm einfache ist, nur hat sich der Kaiser nicht dazu entschließen können, mit einem einfachen Stein die Ruhestätte seiner Grobherren zu bezeichnen. In der Vorhalle des Mausoleums soll ein schwebender Cherub gleichsam Wache für die Entschlafenen halten.

*** Neue Mal-Leinwand.** Für Künstler von Interesse ist eine patentirte Erfindung von Ernst Friedlein in Würzburg. Sie betrifft die Herstellung von Mal-Leinwand. Der Erfinder ging davon aus, daß bei den Werken älterer Meister erst eine Unternehmung vorgenommen wurde, und daß die aufgetragene Oelfarbe bei denselben nur eine Latur bildete, während die Werke der neueren Meister plastische Anstrichungen von Farben bilden. Da nun Friedlein das Verfahren der Alten für besser hält, so suchte er nach einem Mittel, dasselbe nachzuahmen. Dieses Mittel

besteht in einer Grundirbsicht, mit welcher die Mal-Leinwand versehen wird. Die Schicht nimmt die dazu geeigneten Untergrundfarben auf, und zwar trocknen diese Farben so rasch, daß sie eine weitere Uebermalung mit Oelfarben ohne Unterbrechung gestatten. Die Schicht besteht aus Zint-, Blei- oder Barytweiß. Dem Erfinder zufolge bewirkt die Grundirbsicht ein schöneres Colorit, als das bisherige Verfahren. Auch sind die auf diese Weise hergestellten Bilder elastisch, so daß ein Abspringen der Farbe beim Biegen oder Rollen ausgeschlossen ist.

*** Ueber den Zusammenhang der Trunksucht mit der Psychiatrie** machte der berühmte Wiener Psychiater, Professor Krafft-Hing, in seiner Größnungsrede des k. k. psychiatrischen Curiums für Ärzte sehr interessante Ausführungen. Er sagte: Die Psychiatrie ist eine sociale Wissenschaft par excellence. Unsere Aufgabe besteht in der Heilung der Krankheiten; unser Hauptanliegen aber müssen wir auf die Prophylaxis (Verhütung des Leidens) richten, die noch zu wenig erkannt ist. Es ist eine Thatsache, daß fast zwanzig Prozent unserer Patienten nur durch Unmäßigkeit im Trinken einzig und allein erkrankt sind und daß bei weiteren dreißig Prozent das Latet des Trunkes als Hülfsmittel anzusehen ist. Durch überlegtes Wollen der Gesellschaft, sei es in Form von Gesetzen, sei es in Form von freiwilligen Vereinen, kann die Prophylaxis auf diesem Gebiete wirksam gefördert werden.

*** Eine anthropologische Merkwürdigkeit**, das Vorkommen einer achten wahren Rippe, ist kürzlich näher untersucht worden. Die Zahl der wahren Rippen, d. h. der direct mit dem Brustbein verbundenen, ist beim Menschen bekanntlich in der Regel sieben. Nun ist aber öfter auf einer oder gar auf beiden Seiten eine achte wahre Rippe gefunden worden. Diese Anomalie ist um so interessanter, als das Vorkommen von acht wahren Rippen für die Affen typisch ist. Herr Cunningham zu Dublin hatte nun seinen Assistenten Robinson veranlaßt, über die Anzahl der Rippen an den Leichen, welche nach dem Dubliner anatomischen Institut kommen, eine genaue Statistik zu führen. Das Resultat dieser Statistik liegt jetzt vor: Es wurden im Ganzen 70 Leichen untersucht, von denen 42 weiblichen, 21 männlichen und 7 unbestimmten Geschlechts waren, da von diesen nur getrocknete Präparate zur Untersuchung kamen. Nach der naturwissenschaftlichen Rundschau wurde nun unter den 70 Fällen eine achte wahre Rippe 14 Mal beobachtet, also in 20 pSt., und zwar 7 Mal bei weiblichen und 7 Mal bei männlichen Individuen. In 5 von den beobachteten 14 Fällen war die Anomalie doppelseitig; in den übrigen 9 Fällen, wo die Anomalie einseitig war, kam sie ausschließlich auf der rechten Seite vor. Wenn auch die Zahl der unterrichteten Fälle nicht sehr groß ist, so glaubt Herr Cunningham doch, daß zwei Punkte als besonders bedeutungsvoll hervorgehoben sind, nämlich die größere Häufigkeit der Anomalie bei den Männern, namentlich die doppelseitige Form derselben, und die ganz entschiedene Bevorzugung der rechten Seite des Körpers. Er hält es auch für zulässig, hierfür eine Erklärung zu geben, welche dahin geht, daß die Anomalie mit der Rechtshändigkeit in Zusammenhang steht. Eine achte Rippe, die mit dem Brustbein verwachsen ist, giebt dem Gerüst des Brustkastens eine größere Festigkeit und der Brustfalten ist die Stütze für die oberen Extremitäten, welche an der rechten Körperseite und bei den Männern stärker in Anspruch genommen wird.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Schon vor einiger Zeit verlautete, daß Reichsgerichtspräsident v. Simson von seinem Posten zurücktreten werde. Das damals demontirte Gericht war nur verfrüht, nicht grundlos. Wie jetzt aus Leipzig telegraphirt wird, ist Präsident Simson nochmals bis zum 1. Februar 1891 beurlaubt, um dann in den Ruhestand zu treten. Das hohe Alter, in welchem er steht (geboren 10. November 1810 zu Königsberg) erklärt hinlänglich den Wunsch nach Ruhe. Simsons Leben ist eng mit allen Phasen unserer nationalen Entwicklung seit den vierziger Jahren verknüpft: er war Präsident der Frankfurter National-Versammlung, des preussischen Abgeordnetenhauses, des norddeutschen und deutschen Reichstags. An der Spitze des obersten deutschen Gerichtshofes steht er seit dessen Eröffnung (1879). Kaiser Friedrich, der ihm besonderes Vertrauen schenkte, verlieh ihm bei seiner Thronbesteigung den Schwarzen Adlerorden und den erblichen Adel. Ein naher Verwandter unseres Kaiserhauses, als Neffe der Königin Luise, beging am Sonntag den dreißigjährigen Geburtstag seines Regierungsantritts: der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, einer der beliebtesten, im Lande populärsten Fürsten, trotz der Zurückgezogenheit und des großen persönlichen Zwanges, den ihm sein bekanntes Augenleiden auferlegt. Es war am 6. September 1860, als Großherzog Georg, der Schwager Friedrich Wilhelms III., mit Tod abging. Ihm succedirte der Erbprinz Friedrich Wilhelm, so benannt nach seinem königlichen Oheim, der ihn aus der Taufe gehoben. Schon damals war derselbe seit längerem verheirathet mit seiner englischen Cousine mütterlicherseits, der Prinzessin Anguste von Großbritannien, einer Schwester des Herzogs von Cambridge und Nichte der Königin Victoria. Die Ehe ist eine sehr glückliche geworden und der einzige Sohn, Erbprinz Friedrich, hat als Gemahl der anhaltischen Prinzessin Elisabeth, die nicht Wenige als die schönste jetzt lebende Fürstentochter gelten lassen wollen, den kaiserlichen Stamm durch vier Kinder, darunter zwei Söhne, fortgesetzt. Im vorigen Jahre konnte der Großherzog den siebenzigsten Geburtstag feiern. — Den amtlichen „Anzeigen“ zufolge werden die Söhne des Prinzregenten von Braunschweig, die Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht am 1. October in Berlin ihren Aufenthalt nehmen, um den Confirmations-Unterricht zu genießen. — Trotz gegenheiliger Zeitungsmeldungen kann jetzt auf das Bestimmteste berichtet werden, daß das Abschiedsgesuch des commandirenden Generals v. Alvensleben genehmigt ist, und daß derselbe bis Anfang October die Wohnung

im Gebäude des General-Commandos in Stuttgart räumen wird. Von einer Wiederanstellung des Generals in Preußen scheint, wenigstens für die nächste Zeit, abgesehen zu werden, denn Herr v. Alvensleben unternimmt mit seiner jungen Frau, wie das „Frankf. Journ.“ mittheilt, eine längere Reise nach dem Süden.

*** Vom Kaisermanöver.** Nach der am Samstag erfolgten Inspicirung der Manöverflotte durch den Kaiser Morgens um 8 Uhr hielten die Schiffe der Manöverflotte die Topflaggen, das österreichische Geschwader führte die deutsche Kriegsflagge am Großmast. Der Kaiser begab sich von der „Hohenzollern“ an Bord des Panzerschiffes „Baden“, des Flaggschiffes des Viceadmirals Deinhardt. Die Kaiserin, Herzog Ernst Günther, Prinz Ferdinand und Prinzessin Mathilde von Schleswig-Holstein fuhren mit der Stationsacht „Harewell“ an Bord der „Hohenzollern“ und folgten mit derselben der Manöverflotte, welche um 8 1/2 Uhr die Ankerlichter und nach Sonderburg in See ging. Hier spielte sich das kriegerische Manöver der aus 8 Panzerschiffen, einer Kreuzercorvette und 3 Minos mit 21 Torpedobooten bestehenden Manöverflotte ab, wozu die vorher nicht bekannt gegebene Aufgabe der Kaiser selbst gestellt hatte. Die Schulschiffe „Lüise“, „Niobe“ und „Mars“, sowie die österreichische Flotte waren vor Anker geblieben. Die in der Richtung auf Sonderburg abgedampfte Manöverflotte wendete sich in der See südlich. Der Kaiser, an Bord der „Baden“ setzte sich an die Spitze. Mollte fuhr von der „Hohenzollern“ ebenfalls an Bord der „Baden“ und blieb während des ganzen Manövers neben dem Kaiser auf der Commandobrücke. Die „Hohenzollern“ mit der Kaiserin und den übrigen Fürstlichkeiten folgte. Die Manöverflotte machte mehrere Evolutionen und hielt dann die Schlußformationen ab. Die „Hohenzollern“ kehrte vor dem Geschwader zurück. Die Mannschaften der Schulschiffe und des österreichischen Geschwaders paradirten wie bei der Ansfahrt der Flotte auch jetzt vor der Kaiserin-Standard in den Raen. Die Schiffe gaben den üblichen Kaiserfahel ab. Die Kaiserin und die Fürstlichkeiten landeten um 4 Uhr 19 Min. an der Gravensteiner Schiffbrücke und fuhren in offenen Wagen durch die spalierrbildende Bevölkerung zum Schloß. Die Manöverflotte kam bis jetzt noch nicht zurück. Das Wetter war prächtig, bei leichter Nordwestbrise faum bewegte See. Abends 6 Uhr fand kaiserliche Marineparade statt, um 8 Uhr wurde großer Zapfenstreich von sämtlichen Musikcorps und Tambourcorps des 9. Armee-corps executirt, unter dem Richte Hundert von Magnesiumfackeln. Das Schloß war prächtig illuminiert. Bei dem Diner dankte der Kaiser für den herzlichen Empfang an der Stätte, wo die Marine sich entwickelt und birgt. „Die Provinz ist meinem Herzen besonders nahe, da Ich bei dem Kaisermanöver im Jahre 1881 von meinem Großvater hier zum Major befördert worden bin und weil mein Großvater als die letzte große That in dem öffentlichen Leben die Grundsteinlegung der Eiderkanal-Schleuse vollzog und Mir darüber öfters sagte: »Wenn auch noch viele Jahre meines Lebens dahingehen sollten, so werde Ich jedoch niemals diesen schönen Tag vergessen.« Ich wünsche, daß die Provinz auf der von meinem Großvater aufgebauten Grundlage weiter grünen, blühen und gedeihen möge. Die Provinz Schleswig-Holstein lebe hoch!“ Oberpräsident v. Steinmann dankte Sr. Majestät im Namen der Provinz, welche hochbegeistert die Majestät an der denkwürdigen Stätte weilen sehen. Es werde für jeden Schleswig-Holsteiner ein neuer Antriebs sein, in Treue und Hingebung zu wirken zu können mit den Bewohnern der älteren Schwesterprovinzen. Gott segne und schirme Ihre Majestät. Hurrah! Der Kaiser erhob sich sodann nochmals, indem er sagte, Kaiser Franz Joseph habe die Gnade gehabt, ein Geschwader mit einem Mitglied seines erlauchten Kaiserhauses hierher zu schicken, worin die engen Beziehungen der innigsten Freundschaft und festen Waffenbrüderschaft sich wiederum befinden. Erzherzog Karl Stephan feiert heute seinen Geburtstag. Er lebe hoch!

*** Berlin, 8. Sept.** Unter dem Titel „Der Verzweiflungskampf der arischen Völker mit dem Judenthum von Hermann Ahlwardt, Rector in Berlin“ ist eine 250 Druckseiten umfassende Schrift erschienen, welche ein eigenartiges Aussehen, besonders in der Berliner Lehrerschaft, macht, weil sie, ausgehend von dem Rector einer Berliner Gemeindeschule, sich in den stärksten Angriffen gegen die Berliner Schulverwaltung und viele in dieser thätige, einflussreiche Personen ergeht. — Der Redacteur des berüchtigten Expresseorgans, des „Unabhängigen“, der israelitische Literat Grünwald, ist, wie nachträglich verlautet, keines natürlichen Todes gestorben, sondern freiwillig aus dem Leben geschieden. Man fand ihn eines Tages erhängt in dem Zimmer des Hotels, in welchem er nach seiner Entlassung aus langjähriger Gefängnishaft gewohnt hatte. Anscheinend haben ihn Nahrungsorgane in den Tod getrieben. — Die verschiedenen Widersprüche, deren sich Emil Abrahamschuldig gemacht, der seiner Zeit erwähnte, von hochgradiger Ueberpantheit zeugende Brief an den Fürsten Bismarck, sein Hin- und Herreisen in der Umgegend von Kissingen, das Alles hat nunmehr seine wenn auch tragische, so doch sehr einfache Lösung gefunden, eine Lösung, welche, wie wir gleich hinzusetzen wollen, Allen einleuchtend wird, die sich das von Tag zu Tag seltsamer gewordene Verhalten des Herrn nicht zu erklären vermochten. Herr Emil Abrahamschuldig soll, wie Dr. Jan aus Budapest mittheilt, geistesgestört sein.

*** Hundschau im Reiche.** Von Seefischmünde aus hat im Auftrage der Section für Hochsee- und Küstentischerei schon im vorigen Jahre Dr. Heinde zwei Untersuchungsfahrten mit dem Fischdampfer „Sophie“ in der Nordsee nach Laichplätzen des Herings gemacht. Auch in diesem Jahre hat Dr. Heinde, wie wir melden, zu gleichem Zwecke in Begleitung von kundigen Fischern unter Leitung des k. k. Fischmeisters Hinkelmann aus Kiel eine Untersuchungsreise unternommen. Leider scheint auch das diesjährige Ergebnis den in Fischerkreisen gehegten Erwartungen wenig entsprechen zu wollen; denn wie mitgeteilt wird, hat beispielsweise in der ganzen Nacht vom 25. zum 26. August Dr. Heinde etwa 30 Seemeilen nordwestlich von Helgoland nur — zwei Heringe gefangen.

Die „Hamburger Nachrichten“ erzählen eine merkwürdige Geschichte von der Sedanfeier auf Helgoland. Ein Ausschuss von Helgoländern und Badegästen hatte ein Festessen veranstaltet. Die offiziellen Toaste waren ausgebracht, als ein Hamburger an die großen Männer erinnerte, die an dem Werte von Sedan mitgeschaffen, und ein Hoch auf den Fürsten Bismarck ausbrachte. Er schlug dann vor, an Sr. Durchlaucht zu telegraphiren. Inzwischen stieß dieser Vorschlag bei einigen von den Festgästen auf Widerstand: die Herren fürchteten, „oben anzuklopfen“, und deshalb unterließ das Telegramm. So die „Hamb. Nachr.“, denen es natürlich überlassen bleiben muß, ihre Angaben zu vertreten.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Der 17-jährige Triestiner Carl Coretti ist dringend verdächtig, die jüngst in Triest erpöbten Betarden geworfen zu haben; er wurde verhaftet und dem Triester Landesgericht eingeliefert. — Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung vom 6. September, wodurch die Regierung ermächtigt wird, zwei Millionen Gulden aus Staatsmitteln zur Bekämpfung der erforderlichen Ausgaben anlässlich der Ueberschwemmungen in Böhmen, Nieder- und Oberösterreich, Schlesien und Vorarlberg zu verwenden.

* **Italien.** Der Finanzminister Stolitti ist nach Neapel abgereist, um mit Crispi den Tag festzusetzen, an welchem die allgemeinen Wahlen stattfinden sollen. Es dürfte sich die Nothwendigkeit herausstellen, neue Steuerquellen flüssig zu machen, deren Genehmigung von der jetzigen Kammer nicht zu erlangen sein möchte.

* **Belgien.** Die streifenden Vergleite im Vorjahren haben, wie bereits gemeldet, die Arbeit wieder aufnehmen müssen, ohne die Abstellung ihrer Beschwerden erreicht zu haben. Nachträglich wird aber ihrem Wunsche gemäß das alte Reglement, dessen Abschaffung verlangt wurde, doch befestigt, bezw. abgeändert werden. Das gewerbliche Schiedsgericht, durch Gesetz vom vorigen Jahre eingeführt, hat dabei, seinem Zwecke entsprechend, zur Einigung von Arbeitgeber und Arbeiter viel beigetragen. — Rochefort und Thiebaud haben sich, nachdem am Freitag und Samstag, wie gemeldet, ihr Duell mehrfach durch die holländische Polizei verhindert worden war, auf belgischem Boden bei Laclinge Samstag Vormittag auf Degen geschlagen. Thiebaud erhielt drei leichte Wunden am Schenkel, Rochefort blieb unverletzt.

* **Dänemark.** Der König von Griechenland, sowie Prinz Georg und der Kronprinz von Dänemark sind in Kopenhagen eingetroffen und von dem König, der Königin und der Kronprinzessin empfangen worden.

* **Rußland.** Bei den Manövern in Wolhynien operiren zwei Armeen, die Wolhynische und Lubliner mit zusammen 191 Bataillonen, 144 Escadrons und 456 Geschützen gegen einander. Die Disposition zu den Manövern, für die der Großfürst Nicolai Nicolaewitsch der Ältere als oberster Schiedsrichter bestellt wurde, ist folgende: Die Wolhynische Armee nimmt eine Defensiv-Stellung hinter der Linie Iwa-Syhr mit vorgezogener Cavallerie ein. Ihre Aufgabe ist, das Dreieck Iwa-Dubno-Nowno gegen einen von Westen anrückenden Feind zu verteidigen. Dieser, die Lubliner Armee, greift dementsprechend die Linie Iwa-Syhr an und erobert schließlich Nowno. Es ist das erste Mal, daß in Rußland so große Truppenmassen zu Manövern zusammengezogen werden, wie es diesmal geschieht. Von militärischem Interesse ist dabei noch, daß die Truppen der Lubliner Armee einen drei Tage dauernden Marsch zu machen haben. — Aus Kiew wird berichtet, daß von den dortigen Regierungsbehörden eine über das geistliche Maß hinausgehende Häufigkeit von Grundbesitz-Erwerbungen durch jüdische Capitalisten constatirt wurde; diese Behörden wurden beauftragt, gegen diese Erscheinungen Gegen-Maßregeln zu treffen, nachdem sie persönlich die Untersuchung über die Lage der ländlichen Bevölkerung im Gouvernement Kiew durchgeführt haben werden.

* **Serbien.** Zu den bevorstehenden Stupschina-Wahlen stellt ein geheimes Comité den Erstgenannten an fünf Orten als Candidaten auf. In Misch soll diese Candidatur nicht unbedeutende Chancen haben. — Der „Frankf. Ztg.“ zufolge wird allerdings auf Grund einer Verständigung mit der Regierung König Milan am 24. September Serbien für längere Zeit verlassen.

* **Bulgarien.** Mit unseugbarer politischer Geschicklichkeit haben Prinz Ferdinand und Herr Stambulow die Gelegenheit ergriffen, dem Sultan Abdul Hamid II. eine Aufmerksamkeit zu erweisen, indem sie ihn zum 14. Jahrestage seiner Thronbesteigung beglückwünschten. Es geschah dies in fast ostentativer, überaus herzlicher Weise, und da der Kaiser für derlei unverhoffte Lebenswürdigkeiten sehr empfänglich ist, so werden die Bulgaren ihren artigen Einfall gewiß nicht zu bereuen haben. Ueberhaupt ergreift Prinz Ferdinand jede Gelegenheit, um seine Loyalität gegen seinen Souverän zu betonen. So hat er dieser Tage die Veröffentlichung einer politischen Broschüre benutzt, um felerlich zu erklären, daß er gar nicht daran denke, etwa die Unabhängigkeit Bulgariens zu proclamiren, wobei sich ihm Herr Stambulow völlig anschloß. Man darf tiefen Versicherungen wohl umso mehr Glauben schenken, als die Wahlen zur Sobranje beginnen, eine Gelegenheit, bei der sich die Feinde der Regierung mehr als gewöhnlich rühren dürften. Im Uebrigen list der Prinz jetzt fester als je im Sattel und kann mit ziemlicher Gewißheit von den Wahlen einen großen Erfolg erhoffen. Der Ministerpräsident, Herr Stambulow, selbst candidirt in Philippopol. Es sind im Ganzen 289 Abgeordnete zu wählen, von denen 204 auf Nord-Bulgarien und 85 auf Süd-Bulgarien entfallen.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Ueber die „Nachbrief-Prüfungsstelle“,** welche als besondere Specialität beim Berliner Stadt-Postamt eingerichtet ist, bringt die „D. Berl.-Z.“ eine längere Skizze, aus welcher ersichtlich ist, daß unter der halben Million der in Berlin täglich ankommenden Postsendungen sich durchschnittlich 10,000 Briefe mit unvollständigen Aufschriften befinden. Dreihundert Beamte haben bei zehnständiger Arbeitszeit täglich vollzogen, damit zu thun, die 10,000 Namen im Berliner Adreßbuch nachzuschlagen; 1 Oberpostsecretär, 10 ältere Beamte, 25 Sortirer und 1 Postkassierer werden ausschließlich mit der Ermittlung unzureichend in der Aufschrift bezeichneter Brief-Entfänger beschäftigt. Und doch bleiben 500 Drucksachen-Sendungen und 2000 Briefe täglich unbestellbar. Durchschnittlich 6000 Sendungen täglich werden durch Nachschlagen im Adreßbuch angebracht, durch die Listen des Einwohner-Meldeamtes im Durchschnitt täglich 900 Briefe. Die Zahl der Briefe mit mangelhaften Adressen ist in der letzten Zeit ungewöhnlich in die Höhe gegangen: bis zum Jahre 1880 betrug sie nur 1800 Stück täglich, um dann bis zu der jetzigen enormen Höhe von 10,000 Stück anzuschwellen.

— **Etwas von den Oesen.** Daß die Hausfrau heutzutage weder mehr als je darauf angewiesen ist, sich um ihre Feuerungs- und Heizungs-Einrichtungen selbst zu kümmern, erklärt sich wohl einestheils aus der sich täglich steigenden Vertheuerung der Brennstoffe, mit welchen Sparam umgegangen werden muß, wenn sie nicht einen außerordentlichen Theil des Haushaltungs-Budgets verschlingen sollen, und — häufig aus der Bequemlichkeit und Unzuverlässigkeit des Dienstpersonals. Man hat oft behauptet, auch die Oesen seien den Geheßen und Lampen der Mode unterworfen. — Heute schwärmt alle Welt für amerikanische Oesen, morgen für den Junker- und Ruh-Ofen mit Dauerbrand, während man vor kurzem noch irgend einem anderen Heiz-Apparate seine Gunst zugewendet hatte. Der Junker- und Ruh-Ofen steht zweifellos, was äußere und elegante Erscheinung betrifft, außer aller Konkurrenz. Er löst die schwierige Aufgabe, das hundert ernte Material des Oefens in ein leichtes Formen- und Farbenpiel aufzulösen, mit Glück und Geschick. — Aber es sind bei diesem Ofen, wenn er sich in der That so rasch die Gunst der Hausfrauen zu erringen gewußt hat, doch noch einige andere Dinge mit in Betracht gekommen; es ist die Einfachheit und Klarheit seiner Construction, die Sicherheit, mit welcher jeder einzelne, auch der kleinste und schwächste unweitsichtige Theil correct functionirt, die Solidität seiner Ausführung, die Leichtigkeit der Handhabung und Bedienung nach Maßgabe der leichtverständlichen Gebrauchsanweisung, die fast an unbedingten Gehorham erinnernde Zuverlässigkeit seiner Regulirung für jedes Wärme-Bedürfnis, seine Reinlichkeit und seine Sparbarkeit im Brennstoffverbrauch.

— **m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 8. Sept.** Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 280¹/₂, Disconto-Commandit Antheile 232¹/₂, Staatsbahn-Actien 223¹/₂, Galizier 185¹/₂, Lombarda 137, Egypter 97¹/₂, Italiener 96, Ungarn 92¹/₂, Gotthardbahn-Actien 171, Schweizer Nordost 155, Schweizer Union 132¹/₂, Dresdener Bank 167¹/₂, Laurahütte-Actien 154, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 179¹/₂. — Die Börse eröffnet abgeschwächt auf Realisationen, befestigte sich im Verlaufe auf neuerliche Gänge der Rubelnoten, schließt schwach auf Berliner Abgaben.

Gesundheitslehre.

* **Haarausfall.** Eine der wichtigen Abschnitte der medicinischen Kosmetik behandelt den Haarausfall. Die Lebensdauer eines einzelnen Haares ist, nach Valschki, 2-6 Jahre; dann fällt das Haar aus und wird durch neues ersetzt. Täglich sollen auf diese Weise 50-60 Haare ausfallen. Eine Steigerung dieser Zahl ist anormal. Naide Haarausfälle treten oft nach schweren Krankheiten, wie Typhus, ein, und bei heftiger Abschuppung der Kopfhaut, welche durch chronische Seborrhoe, d. i. übermäßige Talgdrüsen-Schwümmung, verursacht wird. Einen starken Anstoß bewirkt auch die Knoten-Krankheit des Haares (Trichoraxis nodosa), bei welcher an einzelnen Haaren knötelförmige Anschwellungen bemerkt werden. Valschki hält in seinem Buche als Grund dieser Krankheit Ernährungsstörungen und ist der Bakterientheorie Lassar's nicht günstig gestimmt. Die neueren Untersuchungen haben jedoch erwiesen, daß diese Haarknoten thätig durch Bakterien gebildet werden. Die rationelle Haarpflege besteht nach Valschki zunächst darin, daß man den Kopf mit Seifenwasser wäscht und die Haare zuerst mit lauem, dann mit kaltem Wasser abwäscht. Zu häufiges Kaltwaschen ist jedoch zu vermeiden. Auch Lösungen von Natr. bicarbonic. können zum Waschen benutzt werden, worauf dann verdünnte Säurelösungen, wie Salicinsäure, auch Carbols-Sublimat- und Benzoe-Extrakt, Anwendung finden. Je nachdem ein Haar fett oder trocken ist, wird es auch behandelt. Entweder wird bei mangelndem Fett dasselbe erölet oder bei Ueberfluß das Zuviel entfernt. Haarwuchsmittel, in eigentlichen Sinne giebt es nicht, doch bestimt man Mittel, die geeignet sind, den Haarausfall zu befeitigen oder doch wenigstens zu vermindern. Chinin, Chinin, gerbstoffhaltige, ferner alkoholische und balsamische Mittel.

Jagd und Sport.

* **Von der asiatischen Zwergtrappe,** die vor mehreren Jahren in Norddeutschland aufgetaucht und kurz darauf, wahrscheinlich infolge des strengen Winters, fast überall wieder verschwunden war, sind jetzt in der Grevener Flur (Schwarzburg-Sondershausen) wieder neun Stück beobachtet worden.

Vermischtes.

* **Vom Tode.** Am Längen bei Stuben in Tyrol gingen am 2. d. M. zwei Latinen nieder — eine zu dieser Jahreszeit sonst kaum geübene Erscheinung. Ein Fuhrwerk wurde von der Straße mit fortgerissen. Der Schnee reicht weit herunter, weshalb hier, wie in Tyrol, das Vieh bereits von den Almen getrieben wurde. Sonst erfolgte der Abtrieb erst nach dem 15. September. — Bei einem Stierkampf in Vergeze bei Tarascon ist in allerjüngster Zeit der Stierkämpfer Madur an Hüften und Oberarmen schwer verwundet worden. Des anderen Tages wurde ein Liebhaber, der sich am Kampf betheiligte, von einem Stier aufgefressen. Die Hörner drangen durch den Unterleib, die Eingeweide hingen heraus. Der Unglückliche starb unter den schrecklichsten Schmerzen. Bei den in Südfrankreich üblichen Stierkämpfen wird der Stier zwar nicht getödtet — aber er tödtet manchmal Menschen. — Herr Bientke, Capitän der „Titania“, welche zwischen Kopenhagen und Stettin segelt, hatte dieser Tage seine 2700 Reise zwischen den genannten Punkten zurückgelegt. Er fing vor 30 Jahren an „Stolze“ in Stettin zu führen und hat in dieser Zeit, wie gesagt 2700 Reisen gemacht. — Ein in diesen Tagen in Friedrichshafen abhandelt gekommener Postbeutel wurde seines Inhalts beraubt bei Konstanz im Bodensee gefunden. — Die Hinrichtung des Doppelmörders Schieber, der in letzter Zeit verschiedene Selbstmord-Versuche gemacht hatte, wurde Samstag Morgen 1/7 Uhr im Hofe des Landgerichts-Gefängnisses in Amberg durch den Nachrichter stiftling vollzogen. — Sonntag Morgen 5 Uhr ist ein Selbstmord zwischen Grabs und Werden erfolgt. Das rechte Elbflüßchen ist stundenweit unter Wasser gesetzt. Das Hauptgeleit Grabs ist vollständig überschwemmt, der Bahnverkehr ist zwischen Bismarck und Torgau wegen Unterspülung des Bahndammes eingestellt.

* **Wieder ein Mord und Selbstmord in Berlin.** Auf dem Boden eines Hauses am Kottbuser Ufer wurden die Leichen des Arbeiters Andreas Behrendt und seiner Frau, der unverheirateten Anna Marie Hartmann, aufgefunden. Beide Leichen zeigten Schuttmunden unmittelbar über den Ohren und waren bereits erkarrt. Der im Jahre 1861 geborene Arbeiter Behrendt, welcher wegen Diebstahls und Leichenschändens wiederholt, zuletzt mit Zuchthaus bestraft und auch unter Polizeiaufsicht gestellt war, unterhielt seit längerer Zeit ein intimes Liebesverhältnis mit der 18-jährigen Anna Hartmann, welches die Billigung der Mutter des jungen Mädchens begrifflicher Weise nicht finden konnte. Alle Mahnungen der Mutter, von dem verkommenen Menschen zu lassen, blieben aber fruchtlos.

* **Major v. Wismann** erhielt zum Geburtstag dies Jahr von einer der Schweltern, die ihn gepflegt haben, eine gepanzerte Hand (als Briefhalter) zum Geschenk; auf Wunsch der Schwester begleitete die Gabe Felix Dahn mit folgenden Zeilen:

Dazu gab Gott dem Mann die Hand,
Die schwerste Rechte,
Daß er sein Recht, sein Volk, sein Land
Bis in den Tod verteidige.

Doch auch, daß sie das gold'ne Band
Herzlicher Freundschaft flechte,
Der Ehre, des Vertrauens Pfand
Von Geschlechte zu Geschlechte.

Heil dir, du wackerer, tapferer Mann,
Du Held im Sagen-Sinne:
Was eine deutsche Rechte kann, —
Man ward's mal wieder inne.

Das alte, deutsche Helidenmär,
Die Welt hat's neu erfahren:
Zum Greifen rasi, zum Schlagen stark
Und fest zum Treue wahren. —

Friedrichshafen, am Sedan-Tage 1890.

* **Ein kaiserliches Geschäft** wurde jüngst mit der bayerischen Gesandtschaft in Berlin abgeschlossen. Zu dem Herrn Legations-Secretär Baron v. d. Tann kam ein Mann mit einem Schreiben, in welchem er bat, einliegende zwei bayerische Freimarken zu je 20 Pfg. einzuschleusen, da die Postbehörde in Berlin das nicht thut und er wegen fehlender zweifelhafte Verbindungen keinen anderen Weg zur Verwertung der Marken wisse als den, sich an die Vertretung Bayerns in Berlin zu wenden. Die 40 Pfg., so gering die Summe erscheinen möge, brachte er notwendig. Der Mann gab an, daß er schon den Versuch gemacht habe, die Marken in verschiedenen größeren Geschäften abzugeben, daß sich aber Niemand darauf eingelassen habe. Auf der Gesandtschaft erreichte er seinen Zweck, die 40 Pfg. wurden ihm für die beiden bayerischen Postwertzeichen anscheinend, und das Staatsgeschäft eines Angehörigen des Bundesstaates Preußen mit dem Bundesstaate Bayern war damit erledigt.

* **Die Nacht der Kaiserin von Oesterreich.** Aus Bordeaux wird geschrieben: Die englische Nacht „Chazalie“, auf welcher sich die Kaiserin von Oesterreich hier eingeschifft hat, ist aus Holz und Eisen erbaut, ein Dreimaster, und kann sowohl als Segelschiff, wie als Dampfer benützt werden. Obwohl etwas schwerfällig von Aussehen, hält sie sich bewundernswürdig auf dem Meere. Sie hatte auf ihrer Fahrt von Plymouth nach Bordeaux schwere Stürme zu bestehen, aber sie erlitt nicht die mindeste Havarie und ist von ihrem Curie auch nicht einen Moment abgewichen. Die „Chazalie“ hält 400 Tonnen; sie hat eine Besatzung von 30 Mann, welche Capitän Humphries von der königlichen Marine be-

fehligt. Die Eintheilung und Ausstattung ist eine äußerst bequeme. Auf der Rückseite befindet sich ein herrliches Deck-Haus, von welchem eine prächtige Treppe in die Gemächer der Kaiserin führt. Die Salons, das Schlafzimmer, die Badestube sind mit größtem Luxus möblirt und ausgeschmückt. Die Kaiserin beschäftigt, an Bord ein ebenso strenges Incognito zu bewahren, wie zu Lande, Niemand scheint die Stellung der Reisenden zu kennen, und wenn ein Officier von ihr spricht, so bezeichnet er sie nicht anders, als mit dem Namen „the Lady“.

* **Zum Brand von Salonichi.** Dem Brande von Moor und Neu-Saubert, der Vernichtung Tokais, dem furchtbaren Feuer zu Constantinopel ist nun, wie gemeldet, ein neues Brandunglück gefolgt, die Zerstörung eines großen Theiles von Salonichi. Ganze Viertel dieser blühenden Handelsstadt sind nun in rauchende Brandruinen verwandelt worden und deren Schutt bedeckt nun als Grabstein Gefallenen von Todten, die bei dem furchtbaren Brande verunglückt sind. An acht Stellen begann Salonichi gleichzeitig zu brennen, es ist also wohl ausgeschlossen, daß ein böser Zufall dieses Unglück gezeitigt. Die furchtbaren Hände von Nordbrennern haben zweifelsohne diese schreckliche Katastrophe verursacht. Hunderttausend Menschen sind obdachlos, viele Consulate, das griechische Hospital sind ein Raub der Flammen geworden und selbst die stolze Moschee Hagia-Sofia, dieses herrliche Bauwerk des Kaisers Theodosius des Großen, welches Muhammed der Eroberer in eine Moschee umwandelte, ist nun eine leergebrannte Stätte. Sie muß einen wahrhaft traurigen Anblick bieten, die reiche Handelsstadt am Ägäischen Meere, welche die türkischen Historiographen die Perle im Kronreife der Sultane nannten. Zu Füßen des Olymps, der Götter-Residenz, gelegen, wird es umspült von den ewig blauen Fluten des Ägäischen Meeres. Seine Häuser mit den rothen Ziegeldächern klimmen hinauf die Höhenterrassen des Berges Morias und stolze Burgruinen, kanonenbesetzte Castells blicken von den ostenbefestigten Klüften nieder auf das Gewirr der Straßen und Gassen, über die Bazar, Vegetations und Karawanenstraßen, über die funkelnden Moscheen-Kuppeln und die palmenschlangen Minarets. Aber dieses großartige Stadtbild ist gleich einer Theater-Decoration immer nur in einer gewissen Beleuchtung und aus einer gewissen Entfernung zu betrachten. Salonichi will von der See aus und im Purpurschimmer der Abendröthe oder im Silberglanze des Vollmonds gesehen werden. Wer zur nächstern Tageszeit sich die Stadt in der Nähe betrachten will, dem wird eine große Enttäuschung bereitet. Gleich dem Schenken einer Fata morgana verschwindet das herrliche Bild und statt der Pracht, die von ferne die Augen blendete, gewahrt er, der aus allen Himmeln Gefallene, nur Schmutz und Unrath. Es mögen auch große archaische Kunstwerke dem gefälligen Elemente zum Opfer gefallen sein, denn in der Nähe des eigentlichen Brandherdes befinden sich zwei antike Triumphbögen, welche die einstige Via Egnatia schmückten, sowie die Notunda, welche, nach dem Mütter des römischen Pantheons erbaut, von Sultan Bajazid, dem Heiligen, in eine Moschee verwandelt wurde. Colossale Werthe müssen die Flammen vernichtet haben, denn die von 80,000 Einwohnern bewohnte Stadt ist nach Constantinopel das erste Handelsemporium der europäischen Türkei, und durchschnittlich laufen jährlich 4500 Schiffe in den geräumigen Hafen ein. Der Gesamtumsatz von Import und Export beläuft sich jährlich auf eine halbe Milliarde Piaster. Oesterreich allein führt alljährlich nicht weniger als 100,000 Centner Zucker nach Salonichi ein. Den Grundstock der Bevölkerung bilden etwa 25,000 Türken und 34,000 spanische Juden, welche der Secte des Sephardim angehören und unter einem Groß-Schacham stehen. Salonichis Straßen haben mehr Blut getrunken, wie die irgend einer anderen Stadt seit dem Tage, da Kaiser Theodosius im Hippodrom der Stadt das berühmte Blutbad von Salonichi anrichtete, bis zu jenem 13. April 1876, an welchem der türkische Pöbel die Consuln Deutschlands und Frankreichs in Stücke riß. Damals kam der unglückliche Statthalter an den Galgen. Wer wird die Jede für den letzten Brand zahlen müssen?

* **Barie Geheimnisse.** Unter den jungen Mädchen in Amerika soll es eine weitverbreitete Sitte sein, auf die Briefumschläge ein paar ganz kurze Zeilen ganz klein zu schreiben und diese mit der Briefmarke zu überkleben. So kann die Tochter dem Brief, den sie geschrieben, der guten Mama zum Durchlesen übergeben, ihn vor ihren Augen schließen und dem Diensthofen zur Beförderung in den Briefkasten übergeben — und trotzdem enthält der Brief unter der Marke doch ein Duzend, dem Empfänger oder der Empfängerin wohlverständliche Worte, die nicht für das Mutterauge berechnet sind. Die Marke wird vorsichtig gelöst und: „Sage Deinem Bruder, daß er mich heute Abend an der bewußten Gasse erwartet“, liest die Freundin, die den Brief erhält. Die Postmeisterin einer kleinen Stadt der Union hat das Geheimniß nun aus eigener Erfahrung ebenfalls gekannt und von ihrer Wissenschaft Gebrauch gemacht. Sie löste von den Briefen, die für Damen ihrer Bekanntschaft bestimmt sind, vorsichtig die Marken, die sie dann natürlich durch neue ersetzte. So war sie hinter die Schliche ihrer besten Freundin, die aber auf Umwegen wiederum hinter ihr Verfahren gekommen, und nun hat die Verrätherin die Postmeisterin wegen Verletzung des Briefgeheimnisses verklagt. So klopfen denn Hunderte von weiblichen Herzen angstvoll bei dem Gedanken, daß man auch ihre kleinen Klünste derart belauscht haben könnte.

* **Alter verschiedener Vögel.** Nach einer Zeitungsmeldung soll in Syracus auf Sicilien kürzlich ein Schwan gestorben sein, der volle dreihundert Jahre alt gewesen. Allerdings argwöhnen Viele, daß dieser Schwan am Ende eine Ente gewesen sei. Daß Schwäne ein sehr hohes Alter erreichen, das oft über hundert Jahre hinausgeht, ist allerdings Thatsache. Der Schwan ist von allen Vögeln überhaupt derjenige, welchem das längste Leben beschieden ist. In zweiter Linie folgt dann der Falk. Anauer erzählt in seinem Werke über die Vogelkunde, daß er einen Falken gesehen habe, der 162 Jahre alt war. Auch Adler und Geier gehören zu den langlebigen Vögeln. So starb ein Seeadler, der im Jahre 1716, als

er schon mehrere Jahre alt war, gefangen wurde, erst im Jahre 1819; er hat also noch hundert und vier Jahre in der Gefangenschaft gelebt. Ein im Jahre 1706 gefangener Geier starb 1826 in einem Vogellästchen des Schlosses Schönbrunn bei Wien, in dem er hundertachtzig Jahre zubrachte hatte. Ebenso überschreiten viele Papageien und Raben das Alter von 100 Jahren. Besonders ist große Langlebigkeit bei Meer- und Sumpfvögeln beobachtet worden.

*** Humoristisches.** Der Beweis. Berliner Straßenhändler: „Hier sehen Sie das Staunenswerthe! Die größte Erfindung der Neuzeit! Das ächt englische Brillantstahl-Messer, mit dem kann der dümmste Kerl Glas schneiden! Probiren Sie mal, Herr Nachbar!“

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

*** Die rothe Rübe als Blattspitze.** Jeden Winter steht auf meinem Blumentische — schreibt ein Mitarbeiter des „Naturfreund“ — unter den grünen Blattspitzen ein Topf mit rothen, glänzenden Blättern. Die Pflanze wird viel bewundert, da die schön gefärbten Blätter eine hübsche Abwechslung bieten. Ich wurde oft gefragt, wo und unter welchem Namen ich diese Pflanze gekauft hätte. Es ist eine gewöhnliche rothe Rübe, im Herbst kaufe ich sie auf dem Markt, und sie dient den Winter über zur Zierde des Blumentisches.

*** Vergoldete Bilderrahmen** werden am besten gereinigt, wenn man sie mit einem in Weineisig geweichten Schwämmchen wäscht und sechs bis acht Minuten darauf mit reinem Wasser abspült.

Nachtrag.

— Ein neugeborenes Kind wurde gestern Nachmittag im Morde des Hauses Hellmündstraße 48 dahier als Leiche aufgefunden. Die Untersuchung ist im Gange.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

*** Mainz, 8. Sept.** Die Wassergefahr ist vorüber, von allen Orten wird ein Rückgang des Wassers gemeldet. Hier in Mainz erreichte der Rhein seinen höchsten Stand mit 3,55 Meter; bis heute Morgen veränderte sich der Wasserpiegel nicht, von da ab aber konnte ein langsames Zurückgehen des Wassers beobachtet werden. Der Pegel zeigte um 12 Uhr heute Mittag bereits 3,52 Meter.

*** Köln, 8. Sept.** Die große Maschinenhalle der Kriegskunst-Ausstellung ist in vergangener Nacht abgebrannt. Die sonstigen Gebäude sind unbeschädigt.

*** Dresden, 8. Sept.** König Albert hat heute seine beabsichtigte Reise nach Torgau zu den Manövern aufgegeben. Der Wasserstand der Elbe war Vormittags 470 Centimeter. Das Wasser ist weiter im Fallen.

*** Bromberg, 8. Sept.** Die auswärts verbreitete Meldung von einer schweren Erkrankung des Lieutenant von Tiedemann ist völlig ungegründet. Derselbe befindet sich wohl und macht täglich Spazierritte.

*** Zuremburg, 8. Sept.** Privatnachrichten aus dem Haag melden Verschlimmerung im Zustande des Königs. Staatsminister Gischen weist augenblicklich bei dem Herzoge von Nassau auf Schloß Hohenburg. (Frankf. Btg.)

*** Grauensstein, 8. Sept.** Der Kaiser fuhr um 6 1/2 Uhr auf der „Hohenzollern“ von Gienfand nach Sonderburg und begab sich um 8 Uhr in das Manöver-Terrain, die Kaiserin fuhr zu Wagen nach Düppel. Der Generalstab zufolge ist gestern Abend die Ost-Division mit der Panzerflotte bei Alsen gelandet und marschirt nach Sonderburg, die West-Division steht in Flensburg und Hadersleben, ihre Flotte in Kiel und nur die Torpedo-Flotille in Flensburg. Die Ost-Division will den Uebergang des Alsenlandes erzwingen und die West-Division, durch einen Planenangriff von der See aus, aus ihrer Stellung bei Düppel treiben. Die West-Division will die Landung verhindern und Sundewitt und die Stellung bei Düppel halten.

*** Glücksburg, 8. Sept.** Bei dem gestrigen Provinzialdiner toastete der Landtagsmarschall Graf Reventlow auf das Kaiser-Paar, indem er die Hoffnung aussprach, daß es dem Kaiser gelingen werde, die dunklen Schatten zu zerstreuen, welche Deutschland im Innern verbunkeln, und den Kaiser als Hort des inneren und äußeren Friedens feierte. Kaiser Wilhelm dankte, indem er betonte, daß er der Provinz Schleswig-Holstein den Edelstein verdanke, der an seiner Seite glänze und daß er das ihm gesteckte Ziel zu erreichen hoffe, wenn jeder deutsche Mann an seinem Theil ihn bei dem Bestreben unterstütze, den inneren Schatten zu bannen. Nach dem Diner begab sich der Kaiser an Bord des „Hohenzollern“. Die Kaiserin kehrte nach Schloß Grauensstein zurück.

*** Madrid, 8. Sept.** Gestern wurden 15 weitere Todesfälle an Cholera aus der Stadt Valencia gemeldet, während die Krankheit in den Provinzen stetig abnimmt. — Der Kriegsminister bereitet einen Gesetzentwurf über die allgemeine Wehrpflicht vor.

*** Sofia, 8. Sept.** In fast allen Bezirken wurden die Regierungscandidaten gewählt, darunter Stambulow in Sofia, Tironova, Philippopol und Eszigrada, Minister Tontschew in Sofia, Rustschuk und Carloba, Minister Givcoff in Sofia und Tironova zc. Ueberall im Lande

herrscht großer Jubel. Stambulow empfing zahlreiche Glückwunsch-telegramme.

*** Buenos-Aires, 7. Sept.** Meldung von „Reuters Bureau“. Der Congress hat die Gesetzentwürfe, betreffend die Emission von Schatzbillets in Betrage von 60 Millionen Dollars, sowie die neue Emission von Sedulas im Betrage von 15 Millionen angenommen.

*** Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 8. Sept. Derselbe war mit 432 Ochsen, 26 Bullen, 370 Kühen, Rindern und Stieren, 278 Kälbern, 159 Hammeln und 189 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 72–74 Mk., 2. Qual. 64–69 Mk., Bullen 1. Qual. 58–60 Mk., 2. Qual. 55–57 Mk., Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 66–68 Mk., 2. Qual. 58–62 Mk., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 70–75 Pf., 2. Qual. 60–65 Pf., Hammeln 1. Qual. 66–68 Pf., 2. Qual. 50–55 Pf., Schweine 1. Qual. 68–70 Pf., 2. Qual. 66–67 Pf.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in Trinidad der Royal M. D. „Eden“; in Rio de Janeiro der Royal M. D. „Trent“ von Southampton; in Padang D. „Gelberland“ von Rotterdam; in Capstadt D. „Granville Castle“ von London; in Madeira D. „Trojan“ von Capstadt; in Havana D. „Borussia“ von Hamburg; in New-York der Cunard-D. „Gallia“ von Liverpool, die Nordd. Lloyd-D. „Kaiser Wilhelm“ und „Aller“ von Bremen und der Hamburger D. „Gellert“ von Hamburg. Der Hamburger D. „Wieland“ von New-York passirte Lizard.

Reclamen

Astronomische Fernrohre (Theaterplatz).
Jupiter mit 4 Monden u. s. w. Nur kurze Zeit aufgestellt.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 9. September. 176. Vorstellung.

Faust.

Große romantische Oper in 5 Akten von Jules Barbier und Michel Carré. Musik von Ch. Gounod.

Personen:

Faust	* * *
Mephistopheles	* * *
Margarethe, ein Bürgermädchen	Frl. Nachtigall.
Valentin, ihr Bruder, Soldat	Herr Müller.
Marthe Schwerdtlein, ihre Nachbarin	Frl. Brodmann.
Siebel, } Studenten {	Frl. Pfeil.
Brander, }	Herr Dornow.
Eine Geisterstimme	Herr Aglitzky.
Bürger, Bürgerfrauen, Mädchen, Studenten, Soldaten, Musikanter, Volt, Geister, Degen, Erscheinungen, Dämonen, Engel.	
* * * Faust	Herr L. Bernhardt,
* * * Mephistopheles	vom Stadttheater in Elberfeld, } als
von der Deutschen Oper in Rotterdam, }	Gast.

Vorkommende Tänze, arrangirt von A. Balbo.

Alt 2: Volkstanz, } ausgeführt von B. v. Kornägli, Frl. Schrader
Alt 5: Bachanale, } und dem Corps de ballet.

Die scenischen Vorbereitungen zum 5. Akt machen eine längere Pause nöthig.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Mittwoch, den 10. September. 177. Vorstellung.

Der Freischütz.

* * * Mag Herr L. Bernhardt,
vom Stadttheater in Elberfeld, als Gast.

Frankfurter Stadttheater.

Dienstag, 9. September:

Opernhaus:
Fra Diavolo.

Schauspielhaus:
Die arme Töwin.

Die heutige Nummer enthält 44 Seiten.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 210.

Dienstag, den 9. September

1890.

Die Lieferung der Menagebedürfnisse für die Mannschafts-Menage der 2. Abtheilung Nassauischen Feld-Artillerie-Regiments No. 27 soll vom 1. Oct. an d. J. von Neuem vergeben werden. Gest. Offerten mit der Aufschrift „Kartoffeln-Lieferung etc.“ sind bis zum 19. d. M. an die unterzeichnete Commission einzureichen. 143

Die Menage-Commission der 2. Abtheilung Nassauischen Feld-Artillerie-Regiments No. 27.

Bekanntmachung.

Montag, den 15. d. M., Nachmittags 4 Uhr, will Frau Johann Heinrich Jacob, Wittwe, die Äpfel, Birnen und Zwetschen von 36 Bäumen auf ihrem Grundstücke hinter dem alten Todtenhof an Ort und Stelle versteigern lassen. 143

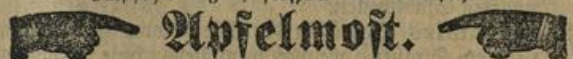
Wiesbaden, den 6. September 1890.

J. A.: Kaus,
Bürgermeister-Secretär.

Zur neuen Germania,

Bleichstraße 14.

Empfehle täglich süßen und rauschen



Apfelmoit.

(Kellerei im Hause.)

16847

Adolph Roth.

Neue holl. Vollhäringe, St. 5 Pf.,

per Dgd. 55 Pf., marinirte dito Stück 10 Pf. 16853

A. C. Kames, Karlstraße 2, Ecke Dohheimerstraße.

Großer Ausverkauf

meines reichhaltigen Lagers in allen Arten

Holz-, Polster- u. Kasten-Möbel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen gänzlicher Aufgabe und Räumung.

Specialität in selbstverfertigten Betten und vollständigen Garnituren.

Ferd. Müller,

8 Friedrichstraße 8,

Eingang durch's Thor.

212

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr.

K. engl. Hofl.

Entöltes Maisproduct. Zu Flammrys, Puddings, Fruchtspeisen, Sandtorten, zur Verdickung von Suppen, Saucen, Cacao vortrefflich. In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/4 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pfg. 16835

Schweineschmalz, garant. reines, p. Pfd. 50 Pf. 16854

A. C. Kames, Karlstraße 2.

Sonigbirnen, beste Kochbirnen, sowie Kochäpfel zu haben Webergasse 46. 16098

Der Waarenvorrath in meinem provisorischen Geschäftslokal

Ellenbogengasse 7

besteht noch vorwiegend in: Doppelbreites Bettuchkleinen ohne Naht, Handtuchgebild am Stück und abgepaßt, einzelne Tisch- und Tafeltücher, Küchen- und Gläsertücher, sowie ganz feines Leinen (Gansauge), für Kinderzwecke sich eignend.

Der Ausverkauf dieses Fabrik-Lagers hat nur für ein Publikum Interesse, welches gewohnt ist, wirklich gute Qualitäten zu kaufen, denn sämtliche Waaren sind in ungewöhnlich großer Breite von reinem Flachsgarn hergestellt.

Die außergewöhnlich vortheilhafte Uebernahme dieser großen Waarenmasse ermöglicht es mir, den ganzen Waarenbestand unter dem effectiven Fabrikwerth abgeben zu können; ich mache deshalb Brautleute, Hoteliers, Pensionate, sowie Leute, welche für einen besseren Haushalt Anschaffungen zu machen haben, wiederholt auf diese nicht wiederkehrende Gelegenheit aufmerksam.

Alle Artikel werden Jedermann bereitwilligst zur Ansicht vorgelegt; behufs genauerer Prüfung der Qualitäten werden auch Muster verabfolgt.

Jos. Raudnitzky,

Provisorisches Geschäftslokal: Ellenbogengasse 7.

Haupt-Geschäft: Langgasse 30.

16852

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren guten Sohn, Bruder, Enkel und Neffen,

Leonhard Kühn,

im nicht ganz vollendeten 9. Lebensjahre nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 9. September, Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Kirchgasse 30, aus statt.

Wir bitten um stille Theilnahme.

18793

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Julius Kühn nebst Frau.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und Vetter,

Wilhelm König,

im 24. Lebensjahre nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stillen Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr vom Sterbehause, Bleichstraße 20, aus statt.

16840

Dankagung.

Allen denen, welche an dem schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden Kinder, August und Elisabeth, so innigen Antheil nahmen, sowie für die überaus reiche Blumenpende und für die Pflege der barmherzigen Schwestern sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Eltern und Geschwister:

Anton Fuhrmann.

Unterricht

**Unterricht im Clavierspiel,
Ensemble-Spiel und Gesange,**

sowie

Einführung in Geschichte und Literatur der Musik,

von den Classikern bis zu den Werken Berlioz', Wagner's,
Liszt's und Brahm's, bei

Kapellmeister Arthur Smolian,

Adolphsallee 49.

Sprechzeit: 1 bis 3 Uhr.

16822

Schöne gepfl. Äpfel per Kumpf 35 Pf. Neue Colonnade 28.
Gepflückte Äpfel und Birnen, auch Fallobst zu verkaufen
Bierstädter Höhe 14.

Kartoffeln per Kumpf 20 Pf. Kellerstraße 3, 1 St. l.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Schöne Häuser in der Elisabethenstraße u. Stiftstraße, dabei mit Hintergebänden u., für Handwerker passend, habe zum Verkauf. J. Imand, Taunusstraße 10. 204

E. Haus i. w. Meßg. u. Wurzel, sowie ein Landesprod., Gesch. betr. w., unt. günst. Zahlungs. z. verk. Unt. Umst. kann Meßg. auch verm. werd. Off. an die Tagbl.-Exp. unter K. L. 9. 16770

Grosses Baulterrain in Baden-Baden, Lichten-thaler Allee, sehr preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden. 16774

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus zu kaufen gesucht in guter Lage, 12—14 Zimmer, Anzahlung 10—15,000 Mk. Preis 30—50,000 Mk. Nur directe Offerten erbeten unter J. M. 100 an die Tagbl.-Exp. 16837

Zu kaufen gesucht:

1. Haus m. Bäckerei oder Haus in welchem solche errichtet werden kann, in den unteren, ev. auch neueren Stadttheilen.

2. Rentables Haus in der Rhein- oder den angrenzenden neueren Straßen, welches wenigstens freie Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör rentirt, durch 16773

Jean Arnold, Immobilien-Geschäft.

Haus bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht.

Offerten unter L. M. 91 mit Bezeichnung des Hauses und genauer Angabe des Preises, der Zahlungsbedingungen und der Nachweise der Rentabilität an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Zu kaufen gesucht ein Acker, am liebsten Viebrücker oder Schiersteinerstraße gelegen, zur Anlage einer Gärtnerei passend. Off. mit Preis unter C. M. 500 posil. Wiesbaden. 16830

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

18,000 Mk. zu 4 %, erste Hypothek, anzuleihen. 16871

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstr. 18.

Mietthgesuche

Älterer Herr

sucht nicht weit von den Kuranlagen auf Jahre unmöbl. freundl. Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör und verschließb. Vorplatz, womöglich mit Balcon, 2. Stod. Preis circa 800 Mk. Offerten abzugeben im Hotel „Schützenhof“, No. 5.

Suche sofort eine herrschaftliche, schön decorirte Wohnung mit 7 Zimmern, Mädchenzimmer und Badezimmer in guter Gegend. Off. nebst Preisangaben an (E. H. a. 1859) 17 M. Rosenbaum jr., Hamburg, Sophienstr. 38.

Ein Herr sucht zu Anfang October für dauernd ein event. auch zwei hübsch möbl. ungen. Zimmer, möglichst mit separatem Eingang. Offerten mit Preisangabe unter C. Z. 25 an die Tagbl.-Exp.

Zwei anständige Fräulein suchen zum 1. Oct. 2 Zimmer und Küche mit Glasabschluß. Offerten unter **L. R.** an die Tagbl.-Exp. Eine ältere Frau sucht eine leere heizbare Mansarde zum 1. Oct. für 5—6 M. Näh. Kleine Schwalbacherstraße 8, Dachlogis.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Biebricherstraße 7 (am Rondel) ist das obere Gartenhaus per 1. October für 450 M. pro Jahr zu vermieten. Näh. Moritzstraße 1, Parterre. 16295

Geschäftslokale etc.

Faulbrunnstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972
Laden auf 1. Oct. zu vermieten Kirchgasse 17.
Ein schönes Lokal (für Weinwirtschaft) zu vermieten Saalgasse 10.

Eine Werkstätte auf 1. October zu vermieten Kleine Schwalbacherstraße 14. 16784

Wohnungen.

Ablerstr. 17 ist eine kl. Wohn. zu vm. Näh. 1 St. r. 16791
Augustastr. 11, Ecke der Victoriastraße (freie Lage), eleg. Wohnungen von je 5 Zimmern, Badezimmer, Speisekammer, Balcon etc., zu vermieten. 16765

Emierstraße 69 Gartenwohnung, 2 Zimmer und Küche, für 220 M. zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer 16762

C. Schmidt, Rheinstraße 89, 3.

Geisbergstraße 14, 11., schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubeh., vom 1. October 1890 bis 1. April 1891 billig abzugeben. Einzu sehen von 2—5 Uhr. 16866

Hellmundstraße 43 sind zwei Dachwohnungen an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. 16816

Hermannstraße 9, 1 St., eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Küche, ganz oder getheilt, auf 1. October zu vermieten. Näh. Seitenbau 1 St. 16875

Hermannstraße 9 eine Mansardwohnung, 1 Zimmer u. Küche, auf 1. October zu vermieten. Näh. Seitenb. 1 St. 16874

Herrngartenstraße 7, Hinterbau, sind 2 schöne Parterreräume (Zimmer und Küche) auf 1. October zu vermieten.

Herrngartenstr. 11 eine sch. Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., auf 1. Jan. 1891 an eine ruh. Familie zu verm. Einzu sehen von 1 bis 3 Uhr. 16814

Ludwigstraße 1 zum October ein Dachlogis zu verm. 16818

Mauritiusplatz 5 Dachlogis, 2 Zimmer u. Küche, auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 51, Part. 16877

Wichergasse 31 ist eine schöne kleine Wohnung per 1. October zu vermieten. Näh. Grabenstraße 30, 1 St. h. 16819

Oranienstraße 4 2 Zimmer u. Küche p. 1. Jan. z. v. 16780

Schwalbacherstraße 33 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Zubeh., auf 1. October oder auch auf später zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 16841

Schwalbacherstraße 73 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubeh. an eine kleine Familie auf 1. October zu vermieten. Näh. 1 St. hoch. 16821

Webergasse 50 Zimmer und Küche im Hinterh. auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. im Cigarren-Laden. 16848

Im neu erbauten Hause Wörthstraße, nahe der Adelsheidstraße, ist der 1. und 2. Stock, je 4 Zimmer mit Zubeh., und Frontspitze zu vermieten. 16783

Ein leeres Zimmer mit Küche ist zu vermieten. Näh. Römerberg 36, Hinterhaus 2 St. 16815

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, zum 1. Oct. billig zu vermieten. Näh. beim 16786

Gärtner **Hoher**, Parkweg, Aufamm.

Möblierte Wohnungen.

Tannusstraße 32 gut möblierte Wohnung mit eingericht. Küche oder Pension und einzelne Zimmer zu vermieten.

Villa Sonnenbergerstraße 34

vom 1. October an möbliert, ev. auch unmöbliert zu vermieten. 16817

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 8, 1 St., zwei möbl. Zimmer zu verm. 16828

Friedrichstraße 6, Part., ist ein gut möbliertes Zimmer und Schlafzimmer auf 1. October an einen Herrn zu vermieten. Näh. daselbst beim Hauswirth. 16820

Tannusstraße 31 ist ein einfach möbliertes Zimmer (nach der Straße) zu vermieten.

Webergasse 4, Mittelbau 2. St., ein gr. möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 16806

Zwei schön möblierte Zimmer zum 1. October zusammen oder einzeln zu vermieten (sehr passend für Einjährige) Helenestraße 2, Ecke Bleichstraße 1 St. r. 16795

Eleganter Balcon mit Schlafzimmer, bezw. 2 fein möblierte Zimmer mit Balcon sofort zu vermieten Louisestraße 12, 1. 16879

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Albrechtstraße 7a, 1. 16863

Ein möbl. Zimmer, Frontspitze, zu verm. Kleine Burgstraße 3. Möbliertes Zimmer zu verm. Tannusstraße 5, Frontspitze. 16855

Ein schön möbliertes Zimmer zum 1. October billig zu vermieten Tannusstraße 33, 10. 16798

Ein schön möbliertes Zimmer ist sofort mit oder ohne Kost zu vermieten. Näh. Wellrigstraße 33, 10. 1 St. r. 16849

Dachstuhlchen m. Bett u. s. w. zu verm. Webergasse 45, 2. 16833

Ein Dachstube mit Bett und ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. **Aug. Thon**, Kleine Burgstraße 5.

Gutes Logis mit Kost billigt zu vermieten Bleichstraße 9.

Ein j. anst. Mann erhält Schlafstelle Schachtstraße 8, Dachw. Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 23, Part.

Ein reinlicher Arbeiter erhält Logis Steingasse 13, Part. 16797

Sitzplatz für Schneider bei **Joh. Hartmann**, Herren-Schneider, Adlerstr. 9.

Leere Zimmer, Mansarden.

Ablerstraße 1 ist 1 Stübchen, sowie 1 Kammer im Hinterhaus auf 1. October zu verm. Näh. Kirchhofgasse 11. 16850

Helenestraße 16 zwei Zimmer zu vermieten. 16878

Langgasse 3, 2, ist ein freundl. unmöbl. Zimmer mit Cabinet zum 1. October zu vermieten. Näh. daselbst. 16803

Ein unmöbliertes Zimmer auf 1. October zu vermieten Kleine Schwalbacherstraße 14. 16785

Ablerstraße 47 ist eine freundliche heizbare Mansarde zu vermieten. Näh. im Laden. 16819

Faulbrunnstraße 5 ist eine große heizbare Mansarde zu vermieten. 16831

Glatterstraße 12 ein Mansardzimmer zu vermieten. 16808

Walramstraße 6 ist eine kleine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 16842

Schöne heizb. Mansarde zu vermieten Kirchgasse 9. 16862

Fremden-Pension

Ein Schüler findet in guter ldr. Familie Pension und Ueberwachung der Aufgaben. Offerten **M. S. 44** an die Tagbl.-Exp.

Ein Schüler oder Schülerin finden gute Pension; auf Wunsch auch Nachhilfe. Näh. Tagbl.-Exp. 16839

Schüler der Realschule, hdb. Töchterchule oder der unteren Classen der Gymnasien finden gute Pension und Beaufsichtigung in der Familie eines Lehrers. Näh. in der Tagbl.-Exp. 16794

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. September.)

Adler:
 Tapken m. Fr. Elberfeld.
 Voormann m. Fr. Altvord.
 Haberson, Fr. m. Tocht. Gotha.
 Sutorms m. Fam. Cannstatt.
 Lessing m. Fam. Düsseldorf.
 Eisfeller m. Kinder. Elberfeld.
 Wilms, Fr. Rheyd.
 Biermann. Crefeld.
 Schulze, Kfm. Wien.
 Deutsch, Kfm. Hannover.
 Dirks, Kfm. Berlin.
 Schwenke m. Fr. Linz.
 Salle, Kfm. Paris.
 Mansfeld, Kfm. Paris.
 Frankenstein m. Fr. Berlin.

Alleeaal:
 Krausen m. Fr. Köln.

Bären:
 Frank, Lieut. Tilsit.
 Bunhain, Hptm. Hevelburg.
 v. Gojewski, Rittergutsbes. Posen.

Belle vue:
 Fremeyer, Kfm. m. Fr. Erfurt.
 Boele van Hensbrock m. Fr. Haag.

Hotel Block:
 Margar, Fr. m. Fam. Berlin.
 Treider m. Fam. Warschau.
 Mehlgarten, Kfm. Leipzig.
 Stiefsohn, Warschau.
 Kobb, Schweden.
 Lippmann m. Fr. Aachen.
 Lippmann, Fbkb. Aachen.
 Fabisch, Stud. Berlin.
 Cohn, Berlin.

Zwei Böcke:
 Rudolph, Kfm. m. Fr. Olbernbau.

Hotel Bristol:
 Stettheimer m. Fam. Frankfurt.
 Rafe Leicester, Rent. London.
 Rafe Leicester, Fr. London.

Central-Hotel:
 Spiess, Architect. Berlin.
 Bello, Ingen. m. Fr. Berlin.
 Philipps, Kfm. Berlin.
 Woods, Kfm. England.
 Seelig, Kfm. Berlin.
 Kohn, Kfm. Berlin.
 Riedel, Kfm. Bremen.

Cölnischer Hof:
 Rosendahl, Fr. B. Rittershausen.
 Laux, Fr. Elberfeld.

Hotel „Deutsches Reich“:
 Wolhuter, Fr. Afrika.
 Harkard, Kfm. m. Fr. Voerde.
 Knecht, O.-Fischbach.

Engel:
 Busse, Architect m. Fr. Berlin.
 Haepern, Fr. m. Tocht. Perisk.
 Haepern, Kfm. Perisk.
 Bergh, Finanzrath. Dresden.
 Kreutzwald, Amtsricht. Köln.
 Colditz, Fr. m. 2 Töcht. Leipzig.

Englischer Hof:
 Neuman. Berlin.
 Hertz, Köln.

Einhorn:
 Sander. Frankfurt.
 Mössinger m. Fr. Reutlingen.
 Kesser, Rent. Turin.
 Kleibomer m. Sohn. Hone.
 Stollmann, Kfm. Hone.
 Eissig, Kfm. Hechingen.
 Nafziger, Inspect. Darmstadt.
 Diestewy, Kfm. Weilburg.
 Betz, Kfm. Weilburg.
 Müller, Lehrer. Deutz.
 Bellé, Rent. Aachen.
 Kirchberger, Kfm. Eltville.
 Mannert, Kfm. Strassburg.
 Hufnagel, Kfm. Elberfeld.
 Becker, Lehrer. Giessen.
 Rademacher, Kfm. Köln.

Eisenbahn-Hotel:
 Sommer, Kfm. Düsseldorf.
 Janssen, Frl. Lehrerin. Crefeld.
 Bovermann, Kfm. Beuel.
 Müller, Kfm. Berlin.
 Vogt, Inspect. Osterburg.
 Vogt, Cand. Osterburg.
 Pocher, Fbkb. Nürnberg.
 Schaub, Kfm. Dresden.

Zum Erbprinzen:
 Behrle, Kfm. Renchen.
 Makavitzky, Maler. Kreuznach.
 Burkardt. Remscheid.
 Sparleke. Berlin.
 Giebel, Kfm. Frankfurt.
 Nauheimer, Kfm. Limburg.

Europäischer Hof:
 Oppenheim. St. Claude.
 Oppenheim, Fr. Nastätten.
 Lesser, Banqu. m. Fr. Posen.

Grüner Wald:
 Passavant. Michelbacher Hütte.
 v. Metzen, Fr. m. T. Sobernheim.
 Kottberg m. Mutter. Berlin.
 Vogel. Köln.
 Wegner. Berlin.
 Plater, 2 Hrn. London.
 Josbery. London.
 Graeff, Kfm. Luderwick.

Hotel „Zum Hahn“:
 Averen. Trier.
 Schweitzer, Reallehrer. Elbing.

Goldene Kette:
 Heringer, Fr. Thierarzt. Fürth.

Goldenes Kreuz:
 Wilkendorf m. Fr. Ziesar.

Goldene Krone:
 Kabatschnitz, Fr. Warschau.
 Trapp, Fr. Pirna.

Kur-Anstalt Lindenhof:
 Mayer, Fr. Frankfurt.

Nassauer Hof:
 Wikshon. Stockholm.
 de Morosoff, Fr. Petersburg.
 Küstermann. Hamburg.
 Tannbacher. Fürth.
 Ereken m. Fr. Aachen.
 Killisch v. Horn. Berlin.
 Rynbende. Holland.
 Rynbende van Heinert. Holland.
 Rynbende, Frl. Holland.

Luftkurort Neroberg:
 Müller, Fr. Hanau.

Nonnenhof:
 Strohmam, Kfm. Simmern.
 Metzner, Kfm. m. Sohn. Bamberg.
 Helbing, Kfm. Worms.
 Schwab, Kfm. Eisenach.
 Schneider, Kfm. Siegen.
 Krick, Kfm. Neuss.
 Block, Kfm. Osnabrück.
 Dietmar, Kfm. Trier.
 Heidchen, Frl. Frankfurt.
 Köllmann, Canzleirath. Mülheim.
 Thielen, Bauinsp. m. Fr. Köln.
 Wunder, Steuerinspect. Mülheim.
 Bohmann, Ob.-Ingen. Mülheim.
 Kyska m. Tocht. Hameln.
 Springmann, Lehrer. Elberfeld.
 Bauer m. Fr. Köln.
 Elkan m. Fr. Amerika.
 Beyer. Köln.
 Funke, Student. Witten.

Hotel du Nord:
 Mulert tot de Leemcute, Officier m. Fam. u. Bed. Gravenhage.
 van Bommel m. Fr. Herzogenbusch.
 Andrew. London.
 Wilcox. London.

Villa Nassau:
 Mauthner m. Fam. u. Bed. Wien.
 Sengstack, Fr. m. Fam. Hamburg.

Pariser Hof:
 von Dehn, 2 Frl. Esthland.
 Bährig, Frl. Braunschweig.
 Verigt. Osterburg.

Pfälzer Hof:
 Ludwig, Kfm. Westerbürg.
 Müller, Kfm. m. Fr. Frankfurt.
 Seidel m. Fam. Clemmig.
 Löhr, Kfm. m. Fr. Frankfurt.

Quellenhof:
 Kemmer, Candidat. Landau.
 Assmann. Katzenelnbogen.

Rhein-Hotel & Dépendance:
 Rosenstock m. Fr. u. B. Galizien.
 Gieping, Kfm. Nürnberg.
 Horian, Kfm. Neumich.
 Clar, Rent. Newcastle.
 Lea, Rent. Newcastle.
 Lachmann, Rent. m. Fr. Elberfeld.
 Heimendahl, Fr. Elberfeld.
 Jalbos, Prof. m. Fr. London.
 Smith, Rent. London.
 Seriken, Frl. London.
 Goldenberg, Fr. m. Tocht. Wien.
 de Vooght, Rent. Antwerpen.
 van Cutsem, Rent. Antwerpen.
 de Winter, Rent. Antwerpen.
 Nilsie, Rent. Rochester.

Hotel Rheinfels:
 Hannebeck, Kfm. B.-Gladbach.
 Müller, Kfm. B.-Gladbach.
 Behrens, Kfm. Biebrich.
 Deckert, Kfm. Biebrich.
 Salzmann m. Tochter. Ulm.
 Schmalenberg, Kfm. Düsseldorf.
 Bollenbeck, Kfm. Düsseldorf.
 v. Bonin, Hauptmann. Berlin.
 Frank, Architect. Mainz.
 Janker. Mannheim.
 Jann m. Tochter. Mannheim.

Rheinstein:
 Küster, Frl. Lehrerin. Borghorst.
 Brüggemeier, Frl. Borghorst.
 Woltering, Frl. Lehrerin. Borghorst.

Ritter's Hotel garni:
 Hammer, 2 Hrn. Neuss.
 Raedt, Fr. Arnheim.
 Raedt, Frl. Arnheim.
 Raedt, Steuer-Contr. Amsterdam.

Römerbad:
 Neuhaus, Rent. m. Tocht. Gotha.
 Schäfer, Kfm. Chemnitz.
 Quinaud, Fr. Dürkheim.
 Nicol m. Fam. Mannheim.
 Blume, Rent. m. Fr. Berlin.
 Kuhbrodt, Fr. Berlin.

Rose:
 Bausch m. Fam. Dömitz.
 Spearman, Lady m. Bed. London.
 Willmoth, Frl. London.
 Willmoth. London.
 Kennedy, Fr. London.
 Wilson, Fr. Cheltenham.
 Wilson, Frl. Cheltenham.
 Churchill m. Sohn. Putney Heath.
 Grayson, Mann m. Fr. Amerika.

Schützenhof:
 Buss m. Schwester. Frankfurt.
 Pfeiffer, Stationsv. m. Fr. Cochem.
 Jones. Neunarth.
 Wurcher, Fr. Breslau.
 Jones, Kfm. Hamburg.
 Schwartz, Kfm. Bernburg.
 Heckelmann. Hahnstätten.
 Felmeder. Sachsenhausen.

Tannhäuser:
 Dreesbuch m. Fr. Düsseldorf.
 Elteste. Frankfurt.
 Ernest, Dr. med. Paris.
 Flasch m. Fr. Brooklyn.
 Rocktäschel, Actuar m. Fr. Auma.
 Wallek, Kfm. Wien.

Spiegel:
 André, Fr. Berlin.
 Elisco, Fr. m. T. Manchester.
 Ehrenberg, Fabrikbes. Halle.

Taunus-Hotel:
 Gräffe, Kfm. Köln.
 Roxburgh, Frl. Rent. London.
 Gregg, Frl. Rent. England.
 Terner, Rechtsanwalt. London.
 Haupt, Fr. Rent. Wismar.
 Kalaytowitsch. Petersburg.
 Memfort, Rent. Frankfurt.
 Heluke, Rent. m. Fr. Chicago.
 Hahn. Berlin.
 Robertson, 4 Frl. Rent. London.
 Arnenstadt m. Fam. Hannover.
 Block m. Fr. Bonn.
 Heidenberg m. Fam. Königsberg.
 Wildhagen m. Bed. New-York.
 Walsen m. Fam. Magdeburg.
 Christenson m. Fr. Kopenhagen.
 Stiermann, Dr. med. Berlin.

Hotel Victoria:
 Proper, 2 Rent. Amsterdam.
 Adam, Rent m. Fam. Berlin.
 Ischenhäuser, Rent. London.
 Lepenau m. Fam. Petersburg.
 Bradly m. Fam. New-York.
 Schiff, Fr. m. Bed. Berlin.
 v. Treskow. Kapstadt.
 v. Ascheberg, Freifr. Meran.

Hotel Vogel:
 Schilbach, Gutsbes. Wittenberg.
 Aschheim, Fr. Berlin.
 Birkenruth, Fr. Rom.
 Prinzenburg m. Fr. Dresden.
 Braun, Kfm. m. Fr. Cassel.
 Braun, Frl. Cassel.
 Silbermann, Kfm. Dresden.
 Sörensen, Dr. med. Kopenhagen.

Hotel Weins:
 Revouzky, Fr. Odessa.
 Taranoff, Fr. Odessa.
 van Ertvelde. Gaud.
 van Ertvelde. Antwerpen.
 Lentz, Hauptlehr. m. Fr. Crefeld.
 Voss m. Fr. Elberfeld.
 Fritsche, Dr. m. Fr. Berlin.
 Beminger m. Sohn. Neuwied.
 Lühde, Apoth. m. Fr. Petersburg.
 Ostragorski, Kfm. Paris.

In Privathäusern:

Villa Anna:
 Becker, Frl. Bornheim.
 Stockhausen, Fr. Darmstadt.
 Schwab, Fr. m. K. Darmstadt.
 Travers, Fr. General. London.

Pension Carola:
 Schwarzmacher. Warschau.
 Lemon, Frl. Dresden.
 Rutherford, Frl. Amerika.

Pension Fiserius:
 Smith m. Fr. England.
 Sandle, Frl. England.

Hotel Pension Quisisana:
 Close, Fr. m. Bed. Dublin.
 Vaughan, Frl. Dublin.
 Thienemann. Leipzig.
 Thienemann, Frl. Dresden.
 Maverick m. Fam. Amerika.
 Sullway, Frl. Boston.
 Sullway, Frl. Amerika.
 Pfeiffer, Frl. London.
 Marshall, Frl. England.
 Blajden, Frl. London.
 Caspersen. Norwegen.

Privat-Hotel Russischer Hof:
 Lubarsch, Kfm. Berlin.
 de Blokhine m. Fam. Petersburg.
 Brentzen, Fr. m. T. Petersburg.

Rheinstrasse 11:
 Lloyd. England.

Rosenstrasse 12:
 New, Reverend m. Fr. England.
 King, Capitän. England.
 Butler, Frl. England.

Wilhelmstrasse 42 a:
 Dupuis. Waldböckelheim.
 Dupuis, Frl. Waldböckelheim.